Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 379 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 379 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 5. Januar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 4

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bombenwerfer in Bank.

Ein Unbekannter wirft in Philadelphia eine Bombe nach einem Bankpräsidenten. — Zwei Todte.

Philadelphia, 5. Jan. Kurz vor Mittag warf ein Unbekannter eine Bombe in der 4. Str.-Nationalbank an der 4. und Library Str. Durch die folgende Explosion wurden der Thäter zerrissen und der Hilfskassirer McLear getödtet. Mehrere andere Angestellte und Kunden der Bank erlitten Verletzungen. Zwei von den Verletzten liegen im Sterben. Der Mörder hatte von dem Präsidenten der Bank, Richard H. Rushton, Geld verlangt. Dies wurde ihm verweigert. Er zog dann die Bombe unter dem Rock hervor und schleuderte sie nach Rushton. Dieser stürzte davon und suchte im „Down-Town Club“, im 8. Stockwerk des Gebäudes, Zuflucht. Erst nach geraumer Zeit erholte er sich etwas und erzählte den Hergang wie folgt:

„Ein Mann, der sich G. E. Williams nannte und schäbig gekleidet war, kam zu mir und bat mich, ihm $5000 zu leihen. Ich war gerade in gewisse Papiere vertieft, die auf meinem Pult lagen, und schenkte dem Manne wenig Beachtung. Er sah mich so merkwürdig an, daß ich schließlich Verdacht schöpfte, es sei ein Geisteskranter. Ich bat ihn daher, mich einen Augenblick zu entschuldigen, und trat in ein anderes Zimmer. Der Mann begab sich nun zu dem Kassirer und sprach mit ihm; worüber, weiß ich nicht. Im nächsten Augenblick wurde die Bombe geschleudert. Ich habe den Mann sie nicht werfen sehen, glaube aber bestimmt, daß er sie geworfen hat. Wie ich höre, wurden er und mein Kassirer getödtet. Alle Anwesende geriethen in die größte Aufregung, die Spiegelscheiben wurden zertrümmert und die vier oder fünf weiblichen Bankangestellten liefen nach der Thür.“

Rushton wurde, als er weitere Einzelheiten erfuhr, so hinfällig, daß er nach Hause gebracht werden mußte.

Die Polizei schaffte inzwischen die Verwundeten fort und übernahm die Bewachung der Bankgewölbe.

Adolphus Busch schlimmer.

Der St. Louiser Brauerfürst erleidet einen bedenklichen Rückfall.

St. Louis, 5. Jan. Der bekannte Brauer Adolphus Busch, welcher sich auf dem Wege der Genesung von einem ernsten Anfall von Lungenentzündung befand, hat einen Rückfall erlitten und eine sehr unruhige Nacht verbracht. Dr. Karl Luedeking ist beständig an seinem Bett. Der hochgeachtete deutsche Arzt versicherte heute Morgen, daß in dem Zustand des Kranken bislang keine bedeutende Besserung eingetreten sei, doch erhoffe er eine solche während des Tages.

Frau Busch lag während der Krisis ihres Gatten schwer krank an der Grippe danieder, erholte sich aber und pflegte ihren Gatten. Heute ist sie völlig erschöpft zusammengebrochen.

Der älteste Sohn des Paares, August A. Busch, leidet am Hexenschuß.

Pearys nächste Reise.

Brooklyn, N. Y., 5. Jan. Der Nordpolforscher Peary erklärte hier gestern Abend in einem Vortrage einen neuen Fahrplan, welchen er bei seiner nächsten Reise im Frühjahr befolgen werde, und der es ihm, wie er bestimmt hoffe, ermögliche, den Nordpol zu erreichen. Sein letzter Mißerfolg sei auf seine Unkenntniß neuer Eisbildungen und ungenaue Berechnung der Strömung zurückzuführen. Er plane nunmehr, sein Schiff in seinem letzten Winterquartier zu lassen, und über das Eis westlich vorzudringen, in der Erwartung, von der Strömung auf schwimmenden Eisfeldern nach Nordosten und Osten zu gelangen, also näher an den Nordpol heran. Die gleiche Strömung hoffe er auf der Rückkehr benutzen zu können. Er rechne darauf, dann an der Nordostküste von Grönland zu landen. Peary schloß mit der Versicherung, er erblicke in der Nordpolforschung seine Lebensaufgabe.

Protest gegen Einmischung.

Washington, 5. Jan. Von zahlreichen Katholiken und katholischen Vereinigungen sind der Regierung ernste Proteste gegen eine Einmischung in die Verwaltung des Kongo-Staates zugegangen. In den Protesten wird behauptet, daß die Schilderungen angeblicher Grausamkeiten gegenüber Eingeborenen von protestantischen Glaubenseiferern kommen, welche von Vorurtheilen befangen und über die wirkliche Lage falsch unterrichtet seien.

Dynamitexplosion.

Bisbee, Ariz., 5. Jan. Im nahen Bergwerksort Lowell wurden in der verflossenen Nacht durch die zufällige Explosion einer großen Menge Dynamit in einem Lagerhause neun Gebäude zertrümmert und Bergwerksmaschinerie in großem Werthe zerstört. Nicht eine Fensterscheibe blieb ganz. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Schulschiff Stein auf Besuch.

New Orleans, 5. Jan. Das deutsche Schulschiff „Stein“ ist heute hier auf einer Uebungsfahrt von Vera Cruz, Mex., eingetroffen und wird eine Woche lang hier bleiben. Die Besucher werden von den deutschen Gesellschaften gefeiert werden.

Pulverexplosion bei Kenosha.

Vier Männer angeblich getödtet und ebenso viele verletzt.

Racine, Wis., 5. Jan. Die Pulverfabrik in Pleasant Prairie bei Kenosha ist heute Mittag in die Luft geflogen. Vier Leute wurden getödtet und ebenso viele verletzt.

Die russischen Juden.

New York, 5. Jan. Cyrus Sulzberger, Vorsitzer des amerikanischen Zweiges der jüdischen Landgesellschaft, erklärte heute die Pläne für die systematische Ablenkung der aus Rußland auswandernden Juden von New York nach Galveston. Danach sollen Agenten im Westen nach Arbeitsgelegenheit suchen und diese den Einwanderern bei ihrer Landung verschaffen, während in Europa Agenten sich mit Einwanderungslustigen in Verbindung setzen würden. Die Ueberfahrt werde aber nicht bezahlt werden. Jakob M. Schiff hat sich bereit erklärt, zu dem Unternehmen $500,000 beizutragen.

Neuer Riesendampfer.

Detroit, Mich., 5. Jan. In der Vorstadt Wyandotte wurde heute der größte Seitenrad-Dampfer in der Welt, „City of Cleveland“, vom Stapel gelassen. Er ist für den Detroit-Clevelander Dienst der Detroit and Cleveland Navigation Co. bestimmt, ist 444 Fuß lang, 96½ Fuß breit und 22 Fuß tief. Er enthält Raum für 5000 Tag-Passagiere und außerdem 1500 Betten. Die Mannschaft zählt 166 Köpfe.

Ausland.

Die Reichstagswahlen.

Die Konservativen erwarten eine geringe Schwächung des Zentrums. — Religiöse Hetzschrift.

Berlin, 5. Jan. Der konservative Wahlausschuß theilte heute einem Vertreter der Ass. Presse mit, daß, nach einigen tausend Berichten über die Stimmung der Wähler in den verschiedenen Theilen des Reichs zu schließen, die Zentrumspartei in den bevorstehenden Reichstagswahlen einige Sitze einbüßen würde, namentlich in den Stichwahlen, und zwar an die Sozialisten. Im Uebrigen würde die Stärke der einzelnen Parteien im neuen Reichstage die gleiche sein, wie im letzten.

Seitens der deutschen evangelischen Liga werden nun Flugschriften vertheilt, in denen darauf hingewiesen wird, daß durch Vereinigung der Protestanten dem Zentrum jeder Einfluß im Reichstage entzogen werden könne. Die Liga befürwortet nun ein Zusammenschließen aller Protestanten zu dem Zweck der Ausmerzung des katholischen Einflusses auf die Verwaltung des Reiches.

In verschiedenen Hofkreisen findet nun ein anderer Plan Anklang, wonach die preußische Regierung sich von der lutherischen Staatskirche trennen, und die lutherische Kirche genau wie die katholische einen verhältnißmäßigen Antheil an den Kirchensteuern erhalten soll.

Schweres Unglück im Rheinland.

Unter schwerer Erdmasse wurden etwa dreißig Bahnbauarbeiter getödtet.

Bingen am Rhein, 5. Jan. Bei Erdarbeiten für eine neue Bahnstrecke zwischen Lamscheid und Leiningen wurden gestern Abend vierzig Arbeiter verschüttet. Die Leichen von dreizehn und fünfzehn Schwerverletzte sind von den sofort in Thätigkeit tretenden Rettungsmannschaften ausgegraben worden. Eine Erdwand war eingestürzt und hatte zwei Arbeiter begraben. Um sie zu befreien, wurden sogleich zahlreiche andere Bahnbauarbeiter geholt und eine breite Vertiefung angelegt. Plötzlich stürzte auch die eine Wand dieser Vertiefung ein und begrub vierzig der Retter. Die übrigen machten sich sofort ans Werk, um diese zu befreien, und von benachbarten Dörfern, von Bompard und anderen Orten kamen ihnen Leute zu Hilfe. Die Rettungsarbeiten waren außerordentlich lebensgefährlich. Die Getödteten sind zumeist junge Leute. Unter den Verletzten sind drei Kinder. Etwa fünfzehn Leichen liegen noch unter der Erdmasse.

Die Lage in Marokko.

Madrid, 5. Jan. Dem spanischen Kabinet haben der Kriegs- und der Flottenminister berichtet, daß sie ihre Verfügungen für ein etwaniges Eingreifen in Marokko getroffen hätten. Mit der französischen u. der englischen Regierung ist eine Vereinbarung erzielt worden, der die anderen betheiligten Mächte zugestimmt haben.

Keine Nativisten.

Lima, 5. Jan. Die peruanische Regierung hat im diesjährigen Haushalt einen Posten eingeschaltet zur Förderung der Einwanderung. Präsident Pardo hat durch Bekanntmachung allen Europäern und Amerikanern, welche nach Peru kommen und industrielle Unternehmungen irgend welcher Art hier gründen wollen, freie Reise versprochen. Daran ist nur die Bedingung geknüpft, daß die Einwanderer männlichen Geschlechts zwischen 10 und 50, weiblichen Geschlechts zwischen 10 und 40 Jahre alt sind, und in sittlicher und gesundheitlicher Beziehung den Vorschriften entsprechen.

Nicht rechtskräftig.

Das stadträthliche Verbot der Ueberfüllung von Straßenbahnwagen.

Richter Carpenters Entscheidung.

Findet, daß die Bestimmungen der Verordnung ungenau sind und „der Vernunft zuwiderlaufen“. — Schuster Dussell zieht aus gesetzgeberischer Pfuscharbeit Vortheil.

Vor Jahr und Tag hat der Stadtrath eine Verfügung erlassen, welche den Straßenbahngesellschaften bei $100 bis $200 Strafe (für jeden einzelnen Fall) untersagt, ihre Wagen mit Fahrgästen zu überfällen Weil das Verbot keine Beachtung fand, wurde seitens der Stadtverwaltung eine Unzahl von Strafanträgen gestellt, auf welche hin, nach Ansicht der Antragsteller, die Gesellschaften zu Geldbußen im Gesammtbetrage von mehreren Millionen Dollars hätten verurtheilt werden sollen. Die Gesellschaften ließen jedoch durch ihre Rechtsvertreter, beim Kreisrichter Mack, um einen Einhaltsbefehl nachsuchen, und nach sorgsamer Prüfung des Erlasses hat der Richter diesen Befehl auch bewilligt. Das war vor etwa einem Jahr. Die Anwälte der Stadt haben dann die Sache dem Staats-Obergericht vorgelegt, und dieses hob den Einhaltsbefehl auf mit der zusätzlichen Erklärung, daß es der Stadt freigestellt bleiben müsse, ihre Strafanträge weiter zu verfolgen. Das hätte nun auch geschehen sollen, und zwar vor dem Kreisrichter Carpenter. Diesem wurde nun aber von Anwalt Herrick, dem Sachwalter der Straßenbahn-Gesellschaften, eine Schrift unterbreitet, worin er gegen ein weiteres gerichtliches Verfahren in der Angelegenheit verschiedene Rechtspunkte geltend machte. Anfangs dieser Woche ist es über diese Einwandschrift vor dem genannten Richter zu einer mündlichen Verhandlung gekommen, welcher auf Einladung des Richters auch Stadtrichter Lantry beiwohnte, vor welchem eine Anzahl von neuerlich gestellten Strafanträgen der besagten Art schwebt. Heute hat Richter Carpenter seine Entscheidung in der Sache abgegeben.

Gegen die Stadt.

Die Entscheidung ist gegen die Stadt ausgefallen. Der Richter hat die fragliche Verfügung für rechtswidrig erklärt und ihrer Durchführung einen Riegel vorgeschoben. Ob das Staats-Obergericht, an das die städtischen Anwälte sich nun von Neuem wenden wollen, das Erkenntniß des Richters umstoßen wird, bleibt abzuwarten.

In seiner Entscheidung sagt Richter Carpenter, daß er persönlich mit dem Zweck durchaus einverstanden sei, welcher durch die Verordnung angestrebt wird, aber leider müsse er erklären, daß man die Sache nicht richtig angefangen habe. Man könne die Straßenbahngesellschaften nur zwingen, eine genügende Zahl von Wagen in Dienst zu stellen. Daß hie und da ein einzelner Wagen überfüllt sei, würde noch nicht beweisen, daß auf der betreffenden Linie nicht genug Wagen im Gebrauch waren, um die Fahrgäste in angemessener Weise zu befördern. Außerdem werde in der Verordnung nicht gesagt, was man unter „Ueberfüllung“ zu verstehen haben solle. Es werde nur gesagt, daß die „Fahrgäste in bequemer und behaglicher Weise untergebracht werden müßten.“ Nun könne aber nur der Einzelne entscheiden, ob er sich „bequem und behaglich“ fühlt, oder nicht. Es könnte der Fall eintreten, daß ein solcher Einzelner erklärt, er habe sich auf einem Straßenbahnwagen vollkommen behaglich gefühlt, während die Jury entscheiden würde, daß das nicht der Fall gewesen sein könne. Eine Jury würde vielleicht schon einen mit 35 Personen besetzt gewesenen Wagen für überfüllt erklären, eine andere die Grenzlinie erst bei 55 Fahrgästen ziehen und eine dritte wohl gar bei 85. — Ueberdies seien die Bestimmungen hinsichtlich des Strafmaßes nicht vernünftig. Die Gesellschaft solle Strafe zahlen für jeden überfüllten Wagen, während nur die Ueberfüllung sämmtlicher oder einer Mehrzahl der im Gebrauch befindlichen Wagen als Beweis dafür dienen könnte, daß nicht genug Wagen zur Beförderung der vorhandenen Fahrgäste im Gebrauch gewesen seien. — Aus den angeführten Gründen hält der Richter die Verordnung für rechtswidrig und deshalb null und nichtig.

Für verfassungswidrig erklärt.

Auf Betreiben verschiedener Frauenklubs ist vor zwei Jahren von der Staatslegislatur ein Gesetz erlassen worden, welches mit Zuchthausstrafe von ein- bis zehnjähriger Dauer Personen bedroht, die sich „unanständige Freiheiten gegen Kinder erlauben“. Unter Bestimmungen dieses Gesetzes sind inzwischen mehrere Leute ins Zuchthaus geschickt worden, andere stehen unter Anklage und befinden sich jetzt in Untersuchungshaft. Nun ist aber das besagte Gesetz vor kurzem vom Staats-Obergericht für verfassungswidrig erklärt und umgestoßen worden. Anwalt Buckner hat auf Grund dieses Umstandes heute an den Richter Pinckney ein Habeas Corpus-Gesuch im Interesse eines gewissen Charles Dussell gerichtet, der unter jenem Gesetz verurtheilt worden ist und sich zur Zeit in der Strafanstalt zu Joliet befindet. Die Verhandlung in diesem Verfahren wird in den ersten Tagen nächster Woche stattfinden und voraussichtlich mit Dussells Freilassung enden. Weitere Habeas Corpus-Gesuche in ähnlichen Fällen dürften dann folgen. — Der Dussell ist ein Flickschuster und betrieb vor seiner Inhaftnahme sein Geschäft in der Gegend von Western Ave. und 42. Str.

Schnell gelöscht.

In dem Gebäude der Stearns & White Co., Chestnut und Franklin Straße, wurde heute am frühen Morgen von dem Wächter John Foster ein Brand entdeckt, der sehr leicht hätte gefährlich werden können, da die oberen Stockwerke des Gebäudes mit leicht entzündlichem und explodirbarem Material angefüllt sind. Foster rief sogleich die Feuerwehr zu Hilfe, die das Kellergeschoß, in dem das Feuer entstanden war, unter Wasser setzte.

Abgeschlachtet.

Adolph Johnson hauchte unter Mörderhand sein Leben aus.

Der Thäter entkommen.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur eine Spur von ihm zu finden. — Beweggrund zur That in Dunkel gehüllt. — In Untersuchungshaft.

In der hinter dem Hause Nr. 486 La Salle Ave. gelegenen Stallung wurde gestern Abend der 30jährige Fisch- und Käse-Hausirer Adolph Johnson, Nr. 491 N. Clark Straße, ermordet. Er hat wahrscheinlich verzweifelten Widerstand geleistet, denn sein Körper ist, von Kopf bis zu Fuß, mit Wunden bedeckt, die von Messern oder Eispickeln herrühren dürften. Der Mörder ist entkommen; der Beweggrund zur That ist in Dunkel gehüllt.

Kurz nach 7 Uhr traf Johnson vor der Stallung ein. Er hatte wohl gerade die Thür geöffnet, um sein Pferd hineinzugeleiten, als er von dem auf der Lauer liegenden Mordbuben angegriffen und in die Stallung gezerrt wurde, wo er unter den Streichen seines Angreifers sein Leben aushauchte.

Frau Melvin Davis, die im zweiten Stock der Stallung wohnt, hörte das Kampfgetöse und auch, wie Johnson schrie: „Hilfe, er ermordet mich!“ Sie riß das Fenster auf und sah, wie eine dunkle Gestalt aus der Gasse auf den zwischen zwei Häusern nach der Wells Straße führenden Steig sprang und verschwand. Dann vernahm sie einen dumpfen Fall. Johnson war wohl zusammengebrochen. Frau Amalie Zacher, Nr. 468 Wells Str., sah gleichfalls den fliehenden Mörder, und zwar, als er ein Messer fortschleuderte. Er war angeblich ein junger Bursche, der einen Derbyhut, aber keinen Ueberzieher trug.

Tappen im Dunkeln.

Hilfspolizeichef Schuettler hat 24 Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Deren Bemühungen, den Thäter zu ermitteln, sind bisher fruchtlos geblieben. Das angeblich von dem Mordbuben fortgeworfene Messer ist trotz gründlichster Suche nicht gefunden worden. Es wurde eine Menge verdächtiger Personen verhaftet. Sie Alle wurden aber nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt, bis auf zwei. Diese sollen Eisfahrer sein. Ihre Namen preiszugeben, weigert sich die Polizei.

Der Verstorbene gehörte seit vier Jahren dem Three Link-Klub an, dessen Präsident der Barbier Gustave Anderson, Nr. 207 Schiller Str., ist. Im selben Hause befindet sich die Klubhalle. Anderson erklärte, daß Johnson ein verträglicher Mann gewesen sei, der, seines Wissens, keinen Feind hatte. In den Taschen des Ermordeten fand man einen, vom 15. November 1906 datirten, „Rose“ unterzeichneten Brief. Schreiberin schilt darin den Johnson, weil er sich zum verabredeten Stelldichein nicht eingefunden habe, und ersuchte ihn, sich am Donnerstag am vereinbarten Platze einzufinden. Die Freunde des Verstorbenen erklären übereinstimmend, nie gewußt zu haben, daß Johnson ein zärtliches Verhältniß unterhalten habe. Rose sei ihnen unbekannt.

Ihrer Sache gewiß.

Frau Zacher wiederholte heute der Polizei, daß sie überzeugt sei, dem fliehenden Mörder begegnet zu sein. Der Bursche sei etwa 5 Fuß und 10 oder 11 Zoll groß und brünett, sowie gut gekleidet gewesen. Sie glaube, ihn, falls er der Polizei in die Hände fallen sollte, wiedererkennen zu können.

Eine Schwester des Ermordeten, die 38jährige Anna Johnson, ist als Näherin in der Werkstätte des Schneiders J. T. Melangton, Madison und La Salle Straße, beschäftigt. Sie wohnt bei ihrem Arbeitgeber im Hause Nr. 2528 Lakewood Ave. Von ihr hofft die Polizei wichtige Aufschlüsse über die persönlichen Verhältnisse ihres Brudes und seine Lebensgewohnheiten zu erlangen.

Ist angeblich „Rose“.

Heute wurde Rose Sorenson, die als Scheuerfrau im „Neuen Theater“ beschäftigt wird, veranlaßt, Detektives nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. zu begleiten. Dort wurde sie vom Hilfspolizeichef Schuettler und dem Inspektor Revere einem längeren Kreuzverhör unterworfen. Sie gab zu, den mit „Rose“ unterzeichneten Brief an Johnson geschrieben zu haben. Später wurde auch ihr Mann, John Sorenson, verhört.

Auf frischer That ertappt.

Nach aufregender Hatz und kurzem Kampfe wurden heute Vormittag zwei Hotelmarder verhaftet, die im Grand Pacific von dem Haus-Detektive Anderson dabei abgefaßt wurden, wie sie die Thür eines im dritten Stock gelegenen Fremdenzimmers mittels Nachschlüssels zu öffnen versuchten. Die Häftlinge entpuppten sich als James Kelly, alias „Artful Dodger“, und Frank Massani, alias Mason. Die von dem Detektive überrumpelten Diebe stürmten an ihm vorbei und die Treppe hinunter. Anderson holte zwar Kelly ein und packte ihn, doch gelang es dem gewandten Verbrecher, sich nach kurzem Ringen loszureißen. Es folgte nun eine tolle Hatz, an der sich außer Anderson und anderen Hotelbediensteten auch eine Anzahl Gäste betheiligten. Die Ausreißer wurden, gänzlich erschöpft, eingefangen und der Polizei übergeben. Beide sollen schon im Zuchthause gesessen haben.

Von Negern mißhandelt.

Im Kampfe mit farbigen Strolchen wurden gestern Abend die Polizisten James Harver und John O'Brien von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. schwer mißhandelt. Harver, der mit Fußtritten in die Magengegend bedacht wurde, befindet sich in seiner Wohnung Nr. 439 25. Straße in ärztlicher Behandlung. O'Brien hat minder schwere Brauschen und Schrammen an Kopf und Gesicht davongetragen

Unter der Anklage, Harver so arg verbläut zu haben, befindet sich der 26jährige Neger Lee Horan, 31. und State Str., in der Bezirkswache an Harrison Straße in Haft. Mehrere andere Mohren wurden, als des Angriffs auf die beiden Schergen verdächtig, in der Wache an Cottage Grove Ave. eingeliefert.

Eine Horde farbiger Strolche, die Abends elf Uhr an 29. und Dearborn Straße herumlungerten, wurde von den Polizisten aufgefordert, sich zu verkrümeln. Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, reizte angeblich Horan seine Kumpane zum Widerstande auf. Als Harver ihn packte, führte der Mohr mit einer Waffe, die er unter dem Ueberzieher hervorzog, einen Hieb nach ihm. Im selben Augenblick wurde das Rauhbein von O'Brien niedergeschlagen. Nunmehr stürzte sich die ganze schwarze Horde auf die beiden Polizisten. Diese mußten im ungleichen Kampfe unterliegen. Es gelang aber O'Brien, sich durch die Neger hindurchzuschlagen und den Meldeapparat zu erreichen. Von dort aus bat er um Verstärkung. Als diese eintraf, hatten die Neger, bis auf Horan, das Feld geräumt.

War leichtfüßig.

In einer Halsted Straße-Elektrischen wurde gestern Abend Victor Weil, Nr. 628 Laflin Straße, von einem Langfinger um einen Diamantknopf im Werthe von $100 erleichtert. Der Dieb sprang ab und entkam, obgleich er von Weil und anderen Fahrgästen eine beträchtliche Strecke weit verfolgt wurde. Der Bestohlene meldete den unliebsamen Vorfall in der Bezirkswache an Desplaines Str.

Verstanden den Rummel.

In der Bezirkswache der Lake Str. wurden gestern John Dillon und James Clancy unter der auf Einbruch in neun Fällen lautenden Anklage gebucht. Die Burschen wurden am Neujahrs-Vorabend verhaftet, nachdem sie angeblich kurz zuvor einen Einbruch in die Wohnung von F. L. Baggs, Nr. 2071 W. Congreß Str., verübt hatten. In dem von ihnen bewohnten Zimmer einer an Randolph Straße gelegenen Herberge wurde gestohlenes Gut im Werthe von über $10,000 von der Polizei beschlagnahmt. Der größte Theil dieser aus Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücken bestehenden Sachen ist von den rechtmäßigen Eigenthümern wiedererkannt worden.

Kamen unangemeldet.

In seiner Wohnung Nr. 160 Johnson Straße wurde gestern Abend der 50jährige Abraham Schulmann verhaftet. Er soll der hiesige Agent mehrer Lotterie-Gesellschaften sein und deren Loose seit über 30 Jaren hier umgesetzt haben. Als die mit einem Haussuchungsbefehl ausgerüsteten Detektives O'Hara und Egan seine Wohnung betraten, eilte er angeblich in die Küche und warf seiner mit Scheuern beschäftigten Tochter ein Bündel Loose zu, mit der Bitte, sie in den mit Aufwischwasser gefüllten Eimer zu werfen. Die Schergen waren ihm aber dicht auf den Fersen und setzten sich in den Besitz des Eimers. Das Mädchen war inzwischen hinausgeeilt und hatte die Loose auf den Hof geworfen. Dort wurden sie von den Beamten aufgelesen. In einem Bette fanden die Detektives eine Menge Ziehungslisten.

Ein Galgenstrick.

Vor zwei Wochen wurden der 19jährige John Ryan und der um drei Jahre ältere James Duffy von den Detektives Mulvihill und O'Neill von der Bezirkswache an Desplaines Str. unter der auf Einbruch lautenden Anklage verhaftet. Duffy wurde am nächsten Tage vom Stadtrichter Going zu sechs Monaten Strafhaft verurtheilt, die er zur Zeit im städtischen Arbeitshause verbüßte. Ryan erwirkte einen Aufschub. Er behauptete, stetig gearbeitet und sich eines musterhaften Lebenswandels befleißigt zu haben. Als er gestern Nachmittag dem Richter vorgeführt wurde, meldeten die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, daß er in keiner der von ihm genannten Anlagen beschäftigt gewesen sei. Der Richter brummte also dem Lügenbold $10 Strafe auf. Als der Häftling abgeführt wurde, machte er seiner Wuth über den Richter durch für letzteren wenig schmeichelhafte Bemerkungen Luft. Der Kadi ließ sich den Burschen nochmals vorführen und erhöhte die über ihn verhängte Strafe von $10 auf $75. Da stürzte sich der Verurtheilte mit einem heiseren Aufschrei auf den Richter und führte mit der geballten Faust einen Hieb nach ihm. Detektive O'Neill fiel dem Rasenden in den Arm und zerrte ihn zurück. Als der zornbebende Bursche endgiltig abgeschoben wurde, zischte er: „Ich werde dennoch mit ihm abrechnen. Ermorden werde ich ihn. Ich bin noch nicht 21 Jahre alt; man kann mich daher nicht hängen!“

Ryan hat Verwandte, die in St. Louis wohnhaft sind.

Handelte herzlos.

Die 22jährige Emma Lustoig hatte sich vergeblich bemüht, ihre einen Monat alte Tochter in einem der hiesigen Waisen- oder Findelhäuser unterzubringen. Ihre Zimmerwirthin, Frau M. Tripp, Nr. 362 Clark Straße, befürchtete schließlich, daß sie das Kind umbringen werde. Um diesem vorzubeugen, benachrichtigte sie die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives stöberten die Lustvig auf dem Lake Shore-Bahnhof im Begriffe, einen Zug zu besteigen, auf und verhafteten sie. Auf Befragen erklärte sie, das Kind in einer Anstalt untergebracht zu haben. Da aber in ihrer Tasche ein Zimmerschlüssel des Saratoga-Hotels gefunden wurde, setzte sich die Polizei mit der Verwaltung des Gasthofes in Verbindung. Das Zimmer wurde geöffnet. Im Bette lag, friedlich schlummernd, das vor fünf Stunden eingeschlafene Kind.

Abgeblitzt.

Der Antrag, dem des Betrugs überführten George S. McReynolds einen neuen Prozeß zu bewilligen, wurde heute von Richter Mack abschlägig beschieden. Seine Anwälte C. H. Fyffe und Wm. J. Hynes stellten dann den Antrag, ihrem Klienten einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung zu gewähren. Ueber diesen Antrag wird während des Januar-Gerichtstermins verhandelt werden.

Leset die „Sonntagpost“.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute Abend. Mindesttemperatur etwa 32 Grad über Null; morgen wahrscheinlich Schnee und bedeutend kälter. Frischer Südwind, später Nordwind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit heute Abend, morgen schön im südlichen, Schnee im nördlichen Theil. Heute Abend kälter im nördlichen Theil, morgen bedeutend kälter und kalte Welle im äußersten nordwestlichen Theil.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit heute Abend, morgen gelegentlich Schneefall und kälter, im nördlichen Theil schon heute Abend.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen Schnee; heute Abend kälter, morgen bedeutend kälter.

Wiskonsin: Schnee heute Abend oder morgen. Bedeutend kälter, kalte Welle im äußersten südwestlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute **379** Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Sehr schön, aber nutzlos.

Gute Resultate

Haben viele Chicagoer Bürger glücklich gemacht.

Kein Wunder, wenn viele Chicagoer Bürger enthusiastisch sind. Es macht Jeden glücklich, nach jahrelangem Leiden Linderung zu finden. Ein öffentliches Zeugniß wie das folgende bestätigt die Wahrheit von dem täglichen Wirken von Doan's Nieren-Pillen in Chicago.

Wm. Körzendörfer, wohnhaft 7540 Kimbark Ave., sagt: „Ich bin der Public Drug Co., 150 State Str., sehr dankbar, weil sie mir Doan's Nieren-Pillen empfahl; auch bin ich den Pillen dankbar, denn sie halfen sehr viel. Ich hatte drei Jahre schlimme Nierenschmerzen und erhielt keine Linderung, bis ich Doan's Nieren-Pillen versuchte. Ich gebrauchte nur eine Schachtel, und seither hatte ich keine Schmerzen mehr. Ich kann mich nicht anerkennend genug über dieselben aussprechen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von Emil Kaiser.

(54. Fortsetzung.)

Jetzt, da sich Werners Zustand so weit gebessert hatte, daß ihm die Unterhaltung nicht mehr schaden konnte, kam Toni, so oft sie in der Stadt war, für einen Augenblick zu ihm. Sie brachte ihm bald ein Buch, bald eine Blume ihrer eigenen Zucht mit. Einmal erschien sie stolz mit einer seltsam gesprenkelten, stark duftenden Lilie.

„Wie gefällt Dir die?" Ich habe auf der Gärtnerei-Ausstellung den ersten Preis dafür bekommen."

Werner weidete sich an dem wunderbaren Kontrast der satten und der zarten Farben, die die grotesk geformten Blüthen zeigten. „Du bist ja selbst eine Künstlerin", sagte er zu dem Mädchen, dessen Augen in glücklicher Befriedigung aufleuchteten.

„Ich habe sie Dir zu Ehren ‚Lilium lancifolium pictoris' getauft", erklärte sie, und als er erstaunt fragte: „Wie kommst Du denn an Latein?" lächelte sie verlegen.

„Ich habe beim Herrn Kaplan ein bischen hineingerochen, es ist ja nur Gärtnerlatein; aber es macht sich für die Kataloge besser. Und da ich jetzt so viele Blumen versende, so muß ich einen Katalog haben. Man muß den Leuten eben was vormachen. Ich hätte übrigens eine Bitte an Dich; aber Du mußt es nicht übel nehmen."

„Da bin ich wirklich neugierig", machte er.

„Es ist ja eigentlich eine Unverschämtheit, von einem bedeutenden Maler so etwas zu verlangen." —

Er lachte. „Die Einleitung ist gut. Soll ich vielleicht die Fensterläden bei Dir anstreichen?"

„Ja, so etwas Aehnliches ist es", nickte sie schelmisch. „Ich möchte nämlich eine hübsche Umschlagzeichnung zu meinem Katalog haben. Da wollte ich Dich bitten, mir die zu entwerfen. Herr Bellkampf könnte sie ja ausführen. Wenn Dir das also nicht zu wenig ist, mir thätest Du einen großen Gefallen."

„Aber warum nicht? Wenn ich wieder so weit bin, daß ich arbeiten kann." —

„Ja, das ist es ja eben", ergänzte Toni bedenklich, „ich bin schrecklich eilig damit. Du müßtest Dich schon gleich daran machen, sonst muß ich es eben lassen."

Werners gute Laune schwand sichtlich.

„Ich habe doch gar kein Material hier", wandte er ein.

„O, das besorg' ich Dir gern. Sag' nur, was Du brauchst, Du kannst Dich drauf verlassen, ich find' es." Sie redete eifrig auf ihn ein. Die Saison käme bald, die Zwiebeln seien in Kurzem versandtfertig, und sie dürfe mit der Drucksache nicht später kommen, als die großen Erfurter Gärtnereien, sonst hätte es überhaupt keinen Zweck. Er konnte schließlich nicht anders, als ihr versprechen, daß er die Kleinigkeit sofort machen werde. Noch am selben Abend hatte er Alles, was dazu erforderlich war, in Händen.

Es machte ihm wenig Freude, er mußte sich zur Arbeit zwingen, auch konnte er keine Idee finden, die ihm so recht gefiel. Nur weil er Toni gern den kleinen Gefallen thun wollte, ließ er nicht nach, bis er etwas zu Papier gebracht hatte, was ihm so ungefähr genügte. Als sie nach zwei Tagen wiederkam, konnte er ihr die fertige Skizze zeigen.

Toni betrachtete das Blatt lange aufmerksam, nickte einige Male mit dem Kopf und sagte dann, indem sie es hinlegte: „Sehr nett, ich danke Dir, daß Du Deine große Kunst für meine kleinen Zwecke aufgewandt hast."

Werner hatte etwas mehr erwartet. „Du scheinst nicht ganz befriedigt?" meinte er spitz.

„O, doch!"

„‚O, doch' das heißt ‚O nein.' Du brauchst Dir keinen Zwang anzuthun. Wenn es Dir wirklich nicht gefällt" —

„Es gefällt mir ja doch ganz gut", unterbrach sie ihn. „Nur hast Du es ganz anders aufgefaßt, als ich es mir gedacht hatte. Darum war ich zuerst etwas erstaunt. So ein richtiges Bild hatte ich gar nicht erwartet, wie hier die Flora und den Lenz; das soll doch der Lenz sein?"

„Ja, da hättest Du mir eben vorher sagen müssen, wie Du es Dir gedacht hast."

„Nein, ich werde mich hüten, dafür weiß ich doch zu gut, daß ich gar nichts davon verstehe. Ich hatte ja auch gar keine bestimmte Vorstellung, mir schwebte nur so eine einfache Umrahmung von Blumen, Tulpen oder Lilien oder so etwas vor, weil das ja meine Spezialitäten sind. Du hast früher hier in Bickenhoven so schön Blumen gezeichnet, dadurch war ich wohl darauf gekommen."

„Na, also mit einem Wort, es gefällt Dir nicht", sagte Werner gereizt. „Ich werde mir daher Mühe geben, etwas in Deinem Geschmack zu entwerfen."

„Das kann ich doch gar nicht ver-Gesicht. „Ich hatte mir ja so ein bis-Gesicht. „Ich hatte mir ja so ei nbischen was Modernes gewünscht, einfach und doch auffallend. Aber ich finde dies auch schöner, je länger ich's betrachte." Werner nahm ihr das Blatt weg und legte es umgekehrt auf den Tisch. „Du brauchst aus Rücksicht auf meine Empfindlichkeit keine Unwahrheit zu sagen. Ich bin gar nicht so eitel, wie Du glaubst. Das nächste Mal sollst Du zufriedengestellt werden."

Trotzig ging er von Neuem an die Arbeit. Er wollte diesem Mädchen beweisen, daß er auch mit ganz einfachen Mitteln etwas Schönes erzielen konnte. Die verschiedenen Blumen, die sie ihm gebracht, leisteten ihm als Vorbilder gute Dienste. Mit wahrem Feuereifer schaffte er diesmal, und während das erste Blatt entstand, tauchte schon die Idee zu einem zweiten, noch wirkungsvolleren in ihm auf. Die Farbenzusammenstellung lockte ihn immer wieder zu neuen Versuchen. Er konnte Toni, als sie wiederkam, zehn flotte Aquarellskizzen zur Auswahl vorlegen.

Diesmal hatte er die Genugthuung, sie freudig überrascht zu sehen. Sie brach in leise Ausrufe des Entzückens aus, die ihn so sehr erfreuten, als nur je ein Lob aus sachverständigem Munde.

„Aber, Werner, das ist ja viel zu schön, und viel, viel zu viel", sagte sie, indem sie ihm in dankbarer Rührung die Hand hinstreckte.

„Verstell' Dich nur nicht. Du bist eine schlaue Hexe", erwiderte er vergnügt. „Aber ich muß Dir danken."

Sie machte große, unschuldige Augen. „Ich verstehe nicht" —

Er hatte ihre Hand festgehalten, jetzt zog er sie sanft an sich. „Nein, Du verstehst mich gar nicht, Du hast mich überhaupt gar nicht überrumpelt. Ich muß hinaus, ich muß arbeiten. Ich muß Farben sehen, ich bin gesund", rief er aus.

Einen Augenblick überließ sie sich seiner Umarmung, dann machte sie sich sanft los.

„Ich glaube auch, es ist gut, wenn Du endlich hier herauskommst", versetzte sie.

„Ja, ich habe schon mit dem Arzt gesprochen, er hat nichts dagegen. Er will mich noch zu einer Erholungsreise bestimmen; aber ich brauche keine Erholung. Arbeit hab' ich nöthig, schaffen muß ich, das ist das einzige, was mich ganz gesund machen wird." —

Mit erfrischten Sinnen sah der Genesende in die Welt, und mit gewachsenem Verständniß und vertiefter Innerlichkeit gab er die Bilder wieder, die sie ihm bot. Er fühlte bald, daß die erzwungene Muße seine Entwicklung nicht gehemmt, sondern befördert hatte. Er arbeitete mit Lust, und er hatte auch Glück. Er verkaufte einige Kopien, und die Ausstellung einiger in Italien gemalten Porträts verschaffte ihm weitere Aufträge. Die überschwengliche Erregung und die Bitterkeit hatte er überwunden, ihre Spuren blieben nur in einem gewissen Ernst zurück, der zu seinen Jahren noch nicht paßte.

Einer seiner ersten Gänge, nachdem er das Hospital verlassen hatte, führte ihn zu dem Invalidenhaus, er hatte seine Pläne hinsichtlich seines Vaters nicht aufgegeben. Aber er suchte den gebrechlichen Mann im ganzen Gebäude vergeblich, und als er direkt nach ihm fragte, wurde ihm die überraschende Kunde zutheil, daß er verschwunden sei. Er hatte sich, ohne irgend Jemand davon zu benachrichtigen, eines Tages auf und davon gemacht. Die Nachforschungen nach ihm waren vergeblich geblieben, es hatte wohl auch Niemand Grund gehabt, sich besondere Mühe um seine Auffindung zu geben.

Werner empfand eine aufrichtige Trauer über diese Nachricht, und ein tiefes Mitleid mit dem unsteten Mann ergriff ihn. Ueber die verhängnißvolle That desselben urtheilte er jetzt milder, war er selbst doch nur durch einen Zufall davor bewahrt worden, die gleiche furchtbare Schuld auf sich zu laden. Oder war es am Ende doch nur seine Phantasie gewesen, die mit diesen Mordgedanken ein gefährliches Spiel getrieben hatte? Werner konnte sich keine bestimmte Antwort auf diese Frage geben; aber die Erinnerung an die Ereignisse jener Zeit nahm allmählich bei ihm eine andere Gestalt an. Künstlerisch Empfundenes schloß sich daran an, und in dem Streben, ihre tiefsten Eindrücke schaffend zu verwerthen, läuterte die Seele den Schmerz und die leidenschaftliche Empfindung. Es war sein erstes wirkliches Kunstwerk, das Werner so erschuf, das erste Werk, wobei er alle Gluth der Intuition, alle Schmerzen innerlicher Aufgewühltheit, alle Sprödigkeit des Materials, alle Unfähigkeit, dem Tiefgefühlten vollkommenen Ausdruck zu geben, durchkämpfte.

Es war ein Ringen mit dem Stoff, das zu körperlichen heftigen Bewegungen, zu unterdrückten Angstrufen, zu mächtigem Aufrecken der Arme führte. Selbst die ihm aufgehende Erkenntniß seiner wiedererwachenden Liebe zu Toni Thiel trat bei diesem heißen Bemühen zeitweilig in den Hintergrund. Das Kunstwerk verlangte erst sein Recht, wie die Liebe zu einem ersten Kinde bei der Mutter zunächst alle anderen Gefühle, selbst das gegen den Gatten, etwas zurücktreten läßt.

Machte sich aber Werner einmal von der Arbeit frei, so führte ihn sicher sein Weg nach Bickenhoven zu Toni hinaus.

Es hatte einige Wochen gedauert, bis er zum ersten Male den Weg hinausgefunden hatte. Er war ein wenig ungehalten darüber, daß Toni, seit er aus dem Krankenhaus entlassen war, sich nicht mehr nach ihm umgesehen hatte, und bei der Begrüßung konnte er sich nicht enthalten, ihr das scherzhaft vorzuhalten.

„Du bist wie der Arzt, der nur Interesse für einen hat, so lange man krank ist."

Sie lächelte fein. „Ja, ich habe Dich schön verwöhnt, das seh' ich jetzt ein. Ich dachte, Du würdest Dich entschuldigen, daß Du nicht längst einmal hier gewesen bist."

Das that er denn nun auch mit manchen Gründen, die sie am Ende gelten lassen mußte. Im übrigen behandelten sowohl Toni als ihre Mutter Werner ganz wie einen nächsten Verwandten. Von der Mutter sah er das gern, bei Toni verdroß ihn die schwesterliche Unbefangenheit oft heimlich. Aber dem Behagen, in das ihn das junge Mädchen einzuhüllen wußte, gab er sich mit Genuß hin. Willig folgte er ihr in die Gärten und Treibhäuser und ließ sich zeigen, was sie angelegt hatte und was sie noch plante. Er staunte ob dem praktischen Sinn dieses Mädchens, das doch so viel Kindlichkeit sich bewahrt hatte. Er strengte seinen Verstand an und gab sich Mühe, sich in die Sache hinein zu leben, um nicht einfältig vor ihr zu erscheinen, so kam es wie früher einmal zu einem gewissen gemeinschaftlichen Arbeiten, das sie einander näher brachte.

Nur wenn er Toni bei ihren Geschäftsbüchern antraf, wurde er trübe gestimmt. Das erinnerte ihn an seine letzten Besuche bei Hulda Giffels, und mit Bangen fragte er sich, ob nicht auch Toni bereits dieser unseligen Leidenschaft für den Besitz, diesem furchtbaren Hunger nach dem Golde, verfallen sei, der den beiden Frauen, die er am höchsten verehrt hatte, Ehre und Leben gekostet hatte.

Aber Toni wußte, wenn er kam, sich immer Zeit zu machen, und seine Bedenken hielten nie stand vor ihrem lieben, heiteren, harmlosen Wesen.

Eine ganz neue Erscheinung war ihm die Geliebte als Hausherrin. Die Mahlzeiten wurden von Thiels mit ihren Gehilfen und den Mägden gemeinschaftlich eingenommen, und wenn auch Frau Thiel obenan bei Tische saß, so merkte man doch, daß die Leute Toni als ihre Jungherrin ansahen. Es waren drei Mägde und zwei Gärtnerburschen, die mit am Tische aßen. Wenn Werner zugegen war, griffen sie selten in die Unterhaltung ein, betrugen sich bescheiden und entfernten sich sofort nach beendigtem Mahle. Nur der eine der Burschen, ein stattlicher Mensch mit einem frischen Gesicht, war kecker und ließ sich auch durch die Anwesenheit des Besuchs nicht abhalten, zuweilen einen Witz zu machen oder eine drollige Geschichte zu erzählen. Er hatte etwas soldatenhaft Strammes, war ziemlich in deutschen Landen umhergekommen und hatte mit offenen Augen um sich geschaut.

Die Augen hielt er auch jetzt noch offen, und Werner entdeckte mit Verdruß, daß diese Augen mit großer Vorliebe und besonderem Ausdruck auf dem lieblichen Gesicht seiner jungen Meisterin hafteten. Abends, wenn Werner mit den beiden Frauen allein im Wohnzimmer saß, tönte aus der Leutestube oft die klangvolle Stimme dieses Burschen herein, die ein Volkslied sang, das von heimlicher Minne Lust und Leid erzählte. Werner machte einmal eine ärgerliche Bemerkung über dieses laute Singen und meinte, daß der Bursche wohl überhaupt etwas vorlaut sei. Toni blieb gleichmüthig.

(Schluß folgt.)

Finanzielles.

Das Vertrauen ihrer Einleger ist eine große Quelle der Kraft für irgend eine Bank.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat ein großes Bankgeschäft aufgebaut auf Grund des Vertrauens ihrer Einleger in ihre Methoden sicheren Bankbetriebs, die sie in den Stand gesetzt haben, jede Bank-Kalamität in der Geschichte dieses Landes während der letzten fünfzig Jahre zu überstehen.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde 1857 gegründet und ist die „älteste Bank" in Chicago. Das Wachsthum dieser Bank war von stetiger und nachhaltiger Art. Das Kapital und der Ueberschuß betragen $6,500,000. Die Einlagen übersteigen $50,000,000.

Die Direktoren:

Cyrus H. McCormick,	Albert Keep,
Lambert Tree,	Erskine M. Phelps,
Moses J. Wentworth,	Enos M. Barton,
Thies J. Lefens,	Chauncey Keep,
E. H. Gary,	Clarence A. Burley,
John S. Runnels,	E. D. Hulbert,
Orson Smith,	

wünschen das Bankgeschäft von Leuten, die die Dienste einer starken, etablirten Bank suchen, die im Stande ist, jedes Bankgeschäft für ihre Kunden zu erledigen.

N.-W.-Ecke Adams und Clark Str., Bank-Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3 Prozent Zinsen. Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. Spar-Kontos können mit $1.00 eröffnet werden.

Sicherheits-Gewölbe. Boxes $3.00 aufwärts.

jan5,9

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eigenthum in Madison Straße wurde für $200,000 verkauft.

James D. Murphy von der Schneiderfirma Murphy Bros. hat an Washington Porter das Eigenthum 200 und 202 Madison Straße für $200,000 verkauft. Das Grundstück liegt 90 Fuß westlich von Fifth Ave., an der Südseite der Straße, hat 45 bei 90 Fuß und ist mit einem fünfstöckigen Hause bebaut, das an die Wholesale-Droguenfirma Humiston, Keeling & Co. vermiethet ist. Herr Porter hat eine Belastung von $70,000 übernommen, 100 Fuß Front in N. Clark Str., zwischen Schiller Str. und Burton Place, im Werthe von $40,000 in Tausch gegeben und den Rest des Kaufpreises baar bezahlt. Herr Murphy hatte das Eigenthum vor etwa einem Jahre vom Ray-Nachlaß von Kentucky für $165,000 gekauft.

John Barton Payne hat von Henry Borsch und Francis A. Hoffmann 409 Acres Land am Nordende von Glencoe für $10,225 gekauft. Das Land liegt westlich von der Green Bay Road und stößt im Norden an die Countygrenze.

Lee S. Ovitt hat an O. E. Meyer das Miethshaus in Ellis Ave., 98 Fuß südlich von 65. Straße, mit 50 bei 126 Fuß Grund, Westfront, mit $25,000 belastet, für $60,000 verkauft.

Carr & Moore haben das Eigenthum 2212—2216 Michigan Ave., 50 bei 178 Fuß, für $35,000 an einen Käufer verkauft, dessen Name nicht bekannt gemacht wird.

Lena Lilienfeld hat an Benjamin Schwartz Eigenthum an North Ave. und Wood Straße, 122,8 bei 80 Fuß, mit Backsteingebäude, mit $13,700 belastet, für $40,000 verkauft.

Isabel M. Knott hat an Henry S. Osborn Eigenthum an Lake und Jefferson Str., 86 bei 110 Fuß, mit vierstöckigem Fabrikgebäude und mit $30,000 belastet, verkauft.

Henry A. Knott hat das Eigenthum 710—712 Larrabee Str., 50 bei 101 Fuß, mit Wohnungsgebäude und mit einer Belastung von $14,400, an Mary W. Osborn verkauft.

John Briggs hat an Emil Rubert das 150 Fuß südlich von 52. Str. in Kimbark Ave. gelegene Miethshaus, 50 bei 125 Fuß, Westfront, für $25,000 verkauft. Es ist mit $12,500 belastet.

Gegen wunden Hals und Erkältungen gebraucht Omega-Oel. Probeflasche 10c.

James E. Holdens Testament.

Wittwe und Kinder die Haupterben. — Nachlaßwerth nicht angegeben.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des kürzlich verstorbenen Kaufmanns James E. Holden ohne Gesuch und ohne Angabe des Werthes des Nachlasses eingereicht. Die Haupterben sind die Wittwe Mabel Dorothea Holden, und die Kinder. Ihnen fällt der Hauptheil des Nachlasses in gleichen Theilen zu. Der Erblasser hat eine Anzahl kleinerer Legate ausgesetzt und bestimmt, daß die Trustees jedem Sohne, wenn er 21 Jahre alt geworden ist, ein Zwölftel des Nachlasses auszahlen sollen, wenn er das 35. Lebensjahr erreicht hat, ein weiteres Zwölftel, und den Rest des Antheils, wenn er 41 Jahre zählt. Ein Viertel des Nachlasses ist für die Wittwe aufzubewahren, die auf Lebenszeit die Zinsen davon genießen soll. Das Kapital ist ihr auszuzahlen, wenn der älteste Sohn das 21. Lebensjahr erreicht.

Ein Riesenstör.

Einen Riesenstör von mehr als 500 Pfund Gewicht fingen gestern drei Fischer im Michigansee zwei Meilen von Pine Station, Ind. Der Stör erwies sich für Edward Much, einen der drei, als alter Bekannter, denn er fand in seinen Kiemen eine Greifzange, mit der er den gleichen Stör im Jahre 1904 in der Nähe von Hammond hatte in sein Boot heben wollen. Damals schlug das Fahrzeug um und die Fischer hatten alle Mühe, sich über Wasser zu halten. Der Stör war natürlich entkommen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Jugendgerichts-Gesellschaft.

Im Hull House wurde gestern von Männern und Frauen aus allen Landestheilen eine „Internationale Jugendgerichts-Gesellschaft" gegründet, deren Zweck es sein soll, die Einrichtung und das Wirken von Jugendgerichten in den Vereinigten Staaten zu fördern und zur besseren Lösung der Fragen beizutragen, wegen deren solche Gerichte ins Leben gerufen worden sind.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

CALIFORNIA

The Great Winter Resort

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Herrmann-Schwestern in der Freiheit-Turnhalle, 3419—21 Halsted Str., ihren 10. großen Preis-Maskenball. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Freunden und Gönnern der Loge einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Damen- und Herren-, sowie verschiedene andere Preise werden ausgegeben, und für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Wer also einen gemüthlichen Abend verleben will, besuche dieses Fest. Anfang 8 Uhr, Eintrittskarten 25 Cents.

Der Viktoria-Frauenverein gibt am heutigen Samstag in Yondorfs Halle seinen zwölften Preis-Maskenball. Das Fest wird von der Präsidentin, Frau Henriette Kiederlen, und dem aus den Damen Emma Carsten, Cäcilie Stoeber und Fanny Rehder bestehenden Festausschuß in umfassender Weise vorbereitet. Ein schönes Vergnügen wird den Besuchern verbürgt. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Nord-Chicago Frauenverein gibt am heutigen Samstag in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str., einen Preis-Maskenball, wozu der Festausschuß, bestehend aus den Damen Katie Fischer, Präsidentin; Margarete Ertel, Vorsitzende; Martha Nettke, Minnie Clemens, W. Wederwell, E. Flettig, K. Kestler, J. Strehlow, S. Thomsen und K. Bader, die Vorbereitungen trifft. Diese sind derart, daß jeder Besucher sich eines genußreichen Abends versichert halten darf. Viele schöne Preise werden zur Vertheilung kommen.

Am heutigen Samstag veranstaltet die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, einen großen Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle. Die beste aus 12 Damen und Herren bestehende Gruppe erhält einen Preis von $10, auch werden werthvolle Einzelpreise zur Vertheilung kommen. „Tramp"-Masken sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen. Das Fest wird von folgenden bewährten Mitgliedern vorbereitet: Minna Sasser, Präsidentin; Katharine Oberbillig, Vorsitzende; Margarethe Freese, Friederike Rose, Karoline Palmer, Auguste Schulz, Käthe Kalck, Martha Gehrke, Ida Jordan, Wilhelmine Normann. Anfang 8 Uhr, Tickets 25 Cts.

Die Verloosung eines Schaukelstuhls dürfte bei dem Preis-Maskenball, den die Humboldt-Loge Nr. 84, Hertha-Grad, D. O. H., am heutigen Samstag in der Wicker Park-Halle abhält, außer den vielen schönen Preisen noch eine besondere Attraktion bilden. Der Freundeskreis der Loge ist groß, so daß ein starker Besuch zu erwarten steht, auch sorgt ein tüchtiger Festausschuß für Alles, was dem Vergnügen und der Bequemlichkeit der Gäste förderlich sein kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine vielversprechende gesellige Unterhaltung mit Ball gibt der Northwest-Frauenverein am morgigen Sonntag in Schoenhofens Halle. Das Programm ist äußerst reichhaltig und umfaßt u. A. Deklamationen von Frau A. Heider, einen Gesangsvortrag von Frau Ammer, Chorlieder der „Schiller-Liedertafel" und die Aufführung des lustigen Schwanks „Ein Mustergatte" durch die Damen A. Heider und Ammer und die Herren Serverius und Heider. Das Fest wird von den folgenden bewährten Mitgliedern vorbereitet: Caroline Krause, Präsidentin; Hulda Mueller, Sekretärin; Frau Rix, Schatzmeisterin; Elisa Schoknecht, Anna Rebenstock und Frau Wieseke. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen für seine Mitglieder und Freunde hat der Schwäbisch-Badische Damenverein für morgen, Sonntag, vorbereitet. Das Vergnügen findet in Hammerstroms Halle, 760 N. Halsted Str., statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Festausschuß hat Vorsorge getroffen, daß die Besucher einige recht gemüthliche, fröhliche Stunden verleben können.

Der junge, strebsame Unterstützungs-Verein Fidelia Nr. 1 hält sein erstes Stiftungsfest mit Ball am kommenden Samstag in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Straße und California Avenue, ab. Eintrittskarten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Das Komite wird keine Mühe und Arbeit scheuen, um das Fest zu einem glänzenden zu machen. Der Ausschuß besteht aus den Damen Margaretha Doescher, Präsidentin; Margaretha Krohn, Margaretha Weißheit und Kunigunde Lang, sowie Herrn Emil Schwab.

Einen großen Bauern-Ball gibt Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am kommenden Samstag in Müllers Halle an North Ave. und Sedgwick Str. Ein tüchtiger Festausschuß hat alle Vorbereitungen getroffen, die dem Fest einen großen Vergnügungserfolg sichern, und da der Verein viele Freunde hat, dürfte auch der Besuch sehr zahlreich ausfallen. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In der Federation-Halle, 3954 State Str., hält die Hermann-Loge Nr. 4 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Samstag einen Preis-Maskenball ab. Der aus den Damen Anna Hufter, Anna Volkard und Friederike Behne (Präsidentin der Loge) bestehende Festausschuß richtet sein ganzes Streben darauf, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Große Anziehungskraft dürften zwei Gruppenpreise von je $5 und zwei von je $3, sowie ein Hut für die beste Damen- und ein Schirm für die beste Herrenmaske ausüben.

Seinen zwölften großen Preis-Maskenball gibt der Chicago-Baiern Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Yondorfs Halle. Der Verein, dessen Maskenfeste von den vergangenen Jahren noch in bestem Andenken stehen, hat auch diesmal große Vorbereitungen getroffen, die den Besuchern ein schönes Vergnügen sichern, und hat eine Menge verlockende Preise angeschafft. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Damen Creszentia Kastner, Präsidentin; Kati Hock, Bertha Pampel, Anna Baumgärtner, Gretchen Scheiner, Margaretha Schröder, Rose Jung, Anna Meßner und Theresia Träger.

Die Konkordia-Liedertafel hält ihren großen Preismarkenball am kommenden Samstag in der Gut Heil-Turnhalle an Albany und Belmont Ave. ab. Der Festausschuß des beliebten Gesangvereins hat durch Beschaffung begehrenswerther Preise und alle übrigen Vorarbeiten dafür gesorgt, ddaß das Fest große Anziehungskraft ausüben wird und die Gäste sich prächtig amüsiren können. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Sein zwanzigstes Stiftungsfest mit Ball feiert der Cleveland-Frauenverein am Sonntag, dem 13. Jan., im großen Saale der Wicker Park-Halle. Dafür, daß das Fest ein in jeder Hinsicht vergnügungsreiches werden wird, sorgt der aus folgenden bewährten Mitgliedern bestehende Festausschuß: Katharine Schoknecht, Präsidentin; Henriette Geiß, Vize-Präsidentin; Wilh. Kiest, Ulrike Grützmann und Johanne Fick. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Kinder zahlen 10 Cts. Das Programm enthält u. A. Gesangs- und Piano-Vorträge der Schwestern Leßmann, einen spanischen Tanz von Frl. Franziska Rich, Gesangsvortrg von Herrn F. Hesse und ein Instrumental-Solo von Herrn Jürgensen.

Der weit bekannte und beliebte Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein gibt am Samstag, dem 19. Januar, in der Sozialen Turnhalle seinen sechsten großen Preis-Maskenball, dem seitens der vielen Freunde des Vereins mit Spannung entgegengesehen wird. Der Festausschuß, mit dem Präsidenten Karl Bunge an der Spitze und aus den Herren Hermann Genski, John Schalla, John Pahl, Ernst E. Schmidt, Konrad Roßmann, Heinrich Pramschäfer, Hermann Schlichting, Fritz Schmidt und Fritz Tiedt zusammengesetzt, hat zahlreiche Geld- und andere werthvolle Preise ausgesetzt, und auch in Bezug auf Musik, Bewirthung und Bequemlichkeit der Gäste nichts ungethan gelassen, was dazu dienen kann, das Maskenvergnügen zu erhöhen. Ein starker Besuch und ein großartiger Erfolg sind in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Einen Preis-Maskenball gibt der Pleasure Club der Cook County Logen vom Orden der Ehrenritter und -Damen am Samstag, dem 19. Januar, in Brooks' Kasino an Wabash Ave. und Peck Court. Die zahlreiche Mitgliedschaft und der weite Freundeskreis des Klubs und des ganzen Ordens verbürgt eine zahlreiche Betheiligung auch ohne die besonderen Attraktionen, die der Festausschuß in Gestalt vieler werthvoller Preise in Aussicht stellt. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents.

Der Konkordia-Frauen-Unterstützungsverein gibt am Samstag, dem 19. Januar, in Müllers Halle einen großen Preis-Maskenball. Der aus den Damen Ida Becker, Präsidentin; Katharine Burg, Lina Gertenrich, Karoline Jansen, Ernestine Schleimer, Frieda Hert, Antonie Schleye, Eva Fleig, Josephine Youris und Sophie Münzenmayer bestehende Festausschuß hat eine Menge schöne Preise angeschafft und auch sonst alle Vorbedingungen zu einem prächtigen Maskenvergnügen geschaffen. Bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch des Festes mit Sicherheit zu erwarten.

Am Sonntag, dem 20. Jan., Nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Orpheus-Männerchor in der Haendel-Halle, 40 Ost Randolph Str., nahe Wabash Ave., ein großes Liederkonzert. Der Verein, der auf dem Gebiete des Männerchorgesanges den Besuchern seiner Konzerte stets Gediegenes dargeboten hat, wird auch bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu bewähren. Das Programm umfaßt, außer einigen neuen, im Volkston gehaltenen Liedern, nur solche Chöre, welche bei dem großen Sängerfest, das im nächsten Juni in Indianapolis abgehalten wird, vom Massenchor gesungen werden. Herr Gustav Ehrhorn, der bereits 30 Jahre der musikalische Leiter des Orpheus ist, hat mit seiner Sängerschaar fleißig geübt. Außerdem hat das Musikkomite ausgezeichnete Solisten gewonnen, deren Namen, sowie das Programm, später veröffentlicht werden.

Am Sonntag, dem 20. Januar, gibt die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein großes Konzert nebst Ball. Das Fest verspricht recht unterhaltend zu werden, denn es sind u. A. drei wohlbekannte Komiker zur Mitwirkung gewonnen worden. Komische Vorträge und zum Schluß ein lustiges Theaterstück: „Die drei Jäger" werden das Publikum voraussichtlich aufs Schönste unterhalten. Da der Festausschuß durchweg aus Damen besteht, die in der Kunst der Festleitung wohlbewandert sind, so darf mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß das Fest auch in geselliger Beziehung höchst erfolgreich verlaufen wird.

Der Columbia-Damenverein hat für Sonntag Abend, dem 20. Jan., in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., eine vielversprechende Abendunterhaltung, verbunden mit Theatervorstellung, Konzert und Ball, arrangirt. Ein hübsches Lustspiel, Gesangs-Vorträge der beliebten Sängerin Frau Murphy-Schlau und ein Trommel-Solo von dem 3jährigen Knaben Frankie Novak mit Piano-Begleitung von Frau F. J. Novak, werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Zum Schluß findet Ball statt. Frau Joh. Horn wird die Unterhaltung leiten, und die Damen Amalia Krauspe, Präsidentin; E. Hoyer, H. Schwarzkopf, M. Kuester; A. Kahn, K. Heibel und M. Weber werden sich bemühen, das Publikum zufrieden zu stellen. Eintritt 25 Cts. Anfang punkt 7 Uhr Abends.

Seinen fünften großen Preis-Maskenball veranstaltet der Magdeburger Klub am Samstag, dem 26. Jan., in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Ave. Der Klub, bei dessen Festlichkeiten es bekanntlich immer urgemüthlich zugeht, hat diesmal außergewöhnliche Anstrengungen gemacht, um das Fest so anziehend und so unterhaltend wie nur möglich zu machen, und es wird deshalb in dem weiten Kreise seiner Freunde dem kommenden Ereigniß mit großer Spannung entgegen gesehen. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Einer der beliebtesten Gesangvereine der Stadt, der Senefelder Liederkranz, veranstaltet auch in dieser Saison einen großartigen Maskenball, der am Samstag, dem 2. Febr., in der Nordseite-Turnhalle stattfinden wird. Der mit den Arrangements betraute „Narrenrath" ist bereits seit Wochen eifrig an der Arbeit, um den Mitgliedern, Freunden und Gönnern einen fidelen und genußreichen Abend zu verschaffen. U. A. sei das Auftreten einer Zigeunertruppe hervorgehoben, mit Prinzessin Chimay an der Spitze, die nach ihrem früheren Gemahl, dem Zigeuner-Geiger Rigo, Ausschau halten wird. Die Hauptattraktion dürfte jedoch der „Hauptmann von Köpenick" [illegible], welcher auf dem Maskenball das Kommando führen wird.

Der Teutonia Frauenverein gibt am 3. Febr. in der Wicker Park-Halle ein Konzert, das den Besuchern viel Genuß in Aussicht stellt. Der Festausschuß besteht aus Damen mit langjähriger Erfahrung und hat die Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte gewonnen. Es ist alles aufgeboten worden, durch den Erfolg dieses Konzerts alle anderen derartigen Veranstaltungen des Vereins zu übertreffen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

2ol,bdfa,6mo

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen....	20.20
Schweiz: 100 Franken......	19.29
Holland: 100 Gulden......	40.12
Dänemark: 100 Kronen....	26.65
Rußland: 100 Rubel........	51.30

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die blauen Gesetze.

Boston „genießt" zur Zeit in vollem Umfang was Bartlett und Genossen Chicago zugedacht haben.

Boston, 5. Jan. Die buchstäbliche Durchführung des Sabbathgesetzes, welches seit Jahrhunderten im Staatsgesetzbuch steht, am letzten Sonntag durch den Polizeikommissär O'Meara soll morgen fortgesetzt werden. In Salem, Lynn und anderen Städten wird das Beispiel Nachahmung finden. Dadurch soll die Legislatur, deren Sonderausschuß für Sonntagsheiligung den ganzen letzten Sommer über in Sitzung war, beeinflußt werden, die von dem Ausschuß empfohlene Ausmerzung der meisten jener Gesetze und die Milderung anderer gutzuheißen.

Die Auslegung des Paragraphen, wonach nothwendige oder wohlthätige Arbeiten gestattet sind, verursachte den Polizeirichtern vor denen die Hunderte von „Sabbathschändern" prozessirt wurden, viel Kopfzerbrechen. So wurde ein Arbeiter freigesprochen, der einen Pfad in den Commons gesäubert hatte, von einem anderen Richter aber zwei Fuhrleute bestraft, welche Sand gefahren hatten, das auf die eisbedeckten Straßenbahnschienen gestreut werden sollte. Das Schicksal eines Leichenbestatters, welcher zwei leere Särge durch die Straßen gefahren hatte, um Leichname zur Beerdigung vorzubereiten, ist noch im Zweifel. Wer schuldig befunden wurde, mußte $5 Strafe bezahlen. Und Strafen wurden verhängt wegen Brodbackens, Brodverkaufs, Brodablieferung, Heizens eines Ofens, Ausschmückung eines Ladenfensters, Stiefelwichsens, Verladens und Ablieferung von Rahmeis, Verkaufs von Schuhbändern, Verkaufs von Wurst, Fortschaffung von Bühnenszenerie, Löschens einer Schiffsladung und Offenhaltens eines Ladens. Als statthaft erkannt wurden hingegen der Verkauf von Zucker, die Prüfung von Büchern, das Verladen von Fracht, das Einsammeln von Abfall, die Führung von Einwanderern, die Ablieferung von Bahnschwellen, das Sterilisiren von Milch, das Backen von Bohnen, die Arbeit auf Lokomotiven und, im Gegensatz zu einer anderen Entscheidung, das Offenhalten von Laden. Das Musiziren von Kapellen in den Hotels wurde ebenfalls für unzuläßig erklärt.

Schiffskatastrophen.

Wieder ein Pazifik-Postdampfer gestrandet. — Norwegischer Personendampfer in Brand gerathen.—Viele Todte.

San Franzisko, 5. Jan. Der am Montag von hier nach südamerikanischen Häfen mit 56 Passagieren und einer Mannschaft von über 50 Köpfen abgefahrene Dampfer „City of Panama" der Pacific Mail Co ist sechszehn Meilen von Pescadero auf Felsen gerathen. Mit Lebensmitteln versehene Rettungsboote und große Mengen Schiffstrümmer werden ans Land geschwemmt, von den an Bord befindlichen Menschen fehlt aber jede Spur.

Die Unglücksstätte ist im County Santa Cruz in ziemlich einsamer Gegend. Der Dampfer hatte wegen des seit mehreren Tagen herrschenden schweren Nordweststurmes schon Schwierigkeiten beim Auslaufen. Er war einer der ältesten Schiffe der Gesellschaft, 1873 gebaut und stand unter Leitung von Kapt. Nelson, der einen vorzüglichen Ruf als Seemann hat. Der erste Offizier, Pillsbury, war früher der Kapitän des auf der Insel Rabbit bei Honolulu gestrandeten Dampfers „Manchuria". Von den Passagieren waren 26 Chinesen. Der Dampfer war gestern in Mazatlan Merito, fällig. Hunderte von Männern suchen den Strand jetzt nach anschwemmenden Leichen ab.

Später: Die „City of Panama" wurde hundert Meilen südlich von Wardell gesichtet, hat augenscheinlich nur ein paar Rettungsboote und Takelage verloren.

Christiania, Norwegen, 5. Jan. Der zwischen hier und Bergen verkehrende Postdampfer „Lindholmen" ist gestern auf der Höhe von Farsand während starken Schneesturmes in Brand gerathen. Die dreißig zum Theil seekranken Passagiere wurden durch die schnell um sich greifenden Flammen auf Deck getrieben, vier erstickten in den Gängen, einer wurde irrsinnig, mehrere sprangen über Bord, und zwei Rettungsboote wurden vernichtet. Schließlich vermochte der Kapitän den Dampfer auf den Strand zu setzen und die ihm anvertrauten Menschen unter großer Gefahr an der zumeist steil abfallenden Küste zu landen

Flüchtige Mörder.

Wooster, O., 5. Jan. Drei junge Strolche aus Alliance, O., Namens White, Miller und Everhart, welche Theo. Dye bei Orrville im letzten Mai bei einem Raubversuche erschossen, und der eines Unsittlichkeitsverbrechens wegen angeklagte Edward Brown sind in der verflossenen Nacht aus dem hiesigen Gefängniß entflohen.

Ausland.

Der französische Kirchenkampf.

Eine Zusammenkunft der französischen Bischöfe.—Ein Schreiben Tolstois.

Paris, 5. Jan. Am 15. Januar werden in einem Graf Franqueville gehörigen von einer hohen Mauer umgebenen Schlosse die französischen Bischöfe zusammentreten, infolge einer Aufforderung des Kardinals Richard. Die Verhandlungen werden täglich stattfinden und zwar hinter geschlossenen Thüren.

Ein Brief des Grafen Leo Tolstoi an Paul Sabatier anläßlich eines Werkes des letzteren über die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich wurde heute veröffentlicht. In dem Schreiben führt Tolstoi aus, daß möglicherweise alle christlichen Länder des Westens Vasallen der Japaner und anderer Orientalen werden würden, denn nur im Orient seien Religion und Vaterlandsliebe gleichbedeutend. Die Religion selbst sei wahr und gut, die Kirche falsch und vom Uebel.

Er stimme nicht mit jenen überein, welche glauben, daß die Kirche für die Religion unbedingt nothwendig sei. Die Kirche suche nach weltlichen Vortheilen. Die Widersprüche zwischen der Kirche und dem Staate seien trotz aller Versuche, wahres Christenthum: Liebe, Demuth und Güte, und den Staat: physische Macht und Gewalt, zu vereinigen, so offensichtlich geworden, daß eine Trennung kommen müsse.

Das bewiesen mehrere Symptome. Erstens sei die religiöse Bewegung nicht auf Frankreich beschränkt, sondern erstrecke sich auf alle christlichen Länder; zweitens, die Revolution in Rußland; drittens, in China und namentlich in Japan die gewaltige Entwickelung im Orient. Die gegenwärtige religiöse Bewegung, welche nicht nur in katholischen Ländern stattfinde, sondern in der ganzen Welt, sei nur die Unruhe, welche das Ausscheiden aus einer Krisis begleite.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 185 Zahlungseinstellungen diese Woche, 220 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Die Standard Oil Co. hat heute den Preis für Ikagland-Oel um fünf Cents erhöht.

— Die zwei rivalisirenden kalifornischen Fernsprech-Gesellschaften haben sich verschmolzen und werden sogleich für 35 Millionen Bonds ausgeben.

—Frau Hermann Draeger in Wausau, Wis., gebar vor zwölf Tagen ein Knäblein und gestern angeblich einen Knäblein und gestern angeblich ein zweites. Die Kinder sind normal entwickelt.

— Dr. Geo. L Hempl, bisher Professor an der Universität Ann Arbor, Mich., hat den Lehrstuhl für deutsche Sprache an der Stanford - Universität in Kalifornien übernommen.

— Am 14. Januar soll in New York der Prozeß von F. A. Burnham, Präsidenten der Mutual Reserve Ins. Co., unter der Anklage des Großdiebstahls beginnen.

— Die Arbeitsverhältnisse in San Franzisko werden wieder normal. Nur an Steinmetzen, Dienstmädchen und Ladengehilfen, sowie Bahnarbeitern herrscht noch große Nachfrage.

— Ein unlängst aus dem Zuchthaus entlassener Neger vergriff sich gestern in Midway, Ala., an der Bankierstochter King in ihrem Schlafgemach, wurde ergriffen und „gelyncht".

— Der Präsident hat die Entfernung aller Zäune von öffentlichen Ländereien im Westen angeordnet. Am 1. April soll damit begonnen werden. Das trifft namentlich die Viehzüchter.

— Die Brüder Brand in Trenton, N. J., sind wegen „Ausverkaufs ihres Geschäfts an Feuerversicherungsgesellschaften" bestraft worden, David Brand zu $2000 und sieben Jahren Zuchthaus.

— Vor ihrem mit einem Reisenden sich unterhaltenden Gatten, einem Makler, kniete in Hamilton, O., gestern Frau Lulu Brandenburg-Keefe nieder und erschoß sich. Sie war 25 Jahre alt.

— Nach einer drei Jahre langen Verfolgung durch ganz Amerika ist in Philadelphia A. C. Flower, alias Dalney, gestern ergriffen worden, der in New York durch Minenschwindel rund eine Million Dollars „gemacht" haben soll.

— Sämmtlichen sieben Bewerbern um die republikanische Bundessenats-Nomination in Kansas wird enge Verbindung mit dem Großkapital, dem Standard Oil-, oder dem Stahl-, dem Tabak- oder dem Zuckertrust oder den Eisenbahnen zum Vorwurf gemacht.

— Der Ofenverkäufer Bradford in Winsted, Konn., hat eine mit einer Weckuhr in Verbindung stehende Vorrichtung erfunden, durch die automatisch Kohlen auf den Heizofen geschüttet werden. Die Freude am langen Schlafen trieb ihn zum Experimentiren.

— In Nord-Dakota herrscht wieder bittere Kohlennoth und dabei stand das Thermometer gestern vielerorts auf zwanzig Grad unter Null. Von St. Paul werden jetzt Kohlenzüge abgesandt. Auch in Los Angeles, Kal., ist kaltes Wetter eingetreten, und es fehlt an Heizmitteln.

— Eine neue Militärvorschrift verfügt das Spiel des „Star spangled Banner" bei allen offiziellen Anläßen. Die Soldaten haben während des Spiels zu präsentiren, auch beim Spiel von Nationalhymnen anderer Nationen zu Ehren von Angehörigen der letzteren.

— Die Bahntelegraphistin Nora Breckinridge in Arlington, Kas., verhinderte einen Zusammenstoß zweier Frachtzüge dadurch, daß sie mittels Fernsprechers den nahe dem Geleise wohnenden Farmer Spencer weckte und ihn veranlaßte, mit einer von einem rothen Tuch umhüllten Laterne Signale zu geben.

Können manche Leute

nicht überzeugen, daß Kaffee ihre Leiden verursacht, bis sie aufhören ihn zu trinken und

POSTUM

gebrauchen.

„Es hat seinen Grund"

— Dem Opernsänger Ancona wurden aus seinem Hotelzimmer in New York $5000 und werthvoller Schmuck gestohlen.

—Ein Freund versetzte in Gilmore City, Ia., dem Politiker A. R. Hayden unversehens einen freundschaftlichen Schlag auf den Rücken. Hayden stürzte auf den vereisten Bürgersteig, brach den Schädel und starb eine Stunde später.

— Den 400 streikenden Frachtverladern de Eriebahn in Jersey City und Hoboken wollen sich 2500 New Yorker Kameraden, zumeist Italiener, anschließen. Nur die Pennsylvaniabahn hat die Forderung der Leute, $2 statt $1.85 Tagelohn, bewilligt.

— Während seiner Vernehmung im Bundesgericht in New York wurde Karl Jungbluth, das angebliche Haupt des Lakritzen - Trusts, von einer Gehirnlähmung befallen und mußte fortgeschafft werden. Der Trust hatte im letzten Jahre 55 Prozent Dividende bezahlt.

— Wechsel über $51,000 der Sullivan Trust Co. in Goldfield, Nev., welche Dutzende von Goldbergwerks-Gesellschaften in Süd-Nevada gegründet hat, sind nicht eingelöst worden, was mit Krankheit und Abwesenheit gewisser Beamten erklärt wird, in Börsenmaklerkreisen in San Franzisko aber starkes Unbehagen erzeugt hat.

— Als „gegenseitig zufriedenstellend" wird der gestern in Toronto unterzeichnete Bericht der amerikanisch-kanadischen Kommission über die Wasserfahrstraßen (Erhaltung der Niagarafälle und Chicago Abwasserkanal) bezeichnet. Der Bericht wird noch geheim gehalten. In den Lokalspalten der „Abendpost" wurde er schon gestern skizzirt.

— Die Geo. D. Emery Co., ein Bostoner Syndikat, hat die Bundesregierung um Entsendung eines Kriegsschiffs nach Bluefields, Nikaragua, ersucht, weil die Regierung jener Erdbebenrepublik die der erwähnten Firma ertheilte Gerechtsame zum Fällen von Mahagonibäumen wegen angeblicher Uebergriffe widerrufen und die Anlagen der Beschwerdeführer im Werthe von $250,000 beschlagnahmt hat.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat erklärt, daß die Bahngesellschaften Erfindungen von automatischen Schutzvorrichtungen für Züge ankauften, aber nicht in Gebrauch nähmen, und den Kongreß um Ermächtigung zur Vornahme von Experimenten mit solchen ersucht. Die Kommission erklärt, daß das Blocksignalsystem vortrefflich sei, die Lokomotivführer sich aber häufig nicht danach richteten.

— Der neue Staatsoberrichter Timlin von Wiskonsin hat auf Angriffe der Federation of Labor jenes Staates geantwortet, daß wenn er die Arbeiteragitatoren und vielfachen Millionäre und Trustleiter gekränkt habe, so müsse er unter den gesetzliebenden Bürgern seine Freunde suchen, worauf ihn Geschäftsagent Weber vom Milwaukee'r Gewerkschaftsrath an Präsident Roosevelts Aeußerungen über Bundesrichter Humphrey erinnerte.

— Die Schaden der gewaltigen Explosionen von Naturgasröhren bei Akron, O., durch welche in Tausenden von Haushaltungen, in Krankenhäusern und Hotels in Cleveland, O., und Umgegend das Heizen und das Kochen unmöglich gemacht, selbst Operationen verhindert wurden, ist heute zum Theil beseitigt worden. Frau Honora Foley starb infolge Mangels an Wärme, und die Aerzte befürchten viele andere Todesfälle an der Lungenentzündung.

— Gegen die internationale Flottenparade und andere militärische Spielereien auf der bevorstehenden Ausstellung in Jamestown, Va., haben zahlreiche Gelehrte und andere Friedensfreunde, darunter Kardinal Gibbons, Präsident Mitchell von den Ver. Grubenarbeitern, Frl. Jane Addams und Prof. Chas. Zueblin von Chicago u. s. w., als den friedfertigen Zwecken einer Ausstellung durchaus fernliegend, entschieden Protest erhoben.

— Die Fußball - Liga der North Division - Hochschule in Chicago wurde, ehe sie nach einem Spiel mit der Liga der dortigen Hochschule, gestern in Seattle verließ, gezwungen, eine Menge Spielutensilien herauszugeben, welche sie als „Andenken" nach Erbrechen von Schränken sich angeeignet hatte, auch mußte sie $25 Schadenersatz leisten. Ueber diesen Dank für die große Gastfreundschaft der Seattler ist man dort sehr entrüstet.

— Wenige Stunden nachdem er vom Erzbischof der russisch-orthodoxen Kirche in Amerika gesegnet worden war, eine hohe Auszeichnung, erschoß sich in seinem Zimmer im Hause des Erzbischofs, 15 Ost 97. Str., New York, der 81jährige Mönch Theo. Slavinski. Der Mann hatte den Krimkrieg mitgemacht, sich später an mehreren Verschwörungen betheiligt, war schließlich als politischer Spion nach den Ver. Staaten gesandt und, als seine Nützlichkeit erschöpft war, in einem Kloster der griechisch - katholischen Kirche in South Canaan, Pa., untergebracht worden.

Ausland.

— Kaiser Franz Josef weilt in Budapest und wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

— Der Herzog von Orleans will im Frühjahr auf der Belgica eine Forschungsreise nach Grönland antreten.

— Mehrere Spielhöllen und Klubs in Paris werden wegen Betrügereien geschlossen und die Leiter des Landes verwiesen werden.

—Die spanische Regierung will die Zivilwache mit neuen Schußwaffen ausrüsten, die nur in unmittelbarer Nähe gefährlich wirken, zur Benutzung bei Unruhen. Der Tödtung Unschuldiger soll auf diese Weise vorgebeugt werden.

— Knohr & Burchard haben einen zweiwöchentlichen Frachtdampferdienst zwischen Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und New York eingerichtet.

— Die Polizei hat die Aufführung der Zote „Ein egyptischer Traum" im Moulin Rouge in Paris verboten. Die Vorstellung war selbst den abgehärteten Besuchern dieses Lokals zu stark.

— China plant, laut der „Frankfurter Zeitung", die Einberufung eines Kongresses der Großmächte behufs Erörterung der Mandschureifrage. Der chinesisch-japanische Vertrag soll dem Kongreß unterbreitet werden.

— Die italienische „Akademie von Arkadien" hat aus Anlaß des 120. Jahrestages der Aufnahme von Goethe eine Ehrung des deutschen Dichterfürsten durch Anschaffung einer Büste beschlossen.

— Infolge schweren Regenfalls sind große Haufen Erdreich und Geröll von den oberen Hängen des Vesuvs herabgeschwemmt und Ansiedelungen zerstört worden. Niemand ist umgekommen.

— Im kanadischen Parlament wird eine Ausfuhrzoll auf elektrische Kraft beantragt werden, von dem nur solche Gesellschaften befreit sein sollen, welche ihr Hauptabsatzgebiet im Lande selbst haben und keine übermäßigen Preise berechnen.

— Das chinesische Ministerium des Aeußern will angeblich die amerikanischen Gaben für die Hungersnoth-Provinzen von China ablehnen, weil die Bundesregierung auch Gaben des Auslandes zur Zeit der Katastrophe in San Franzisko verschmäht hat.

— Offiziere des 1. hannover'schen Dragoner- und des 1. preußischen Garde - Artillerie - Regiments sind nach Bukarest gereist, um den todtkranken König Karl von Rumänien zu seinem goldenen Jubiläum als preußischer Offizier zu beglückwünschen.

— Der neue argentinische Haushalt veranschlagt Einnahmen und Ausgaben gleich hoch, auf 222 Millionen Pesos, Papier; im letzten Jahre waren die Einnahmen um zwölf Millionen Pesos höher als der Voranschlag. Die Finanzlage des Landes wird beständig besser.

— Vor Beantwortung von Fragen aus dem Ausland über Industrieverhältnisse hat Stadt- und Provinzialbehörden der preußische Minister des Innern gewarnt, weil solche Anfragen häufig zur Schädigung der deutschen Interessen dienen sollen. Alle Anfragen sollen an das Ministerium gesandt werden.

Lokalbericht.

Geheime Konferenz.

Sie fand im Sherman House über den Streik auf den Harriman'schen Linien statt.

Der Streit zwischen den Heizern und Lokomotivführern der Harriman'schen Bahnlinien bildete den Gegenstand einer Konferenz zwischen den Vertretern der Brüderschaften der Lokomotivführer, der Heizer, der Zugführer und der Zugbediensteten, die gestern Abend im Sherman House stattfand und sich bis gegen Morgen hinzog. Die Brüderschaft der Lokomotivführer war durch ihren Großchef Warren S. Stone vertreten, die Heizer vertrat Großchef John J. Hannahan, die Zugbediensteten R. H. Morrissey und die Zugführer A. B. Garrettson. Wie Großchef Stone heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost" mittheilte, sind weitere Konferenzen für heute nicht anberaumt. Im Uebrigen erklärte Herr Stone, über die Aussichten für eine Beilegung des Streiks befragt, daß er noch keine weiteren Nachrichten aus dem Süden erhalten habe. Daraus ist zu schließen, daß er erst weitere Verhandlungen von dort erwartet, ehe die Unterhandlungen mit dem Vertreter der Brüderschaft der Heizer fortgesetzt werden.

Die Verhandlungen zwischen den Lokomotivführern und den Bahnverwaltungen über die Forderungen der ersteren wurden heute Vormittag fortgesetzt, führten aber bis jetzt noch zu keiner Entscheidung. Die Konferenzen werden voraussichtlich noch die ganze nächste Woche andauern.

Kein Entrinnen.

Chas. Fischer, 35 Jahre alt, wohnhaft Nr. 3917 Wentworth Ave., der Kutscher eines Ablieferungswagens der Firma Heißler & Junge, Nr. 409 39. Straße, befand sich heute mit seinem Gefährt auf der Eisenbahnkreuzung an 92. Straße und Commercial Ave., als ein Zug der Chicago, Lake Shore & Eastern Indiana-Bahn nahte. Ehe Fischer ausbiegen konnte, erfolgte ein Zusammenstoß. Der Wagen wurde zertrümmert.

Sein aus Backwaaren im Werthe von $50 bestehender Inhalt wurde von Bewohnern der Nachbarschaft als willkommene Beute fortgeschleppt. Fischer erlitt einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Mein lehrreiches deutsches Buch über

Männer - Schwäche

vollkommen frei!

Diese Zeilen richte ich an Alle, die nervös oder geschwächt sind oder an Männerschwäche leiden. Ich bin Spezialist auf diesem Gebiete, und nach jahrelangem ernsten Studium habe ich ein Buch geschrieben, von dem ich Jedermann auf Verlangen ein Exemplar kostenlos u. portofrei zusende.

Dieses Buch bringt Allen, die irgendwelche Schwächezustände haben, eine frohe Botschaft und lehrt sie, wie sie sich vermittels der heutigen Wissenschaft in kurzer Zeit zu Hause kuriren können, ohne große Kosten.

Lassen Sie sich dieses deutsche Buch sofort kommen. Man adressire:

Dr. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

War im Zuchthause.

Al. Young hat mit John Waters dort gesessen.

Ein wichtiger Zeuge.

Er wurde mit vieler Mühe von der Vertheidigung herangeschleppt. — Ist mit Youngs Schwägerin verheirathet.—Herrn Millers Rath.

Nicht geringe Ueberraschung verursachte heute bei Eröffnung der Verhandlung des Shea-Prozesses Hilfs-Staatsanwalt Miller mit der Ankündigung, er werde den auf Montag Morgen als Zeugen vorgeladenen Geschäftsführern von State Str.-Läden rathen, der Vorladung nicht Folge zu leisten. Die Vertheidigung habe keine Begründung vorgebracht, auf welche hin jene Zeugen gezwungen werden könnten, Bücher vorzulegen, aus denen hervorgeht, daß die Firmen zum Arbeitgeberbund gehören.

Anscheinend aufs Höchste überrascht, erwiderte Vertheidiger Cruice:

„Herr Richter, in meiner ganzen langen Laufbahn als Rechtsanwalt habe ich so etwas noch nicht gehört. Jene Männer sind unsere eigenen Zeugen, und ich bestehe darauf, daß wir das Recht haben, mit ihnen nach unseren eigenen Ansichten und Ideen und nicht nach den Wünschen des Herrn Miller zu verfahren. Wir erheben den denkbar stärksten Einspruch dagegen, daß den Vorgeladenen ein solcher Rath ertheilt wird."

Der Richter gestattete zwar, daß die Mittheilung der Staatsanwaltschaft als gegeben betrachtet würde, bemerkte aber, daß er dadurch keine Entscheidung in der Sache getroffen habe. Als er gestern Nachmittag die Geschäftsleiter anwies, am Montag wiederzukommen, schärfte er ihnen ausdrücklich ein, keine Rathschläge von der Staatsanwaltschaft oder von Levy Mayer, dem Anwalt des Arbeitgeberbundes, oder von sonst einem im vorliegenden Fall interessirten Rechtsanwalt anzunehmen.

Aus Youngs Vergangenheit.

Nach vieler Mühe ist es dem Angeklagten James Blake und dem Bruder des Vertheidigers James Brady, Robert Brady, gelungen, den für die Vertheidigung wichtigen Zeugen John Waters ausfindig zu machen, und Waters wurde heute auf den Zeugenstand gebracht. Waters war früher Fuhrmann, bearbeitet jetzt aber eine Gemüsefarm in einsamer Gegend zwischen dem alten Michigan- und dem Abwasserkanal. Es kostete viel Ueberredung, um ihm begreiflich zu machen, daß nichts Schlimmes gegen ihn im Schilde geführt werde, und um seine Einwilligung zu erlangen, als Zeuge aufzutreten. Er ist nämlich mit einer Schwester von Albert Youngs Frau verheirathet und sollte bezeugen, daß er mit Albert Young zusammen im Zuchthause gesessen hat. Schließlich willigte er ein.

Als Waters im Gerichtssaal vorgeführt wurde, erhob Herr Miller Einspruch gegen seine Vernehmung, weil er nicht vorher davon benachrichtigt worden sei, aber nach längerem Wortgefecht gestattete Richter Ball, daß Waters den Stand betrete. Waters' Aussagen sollen natürlich dazu dienen, die Glaubhaftigkeit der Aussagen Youngs in Frage zu stellen.

Es stellte sich heraus, daß der Zeuge von dem ganzen Shea-Prozeß nichts gewußt hat, bis Blake und Brady ihn davon unterrichteten. Waters bezeugte dann, daß er und Albert Young im Jahre 1889 oder 1900 im Zuchthause gesessen haben. Er, Waters, sei des Pferdediebstahls beschuldigt gewesen, aber unschuldig verurtheilt worden.

Die Vertheidigung legte darauf Papiere vor, aus denen hervorging, daß Young fast ein Jahr gesessen hat, nachdem er sich in Adams County des Diebstahls schuldig bekannt hatte.

Dem Hilfs - Staatsanwalt gelang es nicht, die Aussagen von Waters zu erschüttern.

Sollen Montag wiederkommen.

Die Geschäftsleiter Jakob L. Kesner von der Fair, Edward Hillman von Hillman's, John Pirie von Carson, Pirie, Scott & Co., James Simpson von Marshall Field & Co., Leon Mandel von Mandel Bros. und John V. Farwell jr. von der John V. Farwell Company wurden gestern von der Vertheidigung als Zeugen aufgerufen und aufgefordert, die Bücher ihrer Firmen vorzulegen, aus denen deren Verbindung mit dem Arbeiterbund hervorgeht. Da keiner von ihnen die Bücher bei sich hatte, wurden sie vom Richter beauftragt, sich am Montag Morgen mit den Büchern wieder einzufinden.

Mehr Anklagen.

Noch drei Polizisten sollen sich wegen angeblicher Brutalität verantworten.

Die Grandjury, deren Thätigkeit übrigens mit dem heutigen Tage endet, erhob heute bei Richter Kersten Anklage auf rohe Handlungsweise gegen drei weitere Polizisten: Stanley Birns, Vincent A. Altmann und Lewis Frederickson. Es wurden sogleich Verhaftsbefehle gegen die Angeklagten erlassen. Alle drei sind bereits aus dem Polizeidienste entlassen worden, sie gehörten zur Mannschaft der Rawson Str.-Bezirkswache und wurden von der Grandjury in Anklagezustand versetzt, nachdem Frank Martin, ein Gefangener auf der Wache, und andere Zeugen gegen sie ausgesagt hatten. Demnach ist Martin mit den Händen an das Zellengitter gefesselt und mit einem Todtschläger mißhandelt worden.

Dr. Edward Koch,

der wohlbekannte

Lungen-Spezialist

ladet alle Brust-Leidende ein, in seiner Office vorzusprechen. Er wird gern eine genaue Untersuchung kostenfrei machen. Eine frühe Untersuchung ist von der größten Wichtigkeit, so daß die richtige Behandlungsweise bei Zeiten angewandt werden kann, ehe die Lungen tiefer angegriffen sind. Die erprobten Einathmungsmittel von Dr. Koch bieten die erfolgreichste Behandlung, die je erfunden wurde für die Heilung von **schwachen Lungen, Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und Schwindsucht.**

Hr. W. Rodemeyer, 725 Troy Str., nahe Ogden Ave., bezeugt: „Vor 2 Jahren hatte ich Lungen-Blutungen, Brustschmerzen und einen chronischen Husten. Die Behandlung von verschiedenen Aerzten war umsonst. Ich wurde zunehmend schlimmer und spuckte gelblichen Schleim und Materie jeden Morgen. Ich hatte Fieber und Frösteln täglich und verlor an Gewicht und Kräften von Tag zu Tag.

„Um diese Zeit rieth mir ein geheilter Patient, die Einathmungsmittel von Dr. Koch zu gebrauchen. Ich hatte wenig Hoffnung, und kein Vertrauen, daß mir geholfen werden konnte. Aber ich ließ mich untersuchen. Die Behandlungsweise wurde mir erklärt und ich war überzeugt, daß, wenn irgend welche Behandlung heilen konnte, die direkte Einathmung in die Lungen von antiseptischen, heilenden Oelen die beste sei.

„Ich entschloß mich sogleich, mit der Behandlung anzufangen. In wenigen Wochen konnte ich besser athmen: der Husten wurde weniger und ich nahm zu an Kraft und Gewicht. In drei Monaten fühlte ich mich wohl.

„Briefe hinsichtlich meiner Kur gern beantwortet oder Auskunft persönlich ertheilt. Mr. W. Rodemeyer, 725 Troy Str., Chicago, Ill."

Dr. Edward Koch,

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph. — Nehmt den Elevator.

Fordert Schadenersatz.

Harry Feinberg war angeblich ungerechtfertigter Weise eingesperrt.

Der Plumber Harry Feinberg, 771 Milwaukee Ave., hat im Superiorgericht die „Federal Plumbing Supply Company" auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Der Klageschrift zufolge ist Feinberg am 5. Oktober 1906 auf Veranlassung der genannten Firma unter der Anklage der Hehlerei verhaftet worden, letzthin aber hat man in einem gewissen McLain, einem Angestellten der „Plumbing Co.", den wirklichen Schuldigen entdeckt und ihn auf 10 Tage ins Gefängniß gesteckt. Feinberg gibt an, daß er eine geringe Menge Material von einem angeblich in Geldnoth befindlichen Plumber gekauft habe, an dessen Ehrenhaftigkeit zu zweifeln er keinen Grund gehabt. J. W. Atkinson, ein Privatdetektive in Diensten der „Plumbing Supply Co.", habe versucht, $1500 von ihm zu erpressen, indem er ihm sagte, er habe Beweise gegen ihn und werde ihn ins Zuchthaus bringen, wenn er nicht zahle.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Versteht keinen Spaß.

George Glowozki jagte einem Hausfreunde einen gewaltigen Schrecken ein.

Als der im Bismarck - Hotel beschäftigte Koch George Glowozki am 30. Dezember kurz nach Mitternacht, in seiner Wohnung, Nr. 775 Cortez Straße, eintraf, fand er in der Kemenate seines Ehegespons den 30jährigen Studenten der Zahnheilkunde Wallyan Nowicki an. Er war wüthend. Im Nu hatte er den Burschen gepackt und ihm Hände und Füße gebunden. Dann zog er seinen Revolver, brachte ihn auf den Sünder in Anschlag und forderte ihn auf, sein letzes Gebet zu sprechen. Als aber die Frau ihn kniefällig um Gnade für den „Hausfreund" bat, ließ er sich erweichen und schenkte ihm das Leben, führte ihn aber am Stricke nach der Bezirkswache und ließ ihn einlochen. Heute wurde der Häftling dem Richter Wells vorgeführt. Frau Glowozki betheuerte, daß ihr Angeklagte ihr nur einen freundschaftlichen Besuch gemacht habe. Aber weder ihr Gatte noch der Richter ließen sich durch ihre Bitten und Thränen rühren. Dem Burschen wurden $25 Strafe und die Kosten aufgebrummt. Er pumpte sich das Geld und verließ mit Frau Glowozki, deren Gatte sich schon zuvor entfernt hatte, den Gerichtssaal.

Die Bank-Untersuchung.

Die Verbindung, in welcher der Bau der Southern Illinois-Bahn bis Bismarck, Mo., mit dem Zusammenbruch der Chicago National-Bank gestanden hat, bildete heute den Gegenstand der Untersuchung des Bankkrachs durch die Bundes - Großgeschworenen. Nebenbei wurden auch gewisse Beziehungen zwischen dem Krach und den Steinbrüchen in Bedford, an denen der ehemalige Bankpräsident John R. Walsh betheiligt war, erörtert, und Zeugen wurden in diesen beiden Sachen vernommen.

Unter schwerer Anklage.

Charles Kühnle, 18 Grace Str., ein 50 Jahre alter Arbeiter, wurde heute von Richter Himes im Chicago Ave.-Stadtgericht unter $4000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Seine 15jährige Tochter Elsie, die krank darniederliegt, und seine Tochter Luise haben schwere Anklagen gegen ihren Vater erhoben.

* In den Kunsträumen der öffentlichen Bibliothek werden von Montag an illustrirte Prachtwerke über Mexiko zur Ansicht aufliegen. Die fraglichen Räumlichkeiten stehen dem Publikum täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 9 Uhr Vormittag. bis 16 Uhr Abends offen.

War vorauszusehen.

Hermann Belek ohne Zulassung von Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod der Ella, Rose und Mary Brzal überwies gestern Abend den Wahrsager Hermann Belek ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen. Sie gab in ihrem Wahrspruch an, daß die drei Mitglieder der Familie Brzal mittels Arsenits vergiftet wurden und daß Belek, mittelbar oder unmittelbar, ihnen das Gift beigebracht habe.

Die große Bahnuntersuchung.

Am Mittwoch soll sie in Chicago fortgesetzt werden. — Interessante Enthüllungen.

New York, 5. Jan. Nach Beendigung der heutigen Verhandlung wird die Zwischenstaatliche Handelskommission sich bis Mittwoch vertagen und dann in Chicago das Verhör fortsetzen, dessen Zweck ist, zu ermitteln, ob zwischen Eisenbahngesellschaften ungesetzliche Abmachungen zur Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels bestehen. Harriman, der bekannte Bahnmagnat, wird erst in 14 Tagen vernommen werden können, da er sich von einer Operation noch nicht recht erholt hat. Das Verhör des Oberrechnungsführers Mahl von den Harriman'schen Bahnen: Süd Pazifik, Union Pazifik, Oregon Short Line, Oregon Navigation Co., und des Sekretärs Millar, wurde gestern noch nicht beendigt. Aus den Aussagen der Zeugen ging aber hervor, daß Harriman die Bahnen unbeschränkt beherrschte, Geld ohne Zustimmung der Direktoren borgen konnte und über $100,000,000 seit letztem Juli zu anderen Bahnankäufen verwendet hat, wobei der Jahresüberschuß der Union Pazifikbahn von über 50 Millionen Dollars ihm zu Statten gekommen sein soll. Präsident Jeffery von der Denver & Rio Grande-Bahn beschrieb heute das Geschäftsabkommen dieser Bahn mit der Oregon Short Line. Seitdem Harriman die Union Pazifikbahn beherrsche, stoße die Rio Grande-Bahn auf große Schwierigkeit in der Frachtbeförderung nach der Pazifikküste, daher sei der Bau einer neuen Linie von Salt Lake City nach San Franzisko, der Zentral-Pazifik-Bahn, in Angriff genommen worden. Harrimans Einfluß mache sich auch im Chicagoer Frachtversandt geltend. In neuerer Zeit sei der Mitbewerb um das Pazifikgeschäft beschränkt, die Raten seien gleich. Alle Bahnen westlich von Ogden, Utah, seien unter einer Leitung oder eisengepanzertem Abkommen.

Schwerer Fluthschaden.

Evansville, Ind., 5. Jan. Der Ohio dürfte Montag mit 41 Fuß seinen höchsten Stand erreichen. Der durch die Ueberschwemmung in Süd-Indiana angerichtete Schaden wird auf $750,000 geschätzt.

Krumm & Bro. Co. Department Store 1271-1275 Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

15c Fancy Flannelette, die Yard zu	9¾c
29c baumwollene graue Decken, das Stück	19c
$1.50 Shirt Waists für Damen, das Stück	99c
50c fliesgefütterte Unterkleider für Männer, das Stück	29c
Feine dekorirte Suppenteller, das Stück	8c
2-Quart emaillirte Kochkessel, das Stück	10c
25c Kaffee, das Pfund	19c
Lenox Seife, 10 Stücke für	24c
Beste Seifen Chips, 3 Pfund	10c
Prima Chuck Roast, das Pfund	6½c
Cal. Schinken, das Pfund	9½c
Leaf Schmalz, das Pfund	9½c

Schiffskarten!

$45 für 2. Kajüte Hamburg-Bremen, Rotterdam-Antwerpen. $10 Anzahlung sichert obigen Preis für 1907. Extra billig in 3. Klasse. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 S. Clark Str., gegenüber der Postoffice.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verfehltes Mittel.

Mit der buchstäblichen Vollstreckung der Sonntagsgesetze macht jetzt auch die „Yankeestadt“ Boston tragi-komische Erfahrungen. Die Enkel der Puritaner sind in Boston allerdings schon längst auf eine winzige Minderheit zusammengeschmolzen und durch Irisch-Amerikaner ersetzt worden, aber die Erbschaft ihrer „blauen“ Gesetze haben die Puritaner auch den Eindringlingen hinterlassen. In Massachusetts—wie in Illinois und fast allen anderen Bundesstaaten — ist im zwanzigsten so gut wie im siebenzehnten Jahrhundert am Sabbath jedwede Arbeit verboten, die nicht als ein Werk der Nothwendigkeit oder Wohlthätigkeit entschuldigt werden kann. Desgleichen jede öffentliche Unterhaltung, jedes Spiel und jede Erlustigung, die den Frommen und Gerechten anstößig erscheinen könnte, — und welche Aeußerung einer harmlosen Lebensfreude wäre ihnen nicht anstößig! Auch in Boston hat nun ein besonders pflichteifriger Staatsanwalt den Polizeibehörden vorgeworfen, daß sie diese alten schönen Gesetze nicht vollstrecken, und folglich selbst Gesetzesbrecher sind. Daraufhin hat der Polizeikommissär O'Meara mit der Vollstreckung bitteren Ernst gemacht und an einem einzigen Sonntage gleich 1200 Uebelthäter auf einmal verhaften lassen. Das Munizipalgericht hat zwar erst vergleichsweise wenige Fälle erledigen können, aber es hat doch bereits einige Entscheidungen gefällt, die selbst den besten Bürgern nicht zu behagen scheinen.

Es hat nämlich den Grundsatz aufgestellt, daß der Begriff der nothwendigen Arbeiten keineswegs so weit gefaßt werden darf, wie es selbst unter den echten Amerikanern Sitte geworden ist. Beispielsweise ist es nicht nothwendig, am Sabbath ein Küchenfeuer anzumachen, Brot zu backen, zu verkaufen oder abzuliefern, Nahrungsmittel aus den Garküchen in die Wohnhäuser zu schaffen, Ice Cream zu verabfolgen, Schaufenster zu dekoriren, Kohlenschiffe zu entladen oder Schuhe zu wichsen. Es dürfte weiter folgen, daß es nicht nothwendig ist, den Sabbath durch die Herstellung und den Verkauf von Zeitungen zu entheiligen, den Hotelgästen warme Speisen vorzusetzen, die Barbier- und Zigarrenläden offen zu halten, oder selbst die Straßenbahnen zu betreiben. Theatervorstellungen, Konzerte, Ballspiele und sonstige Vergnügungen müssen natürlich erst recht unterbleiben. Die freien Bürger dürfen sich allenfalls gegen das Erfrieren oder Verhungern schützen, aber was darüber hinausgeht, ist nicht nothwendig. Wie die alten Juden ihr „Schaleth“ schon am Freitag bereiteten und im Backofen bis zum Sabbath warm hielten, so pflegten auch die alten Puritaner ihr „Pork and Beans“ schon am Samstag herzustellen, damit sie am Sabbath nicht zu kochen brauchten. Ebenso kann heutzutage mit einigem gutem Willen jede Sabbathschändung vermieden werden. Das Gesetz ist unerbittlich und muß vollstreckt werden.

Leider ist jedoch dem lebenden Geschlecht die wahre Frömmigkeit abhanden gekommen, aus der die blauen Gesetze seinerzeit erflossen sind. Es wird deshalb angenommen, daß die Legislatur des Staates Massachusetts durch die strenge Durchführung jener Gesetze auf ihre Unzeitmäßigkeit aufmerksam gemacht werden und sie widerrufen oder erheblich mildern wird. Nach früheren Vorgängen zu schließen, dürfte jedoch diese Hoffnung fehlschlagen. Selbst in der Viermillionenstadt New York, in der kein Geringerer, als der jetzige Präsident Roosevelt die Sonntagsgesetze nach seiner Angabe nur vollstreckte, um ihren Widerruf zu erzwingen, sind sie immer noch dem Namen nach rechtskräftig. Die Staatsgesetzgeber fürchten sich vor den Sektengeistlichen und den Unterröcken und verweisen die Großstädter auf ihre Ortsbehörden, die ja wohl beide Augen zudrücken würden. Sie fordern also geradezu zur Verhöhnung der Gesetze auf, die ihnen angeblich so heilig sind, daß sie nicht an ihnen zu rütteln wagen. Diese erbärmliche sittliche Feigheit und Heuchelei ist so „echt amerikanisch“, daß sie den unwissenden Ausländern immer unverständlich bleibt.

So wird vermuthlich auch in Boston schon nach wenigen Wochen die Vollstreckung der Sonntagsgesetze wieder eingestellt werden, wenn ihre Unvollstreckbarkeit „erwiesen“ worden ist. Die Legislatur aber wird erst dann diese Gesetze widerufen, wenn das Volk von Boston und allen anderen größeren Städten in Massachusetts keinen Kandidaten mehr in die Legislatur erwählt, der sich nicht im Voraus schriftlich verpflichtet, für die Abschaffung des Sabbathzwanges zu stimmen. Dort wie hier und überall in den Ver. Staaten ist das das einzige Mittel, den Willen der Mehrheit zur Geltung zu bringen und die Herrschaft der Unterröcke zu brechen. Alles andere ist verfehlt.

Zweischichten-System und Lohnerhöhung.

Eine Zeitlang hat, wie hier in Chicago, auch in New York das Zweischichtensystem für die Feuerwehr viel von sich reden gemacht und die Gemüther theilweise lebhaft erregt. Aber es verschwand aus der öffentlichen Besprechung und war für die nächste Zukunft wenigstens abgethan, sobald eine dreimonatige Ausprobirung des neuen „Systems“ seitens eines Feuerwehrbataillons dargethan hatte, daß der Dienst und die Disziplin darunter leiden und die Leute selbst „gar nicht viel darum geben“, sofern die Erfahrung sie nicht geradezu zu seinen Gegnern gemacht hatte. Hier in Chicago hingegen ist es anders. Hier hat die versuchsweise Einführung des Zweischichtensystems zwar ganz ähnliche Ergebnisse gebracht, aber hier hat man an gewisser Stelle der Erfahrung nicht getraut oder anderen Erwägungen den Vortritt gelassen. Statt, wie es in New York geschah, auf Grund der Ergebnisse des Versuchs zu erklären, daß an dem alten System festgehalten werden würde und die Debatte über die „Frage“ für geschlossen zu erklären, gab unser Herr Dunne bekannt, daß es seine Absicht sei, das Zweischichtensystem einzuführen. Wenn nicht sofort allgemein, so doch nach und nach. Der Anfang wurde allsobald mit dem ersten Bataillon gemacht; die anderen Mannschaften sollen des „Segens des halben Feiertages“ theilhaftig werden, sobald das dazu nöthige Geld beschafft werden kann.

Die Feuerversicherer sind sehr entschieden und ausgesprochen gegen das Zweischichtensystem, weil sie darin eine Verminderung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erblicken. Sehr viele Bürger, die den Feuerwehrleuten sonst alles Gute wünschen, pflichten ihnen darin bei und unter den Mitgliedern der Feuerwehr herrscht nach wie vor starke Meinungsverschiedenheit. Selbst die Befürworter der Neuerung werden nicht behaupten können, daß das Verlangen nach dem Zweischichtensystem von Seiten der Löschmannschaften auch nur annähernd so „einstimmig“ gestellt wurde, wie man wohl verlangen könnte, daß es geschehe, wenn der Vorschlag, von einem altbewährten System abzugehen und sich auf eine mindestens sehr zweifelhafte Neuerung einzulassen, überhaupt ernsthafte Erwägung finden sollte. Aber sie behaupteten, den Grund dieser „Zurückhaltung“ — wie sie's nannten — zu kennen. Wenn, wie's in der That der Fall war, anfangs nur wenige Feuerwehrleute mit der Forderung hervortraten, so liege das daran, daß die anderen, die große Mehrzahl, die „höheren Mächte“ fürchteten; daß sie es nicht wagten, mit ihren gerechten Forderungen hervorzutreten, aus Angst, ihre Stellungen zu schädigen oder gar zu gefährden. Das war nicht sehr schmeichelhaft für die Feuerwehrleute, aber es wurde nicht übel genommen und noch heute hört man wohl die Erklärung, daß die Gegner des Zweischichtensystems sich durch diese Gegnerschaft „lieb Kind“ machen wollten, obgleich gar nicht ersichtlich ist, bei wem? Denn Mayor Dunne hat nicht den geringsten Zweifel übrig gelassen, daß ihm die Einführung des Zweischichtensystems sehr am Herzen liegt und er sie durchführen will, wenn nöthig gegen den Wunsch der Mannschaften.

Warum der Mayor so darauf erpicht ist? Man sagt: Dank seiner Arbeiterfreundlichkeit, obwohl es nicht so recht einzusehen ist, wieso er sich damit den „Arbeitern“ besonders freundlich erweist. Denn wenn es wahr ist, daß das Zweischichtensystem die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr verringert, also die Feuergefahr für Eigenthum und Leben erhöht, so ist es den „Arbeitern“ doch mindestens ebenso schädlich, wie anderen. Denn sie müßten ebenso gut wie die großen Geschäftsleute u. s. w. die höheren Versicherungsprämien zahlen und ihr Leben würde bei Feuersbrünsten noch mehr bedroht. Wie das aber auch sein mag, jedenfalls hat Mayor Dunne sein Möglichstes gethan, dem Zweischichtensystem unter den Mannschaften selbst Anhänger zu erwerben, nicht zum Geringsten dadurch, daß er die Bildung einer Feuerwehrmanns-Union begünstigte.

* * *

Es wäre ihm vielleicht gelungen, sie halbwegs einstimmig für die Forderung zu machen, wenn nicht die stadträthlichen Gegner des Planes auf den, wie sie wohl meinen, sehr schlauen Gedanken gekommen wären, der Lockung des Mayors eine andere gegenüber zu stellen. Bot der Mayor den Leuten mehr freie Zeit, so boten sie ihnen eine Gehaltserhöhung, und seit einiger Zeit wird unter den Mannschaften darüber abgestimmt, was sie lieber haben möchten; und gestern wurde mitgetheilt, daß in einer Versammlung der nicht zur Union gehörenden Feuerwehrleute gezeigt wurde, daß die Mannschaften in überwältigender Mehrheit für die zehnprozentige Gehaltserhöhung und gegen das Zweischichtensystem seien. — Das erstere kann man ohne Weiteres und gern glauben, das Letztere ist mit einer sehr großen Dosis des bekannten Zweifelssalzes aufzunehmen. Die Mannschaften sind in zwei Parteien getheilt, die sich äußerlich ziemlich schroff gegenüber stehen. Wenn man aber den Leuten in's Herz sehen könnte, würde man wohl finden, daß sie im Grunde genommen wirklich so ziemlich eines Sinnes sind: Ausnahmslos alle für eine Gehaltserhöhung und mit verhältnißmäßig wenigen Ausnahmen alle für das Zweischichtensystem. Der Unterschied zwischen ihnen wird nur der sein, daß die Einen meinen, es werde nach der „Unionisirung“ aller Mannschaften und Einführung des Zweischichtensystems ein Leichtes sein, auch die Lohnerhöhung durchzusetzen, während die Anderen die Lohnerhöhung lieber gleich haben wollen und das Zweischichtensystem sich für später vorbehalten. Die Lohnerhöhung ist, Dank der Vertheuerung der Lebenshaltung durchaus angebracht und muß in Bälde kommen, auch wenn vorerst das Zweischichtensystem siegen sollte. Und sollten die anderen die Oberhand bekommen, und die Lohnerhöhung jetzt beschlossen werden, so wird die Agitation für das Zweischichtensystem vielleicht eine kurze Zeit ruhen, dann aber um so stärker wieder eintreten, und dann wird so ziemlich die ganze Mannschaft dafür einstehen. Denn wenn die Leute früher auch zumeist zufrieden waren und der Ueberzeugung sind, daß das alte System für den Dienst das beste ist, so ist es doch ganz undenkbar, daß sie auf die Dauer der Verlockung widerstehen könnten, bezw. darauf verzichten sollten, sich der Forderung weiterhin zur Erzwingung von Lohnerhöhungen zu bedienen, nachdem ihnen gezeigt wurde, wie vortrefflich sie sich dazu eignet.

Herr Dunne darf vor allen Anderen das Verdienst beanspruchen, die Leute mit dem altbewährten System unzufrieden gemacht und ihnen einen Knüppel gegen ihren Arbeitgeber, die Stadt, in die Hand gedrückt zu haben. Leider hat er dabei wohl auch die Disziplin der Feuerwehr arg geschädigt.

Verkehrsregelung.

Bei den Haaren herbeigezogen ist die verschiedentlich geäußerte Befürchtung, daß nun auch das Gesetz gegen Nahrungsmittelverfälschung und die Bundes = Fleischbeschau fallen müßten, falls die richterlichen Entscheidungen gegen das Arbeitgeber = Haftpflicht- und gegen das Arbeiter = Entlassungs-Gesetz nicht umgestoßen werden könnten. Das einzige, was die besagten Gesetze miteinander gemein haben, ist, daß sie vom Kongreß erlassen worden sind als Regelungen des zwischenstaatlichen Verkehrs. Und der einzige Grund, warum zwei dieser Gesetze für nichtig erklärt worden sind, ist der, daß sie nichts zu thun haben mit dem zwischenstaatlichen Verkehr. Und da das nicht zutrifft auf die anderen beiden Gesetze, so werden diese beiden anderen auch nicht berührt von den gerügten Entscheidungen.

Wenn in Chicago ein Weichensteller bei seiner Arbeit das Bein bricht und dann auf Schadenersatz gegen die Eisenbahngesellschaft klagt, so hat die gerichtliche Aburtheilung über den Schadenersatzanspruch klärlich nichts mit dem zwischenstaatlichen Verkehre zu thun, wenn auch zehnmal die Eisenbahn eine Vermittlerin solchen Verkehrs ist. Wird jedoch in Chicago eine Menge Fleisch zur Bahn gebracht und auf der Bahn nach Pittsburg oder nach New York geschafft, so ist das zwischenstaatlicher Verkehr. Und wenn das Gesetz dafür sorgt, daß nur gesundes Fleisch verschickt wird, so ist das eine Regelung des Verkehrs. Ebenso ist es eine Regelung des Verkehrs, wenn bestimmt wird, daß die Bezeichnung der Waare entsprechen muß dem Charakter der Waare, so daß nicht Schwerspath als Mehl und nicht Sand als Zucker verkauft werden darf. Wird jedoch bestimmt, daß der Kutscher, der das Mehl von der Mühle zum Bahnhof fährt, eine rothe Weste tragen muß; oder der Müller, der es gemahlen, nicht entlassen werden darf, weil er einem Turnverein angehört; oder daß alle in der Mühle beschäftigten Personen ein gewisses Alter erreicht haben müssen, so mag das — vielleicht! — eine Regelung des örtlichen Verkehrs genannt werden, ist aber auf keinen Fall eine Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs.

Trotz alles Geschreies, das jetzt erhoben wird über den Richter Evans „und Andere seines Schlages“, kann wahrheitsgemäß nicht gesagt werden, daß die Gerichte der Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs durch den Kongreß jemals unnöthige Schwierigkeiten gemacht hätten. Im Gegentheil, sie haben dem Begriffe des „interstate commerce“ stets eine so weitgehende Ausdehnung gegeben, als ihm vernünftiger Weise nur gegeben werden kann. Sie haben als „commerce“ Alles gelten lassen, was man im Deutschen mit den Worten Verkehr und Handel bezeichnet: — Beförderung und Kauf und Verkauf. „Diese Gewalten (des Kongresses zur Regelung des zwischenstaatlichen Handels) — heißt es in obergerichtlicher Entscheidung — „halten Schritt mit dem Fortschritt des Landes und passen allen neuen Entwicklungen der Zeiten und der Verhältnisse sich an. Sie erstrecken sich vom Reiter und seinem Pferde zur Postkutsche, vom Segelschiffe zum Dampfer, vom Wagen und Dampfboot zur Eisenbahn und von der Eisenbahn zum Telegraphen, so wie diese verschiedenen Verkehrswerkzeuge nach einander in Gebrauch gebracht werden, den Anforderungen wachsender Bevölkerung und steigenden Wohlstandes zu entsprechen. Sie sind bestimmt zur Regelung des Geschäftes, auf das sie Bezug haben, zu allen Zeiten und unter allen Verhältnissen.“

Mehr als das kann doch füglich nicht beansprucht werden! Und entsprechend dieser weitgehenden, fortschrittlichen Auffassung der kongreßlichen Regelungsgewalt sind auch die Gerichte in ihren Entscheidungen immer weiter gegangen. Sie haben nicht nur die Gesetze aufrecht erhalten, die direkt Bezug haben auf den Verkehr, sondern auch solche, die nur mittelbar damit zu thun haben. So z. B. die zum Schutze der Eisenbahnarbeiter erlassenen Gesetze, denen zufolge die im zwischenstaatlichen Verkehr benutzten Lokomotiven und Wagen mit Sicherheitsbremsen versehen sein müssen, mit selbstthätigen Koppelungen u. s. w. Mit Recht wurde angenommen, daß, was zur Sicherheit der im Verkehr thätigen Angestellten beiträgt, auch zur Sicherheit des Verkehrs beiträgt. Und sollte der Kongreß das schon lange verlangte Gesetz gegen übermäßig lange Arbeitszeit und daraus erwachsenden Ueberanstrengung der Bahnangestellten erlassen, so steht mit Sicherheit zu erwarten, daß auch das als eine berechtigte Aeußerung der Verkehrsregelungs = Gewalt von den Gerichten würde anerkannt werden.

Aber Bezug haben muß die Regelung auf den zwischenstaatlichen Verkehr, wenn auch nur mittelbaren Bezug. Hat ein erlassenes Gesetz gar keinen Bezug darauf, indem es in rein örtliche, nur innerhalb der Staaten sich abspielende Vorgänge und Beziehungen eingreift, so ist das ein Uebergriff des Kongresses. Und es ist nicht bloß das Recht, sondern es ist die Pflicht der Gerichte, daß sie solche Gesetze der Prüfung ihrer Verfassungsmäßigkeit unterwerfen und sie für ungültig erklären, wo sie sich mit der Verfassung nicht in Einklang bringen lassen.

Die sogenannten „Staatenrechte“, die dabei gewahrt werden, verdienen wahrhaftig die verächtliche Sprache nicht, die ihnen gegenüber in gewissen Kreisen neuerdings Mode geworden ist. Der „Racker Staat“ ist am Ende nichts mehr und nicht weniger als der Racker „Volk“. Staatenrechte sind Volksrechte. Es ist das Volk, das die Verfassung zum obersten Gesetze des Landes gesetzt und darin gewisse Rechte sich vorbehalten hat. Vor allem das Recht sich vorbehalten hat, durch „Home Rule“, durch Selbstbestimmung der einzelnen Staaten oder Gemeinwesen die rein örtlichen Angelegenheiten zu regeln, über die der Bundesregierung keine Gewalt gegeben ist. Findet das Volk es rathsam, der Bundesregierung mehr Gewalt zu geben als ihr bisher gegeben war, so kann das Volk die Verfassung ändern, aber die Richter haben kein Recht, sie zu ändern.

Lokalbericht.

Zigarrenfabrikant verhaftet.

Benutzte angeblich ungesetzlicher Weise den Stempel des Zigarrenmacher-Verbandes.

Wegen angeblich ungesetzlicher Benutzung des Stempels des Zigarrenmacher = Verbands ließ gestern der Stempel = Sekretär des Verbands, George J. Thompson, den Zigarren = Fabrikanten Benjamin Meyer, 190 Blue Island Avenue, verhaften. Meyer betreibt eine sogenannte „offene“ Werkstätte, d. h. seine Arbeiter gehören nicht zum Verbande. Thompson behauptet, daß sich eine ganze Anzahl Verbandsstempel in Meyers Besitze befänden, mit denen er seine Waaren zu stempeln pflege. Herr Thompson behauptet auch, daß die von Meyer benutzten Stempel aus Sioux City stammten, wo vor einiger Zeit das Pult des dortigen Stempelsekretärs erbrochen und ein Posten Stempel gestohlen worden sei.

Auch die Binnensteuerbehörde hatte gestern Veranlassung, sich mit Meyer zu beschäftigen. Es wurden in seinem Geschäfte 30,000 Zigarren beschlagnahmt, weil die Kisten nicht in der richtigen Weise gezeichnet waren. Es wird außerdem noch behauptet, daß Meyer nicht die ihm von der Binnensteuerbehörde zugetheilte Bezirksnummer benutze, sondern die Nummer eines anderen Bezirks, in dem eine Verbandswerkstätte gelegen sei.

Verhandlungen sind erfolglos.

Schulrath versucht vergeblich, sich mit einem Miether über den Miethspreis zu einigen.

Die Streitfrage zwischen dem Schulrath und der Firma Stumer, Rosenthal & Eckstein über den Miethspreis für das, der Erziehungsbehörde gehörige, Grundstück 150—152 State Straße beschäftigte gestern den Ausschuß für Liegenschaften des Schulraths, der sich bemühte, mit seinen Miethern zu einem Einverständniß zu kommen. Die Frage hat bereits den Gerichten vorgelegen, doch trug Richter Windes den hadernden Parteien auf, sich gütlich zu verständigen. Trotzdem der Ausschuß gestern Nachmittag vier Stunden mit Herrn Eckstein und seinem Anwalt Donald Merrill verhandelte, wurde eine Einigung doch nicht erzielt. Falls in der nächsten Sitzung am Freitag die Sache nicht zur Erledigung kommt, wird sie wieder an die Gerichte zurückgehen. Wie nach der Sitzung verlautete, verlangt der Schulrath als Miethspreis 6 Prozent des durch die letzte Abschätzung festgestellten Werthes von $636,000, was $38,160 ergeben würde. Herr Eckstein erklärte sich bereit, 5½ Prozent des abgeschätzten Werths zu bezahlen, doch wollte der Ausschuß darauf nicht eingehen.

Der letzte der Alten.

Mathias Frick, ein alter Feuerwehrmann, gestorben.

Mit Mathias Frick, 2409 State Str., ist das letzte Mitglied des alten Haken- und Leiterzuges Nr. 2 von der Chicagoer Feuerwehr aus dem Leben geschieden. Er diente über vier Jahre bei diesem Zuge unter dem jetzt verstorbenen Chef, damals Kapitän, Swenie. Der alte Herr war in Deutschland geboren, kam aber schon in jungen Jahren mit seinen Eltern nach Amerika. Eine Zeit lang lebte er in New York, und im Jahre 1849 kam er nach Chicago, wo er meist im Schuhgeschäft thätig war. Er ist 72 Jahre alt geworden. Eine Wittwe und vier Kinder betrauern sein Hinscheiden.

— Es empört die Leute oft weniger, wenn man sie ungerecht beurtheilt, als wenn man sie gerecht beurtheilt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caroline Otte geb. Hoeger

am Donnerstag Abend um 8 Uhr 15 Minuten im Alter von 57 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. Januar, um 2:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1012 Hood Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen, Fred u. Herbert, Kinder.
Chas. Pogge und Ada Otte, Schwiegerkinder.
Raymond Pogge, Enkel. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Margartha Rost

im Alter von 81 Jahren am 4. Januar, Abends 11 Uhr, im Hause ihrer Tochter, Frau N. M. Green, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 226 Wilson Ave., am Montag Nachmittag um 2 Uhr nach Graceland.

Frau N. M. Green, Tochter.
N. M. Green, Schwiegersohn.
Nebst Enkelkindern.
saso

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere Mutter

Hulda Bendel geb. Barth

am Donnerstag, den 3. Januar, nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 701 Melrose Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Bendel, Gatte.
Elsa Bendel, Tochter.
Emma Barth, Mutter.
Amanda Leudcke, Lena Beech, Schwestern.
Richard Barth, Bruder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere theure Mutter

Martha Kuehl geb. Ahrberg

am 2. Januar im Alter von 33 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 816 Melrose Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Kuehl, Gatte.
Walter, Rudolph und Mildred, Kinder.
Christ. Ahrberg, Vater.
Ida Radler, Schwester.
W. Radler, Schwager, mit Kindern.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henriette Ewald

am 2. Januar im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1027 W. 20. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Kremske, Heinrich Ewald, Albertine Ewald, Kinder.
Paul Ewald, Vater.
Martha Ewald, Schwiegertochter,
Herman Kremske, Schwiegersohn, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ludwig Karsten

am 3. Januar gestorben ist. Beerdigung Sonntag, um 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 3333 S. Halsted Str., nach der St. Marcus Kirche, 35. Str. und Union Ave., dann mit Kutschen nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Karsten, Gattin.
William, Lina Kunzemann, Emma Johansen und Anna, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Eintracht-Loge Nr. 5, O. D. H. Schwestern.

Den Beamten und Schwestern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Spiz

am Freitag, den 4. Januar 1907, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Jan., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, Nr. 4044 Butler Str. aus nach der Kirche und von da mit dem Train nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich 8:30 Uhr in der Logenhalle.

Louise Bosch, Präsidentin.
Theresa Lohman Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein Edelweiß.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Ulrich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 3404 Archer Ave., nach der St. Peterskirche, Ecke Chicago Ave. und Nobel Str., um 1 Uhr von dort nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Meta Lettmann, Präsidentin.
Caroline Lang, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Brighton Hive Nr. 49, L. O. T. M.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Spiz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Januar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 4044 Butler Str., nach St. Marys Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 8 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Stump, L. Com.
Elise Hoffmann, R. K.

Todes-Anzeige.

Schiller Hive Nr. 27, L. O. T. M.

Den Schwestern hierdurch die traurige Mittheilung, daß Schwester

Anna Hazlet

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1049 W. Monroe Str., aus nach Oakridge. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Schumacher, L. C.
Kath. Austin, R. K., 757 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Frauen-Verein der St. Peters Kirche.

Den Beamten und Mitgliedern des Frauen-Vereins der St. Peters Kirche, Ecke Noble und Chicago Ave., hiermit zur Nachricht, daß Schw.

Elizabeth Ulrich

am Donnerstag, den 4. Januar, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags 1 Uhr, von der Kirche nach Graceland statt.

Katharina Dohla, Präsidentin.
Lena Lahs, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Chicago Northwestern Unterstützungs-Verein.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Conrad Buttram

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 411 W. Huron Str., aus nach Waldheim. Die Brüder sind ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Henry Koop, Präsident.
George Thiele, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß

Carl F. Polck

am Freitag, den 28. Dezember, infolge Unglücksfalls plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Leichenhaus nach Concordia Friedhof, Sonntag, den 6. Januar, 2 Uhr Nachmittags.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Gustav Raisch

im Alter von 25 Jahren am 3. Januar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 6. Januar vom Trauerhause, 882 Ballou Str., aus nach Waldheim.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Gestorben: Sebastian Schoen, geliebter Gatte von Christina Schoen, starb im Alexianer Brüder Hospital am 2. Januar, nach langer Krankheit. Beerdigung vom Trauerhause, 31 Grand Ave., Sonntag, den 6. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach Waldheim. frsa

☞ Deutsche importirte Kalender für 1907. Kaiser-Kalender, Lahrer Hinkender Bote, Deutscher Reichsbote, Wanderer-Kalender, Münchener Fliegende Blätter u. A. m. Preisliste gratis!
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 5851.

Einzigartig

In Auswahl, Verhältniß und Zusammensetzung der Bestandtheile,
In dem Prozeß mittels welchen ihre Heilkräfte gewonnen und erhalten bleiben,
In Wirksamkeit, Nützlichkeit und Sparsamkeit; heilt die meisten Krankheiten; bewirkt mehr Gutes für das Geld; besitzt die größten Heilkräfte, und hat den größten Rekord an Heilungen.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Besseres Licht für weniger Geld

Sie sollten nur das beste Licht in Ihrem Hause oder Laden haben. Es ist am Ende auch das Billigste. Es bedeutet mehr Annehmlichkeit für Sie, Ihre Familie und Ihr Geschäft.

Elektrisches Licht

ist unfraglich das beste. Es ist die bequemste — die schönste — die sicherste und reinlichste Beleuchtung, die es gibt. Und sie ist entschieden wohlfeil — basirt auf die reduzirten Raten. Wegen weiterer Einzelheiten rufen Sie auf Main 1230.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere theure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Julia Bruder

im Alter von 80 Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen am 2. Januar um 3 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 6. Januar 1907, um halb zwölf Uhr, vom Trauerhause, 118 E. Fullerton Ave., nach der St. Jacobi-Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bruder, Gatte.
Johann, Heinrich, Hermann u. August, Söhne.
Minna Anklam, Tochter.
Johanna Bruder, Augusta Bruder, Schwiegertöchter.
Adolph Anklam, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Ich habe viel gelitten in dieser schönen Welt,
So manchen Kampf gestritten, so manche Last erwählt,
Viel tausend heiße Thränen und nächtlich langes Leid
Had' ich in stillen Nächten zu Opfer dargebracht.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Ulbrich geb. Boller

geliebte Gattin des verstorbenen John Ulbrich, am 2. Januar 1907 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Januar, um 10.30 Vorm., vom Trauerhause, 3404 Archer Ave., nach der St. Peterskirche, Ecke Noble Str. und Chicago Ave., wo Leichenfeier abgehalten wird, dann mit Kutschen nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Fordreiher, Frau Elizabeth Williams, Frau Mary Blücher, Frau Carrie Heyden, Frau Kate Nelson u. Frau Christine Batcheller, Töchter
frsa

Gestorben: Frank B. Henzen, Gatte von Dora Henzen, geb. Peck, Sohn von Frau Regnier, Bruder von Frau Louise Ring, Frau Julia Strauser, Jos. Henzen, Neffe von Chas. Henzen und Stiefbruder von Jos. Regnier und Mattie Regnier. Beerdigung, Sonntag, 12 Uhr Mittags von P. H. McMahon Chapel, 604 Ogden Ave., mit Kutschen nach Waldheim.—Mitglied des Welcome Tent, K. O. T. M.

Gestorben: Bertha Spiz, geb. Loebig, geliebte Gattin von Burkard Spiz und gute Mutter von Jacob, Louise, Lena, George und Burkard Spiz, im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 6. Jan., um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 4044 Butler Str., aus nach der St. George-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Bahnhof an 41. Str. und mit der Bahn nach dem Marien-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die liebevolle und zahlreiche Betheiligung und die vielen Blumenspenden, besonders dem Herrn Pastor Rahn für seine trostreichen Worte am Sarge unseres unvergeßlichen so früh dahingeschiedenen Gatten und Vaters

Reinhold Jeschke sen.

Ferner den Beamten und Mitgliedern der Select Knights of America, Apollo Legion Nr. 10 und Bankers Association der Andreas Hofer Loge, sowie den Rednern am Grabe und dem Leichenbestatter Herrn Hochspier für seine persönliche Aufmerksamkeit.

Bertha Jeschke, geb. Lauer, Wittwe.
Reinhold jun. und Ella, Kinder.

Danksagung.

Allen denen die uns beim Tode unserer unvergeßlichen

Zaleska

in Liebe und mit Trost zur Seite standen, besonders Herrn Dr. Bauer, unsern tief gefühlten herzlichen Dank.

C. A. Hupfeld und Frau.

Zur Erinnerung.

Zur wehmüthigen Erinnerung an unsere innig geliebte

Ella,

welche morgen vor 3 Jahren im blühenden Alter von 13 Jahren gestorben ist.

Die hellen Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich in kurzen Schmerzen rang.
Ein Engel trug Dich sanft hinaus,
Du treues Kind, in Gottes Haus,
Betrübt seh'n wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt.
Welch' tiefe Wehmuth heißes Sehnen
Nach Dir, o mein geliebtes Kind,
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiederseh'n
In einer besseren Welt.

Gewidmet von der tieftrauernden Familie Sauk.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten und unvergeßlichen Sohn und Bruder

Johann Godart,

der heute vor 2 Jahren, am 6. Januar 1905, gestorben ist.

Er ist nicht mehr, so lauten unsere Klagen,
Er, der alles für uns, der unser Glück war
In seinen Lebenstagen.
Der ein treuer Sohn und Bruder für uns war.
So wie die Sterne niedersinken,
Schlief er im Schoß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, ihm zu winken,
Sein Auge brach, und er ließ uns allein.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit!

Deine tiefbetrübte Mutter Anna Godart, nebst Geschwistern, Schwager, Schwägerinnen und Enkeln.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Kaiser Friedrich
Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.
Große Agitationsversammlung u. Weihnachts-Bescheerung, verbunden mit Tanz und Verloosung werthvoller Gegenstände, veranstaltet in Turn Jungs Halle, 183 Ost North Ave., Ecke Burling Str., am Sonntag, den 13. Januar 1907, Nachmittags 2 Uhr.—Alle willkommen. Eintritt frei. 5,10jan

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 6. Januar 1907.
16. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die goldene Brücke!
Schauspiel in 3 Akten von Richard Skowronek.
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50.

Matinee am Montag, 7. Januar 1907,
Anfang punkt 2 Uhr Nachm.
Die Braut von Messina!
Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Sitze: 25c, 50c, 75c jetzt zu haben. dosafon

Deutscher Krieger-Verein von Harlem und Umgegend.
Fünftes Stiftungsfest,
Konzert, komische Vorträge, Theater, Gesang und Ball, verbunden mit Uebergabe der deutschen Kaiserfahne vom Zentralverband an den deutschen Kriegerverein von Harlem und Umgegend, am Sonntag, den 13. Januar 1907, in Gadeus Halle, Madison Str. und Desplaines Ave.—Anfang halb 4 Uhr Nachmittags.—Musik von Klaegels Chicagoer Militär-Kapelle.—Kameraden mit Abzeichen haben freien Eintritt.—Tickets an der Kasse 25c die Person. 5,12jan

Großer Preis-Maskenball,
verbund. mit Verloosung eines Schaukelstuhles, veranstaltet von der
HUMBOLDT-LOGE Nr. 84,
Hertha-Grad des D. O. H.
am 5. Januar 1907 in der bekannten Wicker Park Halle. Musik durch John Rossows berühmte Kapelle. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr. — Jede abgegebene Eintrittskarte berechtigt zur Verloosung. dez29,jan5

Großes Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Teutonia Frauen-Verein
am Sonntag, den 3. Febr. 1907, in der Wicker Park Halle, 501—507 W. North Avenue. Tickets im Vorverkauf 25 Cts. An der Kasse 50 Cts. Anfang 4 Uhr Nachmittags. jan5,26

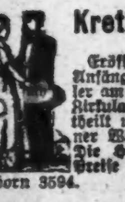
Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Hermann-Loge Nr. 4
Orden der Hermannsschwestern,
Samstag, den 12. Januar 1907, in der Federation Halle, 3954—56 State Str. — Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Großer Preis-Maskenball
arrangirt vom
Konkordia Frauen-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 19. Januar 1907, in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str. Tickets 25 Cents @ Person. Anfang 8 Uhr Abends. dez29,jan5,12

The Relic House,
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Strasse,
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Beginnend Montag, den 7. Januar: Jos. Blacks Hungarian Orchestra. Jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Vorzügl. Programm. ma6,didofa* John Weiß, Eigenthümer.

Im weißen Rößl
242 Ost North Ave.
Sonntag, den 6. Januar,
Abschieds-Konzert
von Max Linsbrunner und den Zithervirtuosen Carl Baier und Godez.

Frei während des Lernens.
Voller Kursus in der
Buchführung und im Stenographiren.
Dutzende unserer Schüler haben keinen Dollar Unterrichtsgeld bezahlt, bis sie eine gute Stellung inne hatten. — Abendschule, Privatunterricht, Englisch Schönschreiben, Rechnen etc. 3 Monate, $10. — Lassen Sie sich einen Katalog geben oder holen Sie ihn selbst.
MILES COLLEGE,
92 LaSalle Str. (gegenüber der City Hall). jan2,mifafo,1m



Kretlows Tanzschule,
401 Webster Ave.
Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger u. vorgeschrittene Schüler am Donnerstag, 3. Jan. 1907. Zirkulare geschickt. Auskunft ertheilt und Anmeldungen in meiner Wohnung, 401 Webster Ave. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Telephon Dearborn 3594. 15dz,1m,misafon

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12 war nov16*J

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1flll

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Gasolinpreis steigt.

Straßenbeleuchtung in den Vorstädten wird kostspielig.

Die Gasthaus-Kontrole.

Stadträthliche Verfügung wird beanstandet. — Kapitän McDonoughs Platz auf der Rangliste der Feuerwehr. — Bäckereien gesundheitspolizeilich geschlossen.

Die vom Bundeskongreß getroffene Bestimmung, daß Brennspiritus von der Alkoholsteuer frei sein solle, scheint ihren Zweck, den Standard Oil Trust zur Herabsetzung des Gasolinpreises zu veranlassen, vorderhand nicht zu erfüllen. Der Preis des Gasolins ist bis jetzt nicht gefallen, und es heißt, daß er binnen kurzem um mehrere Cents auf die Gallone erhöht werden würde. Bisher schwankte der Preis zwischen 14 und 16 Cents die Gallone. Der angeblich bevorstehende Preisaufschlag wird von der American Development Co. als Grund dafür angegeben, daß sie ihr Angebot auf den Kontrakt für die Speisung und sonstige Unterhaltung der Gasolinlaternen für die Straßenbeleuchtung in diesem Jahr über doppelt so hoch ansetzt wie sie's im vorigen Jahr gethan. Im vorigen Jahr hatte die Gesellschaft 95 Cents für die Lampe verlangt, heuer stellt der geforderte Kontraktpreis sich auf $2.15, und da sich keine andere Partei um den Kontrakt bewirbt, wird der Finanzausschuß des Stadtrathes diesem die Annahme des Angebotes empfehlen.

Herr Robert Seeger ist Präsident der American Development Co., Herr G. E. Muench zeichnet als Sekretär und Schatzmeister. Letztgenannter versichert, daß sich für seine Gesellschaft die Speisung der Gasolinlampen infolge des zu erwartenden Aufschlages im Gasolinpreis heuer um $1.60 höher stellen würde, als im vorigen Jahr; da die Gesellschaft nur $1.20 mehr für jede Laterne erlange, so erspare sie der Stadt noch immer 40 Cents an jeder Laterne, an den sämmtlichen 6,311 Laternen also insgesammt $2,524.40. Der Aufschlag im Gasolinpreis werde durch die gesteigerte Nachfrage verursacht, welche die stetig wachsende Verbreitung der Kraftwagen nach dem besagten Brennmaterial bewirke. Die Gesellschaft müsse die Laternen täglich auffüllen lassen, da andernfalls befürchtet werden müßte, daß der Vorrath gestohlen werden würde. Außerdem koste es die Gesellschaft schweres Geld, Laternen zu ersetzen, oder auszubessern, welche von bösen Buben beschädigt, oder gar gestohlen würden. An einer einzigen Straße seien vor kurzem in einer Nacht nicht weniger als neunzehn Laternen gestohlen worden.

Rangstreitigkeiten.

Die Zivildienst-Kommission hatte kürzlich entschieden, daß Kapitän John McDonough von der Feuerwehr zu einem der ersten Plätze auf der Anwärterliste für Bataillonskommandeur-Stellen berechtigt sei. McDonough ist einer der eifrigsten Befürworter des Zweischichten-Systems und gehört zu den Gründern der sogenannten Feuerwehr-Gewerkschaft. Er wird dieserhalb in dem Departement vielfach angefeindet, und gegen die von der Zivildienst-Kommission zu seinen Gunsten abgegebene Entscheidung ist Protest eingelegt worden. Es wurde darauf hingewiesen, daß McDonough, infolge eines Zwistes, den er seiner Zeit mit Chef Swenie gehabt, aus dem Dienste geschieden und erst fünf Monate später wieder in diesen eingetreten ist; das hätte ihn seinen Platz auf der Anwärterliste kosten müssen. Die Kommission hat daraufhin Herrn McDonoughs Namen auf die vierte Stelle der Liste heruntergesetzt; seinen Gegnern genügt aber auch das noch nicht. Sie behaupten, McDonough könnte höchstens auf den 25. Platz Anspruch erheben.

Die Gasthaus-Kontrole.

In der Kanzlei des Anwaltes Joseph Depreß fand gestern Nachmittag eine Versammlung von Gastwirthen statt, die zu verhindern suchen wollen, daß die am Mittwoch vom Stadtrath angenommene Verfügung in Bezug auf Gasthaus-Kontrole in Kraft gesetzt wird. Man will beim Mayor Einsprache dagegen erheben, daß er die Maßnahme unterzeichnet, und sollte das nichts helfen, so wird der Verein die Rechtskräftigkeit der Verfügung gerichtlich beanstanden. Daß er hiermit Erfolg haben würde, hält man für so gut wie gewiß, da bekanntlich sogar der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Barge an der Vorlage allerlei auszusetzen gehabt hat. Der Gastwirthe-Verein hat übrigens an sich garnichts dagegen einzuwenden, daß Maßregeln zur Unterdrückung der Plätze getroffen werden, die unter dem Aushängeschild von Gasthäusern lediglich Absteigequartiere für Liebespärchen sind, und das ist bekanntlich der Hauptzweck der streitigen Verordnung. Was aber den Gastwirthen nicht behagt, ist die Bestimmung, daß der Mayor gehalten sein soll, die Gasthauslizens von Parteien zu widerrufen, falls diese zweimal einer Uebertretung der in der Vorlage enthaltenen Bestimmungen schuldig befunden werden. Es mag sich hierbei lediglich um Vergehen gegen die Schankordnung handeln, etwa um Getränkeausschank am Sonntag. Während Schankwirthen gegenüber dem Mayor bezüglich des Widerrufes freie Hand gegeben ist, würde ihm unter der neuen Verordnung Gastwirthen gegenüber gar keine Wahl bleiben. Er würde die „Hotel-Lizens" widerrufen müssen. — Der Gastwirthe-Verein will nun an Stelle dieser anstößigen Verordnung eine Vorlage ausarbeiten, welche es ermöglichen würde, den gewünschten Zweck zu erreichen, ohne ungerecht zu werden.

Gegen unnöthiges Geräusch.

Die „Loop Protective Ass'n." hat in der gestern von ihr abgehaltenen Versammlung beschlossen, nicht nur gegen die beabsichtigte Umwandlung der State (zwischen Jackson Blvd. und der Lake)-Straße in einen Boulevard Verwahrung einzulegen, sondern auch zu verlangen, daß sowohl die Hochbahnschleifen-Gesellschaften angehalten werden, Maßnahmen zur Dämpfung des Lärms zu treffen, welchen der Verkehr der Hochbahnzüge und der Straßenbahnwagen verursacht. Anwalt Goodwin und Herr James F. Bowers sollen in dieser Beziehung beim Mayor und bei der Parkverwaltung der Südseite vorstellig werden. Am kommenden Freitag sollen sie berichten, was sie ausgerichtet haben.

Bäckereien behördlich geschlossen.

Wie gestern berichtet, hat das Gesundheitsamt auf Meldungen hin, welche ihm bezüglich der in den betreffenden Betrieben herrschenden Zustände zugegangen waren, gestern in verschiedenen Bäckereien des sog. „Ghetto"-Bezirkes Umschau halten lassen. Als Ergebniß der Inspektion sind zwei Bäckereien, die von S. Davidson, Nr. 534 S. Jefferson Str., und von Simon Rewakowsky, Nr. 202 Maxwell Str., bis auf Weiteres gesperrt worden; die Besitzer von drei anderen Bäckereien wurden angewiesen, unverzüglich an die Säuberung ihrer Plätze zu gehen, widrigenfalls auch ihnen der fernere Betrieb des Geschäftes verboten werden würde. Die Bäckereibesitzer, welche derartig verwarnt wurden, sind: A. Wittenberg, Nr. 527 Jefferson Str.; Al. Wittenberg, Nr. 580 Canal Str.; B. Counselbaum, Nr. 419 W. Taylor Str.

Aenderungen im Stab.

Die Mitglieder des berathenden Aerztestabes vom County-Hospital haben gestern an Stelle des verstorbenen Dr. Henrotin den Dr. Frank Billings zum Stabschef gewählt. Die Herren haben zu empfehlen beschlossen, daß der Stab durch Hinzufügung von drei Pathologen verstärkt, daß aber der Posten eines Roentgen-Strahlen-Mannes abgeschafft werden möge, soweit der berathende Stab in Frage kommt. Es wird befürwortet, daß für die Vornahme von Roentgen-Untersuchungen Jemand in dem Hospital fest angestellt werde.

Synagogen-Einweihung.

Morgen Nachmittag um 1 Uhr wird die neue Synagoge der Gemeinde „Rodfel Zedeck" an 48. Straße, zwischen Michigan und Wabash Ave., eingeweiht. Richter Mack, Rabbiner Braude, Benjamin Samuels, Dr. Hirsch und Andere werden Reden halten.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Versuch kostet nichts.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist: sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Schickt Euren Namen und Adresse heute wegen ein freies Packet und seht selbst F. A. Stuart Co., 56 Stuart Building, Marshall, Mich.

Die Steuerquoten.

Auf der Westseite ist die Steuerrate wieder am höchsten.

Eine kostspielige Richterwahl.

Mag im kommenden Herbst vorgenommen werden müssen. — Die Mißstände im Verkehrsdienst der Eisenbahnen. — Der Charterkonvent und die Sonntagsfrage.

Der Countyclerk ist jetzt mit der Berechnung der Steuerquoten für die einzelnen Steuerbezirke der Stadt fertig geworden. Am höchsten stellt diese Quote sich für die Westseite, weil dort die Parksteuer am höchsten ist, und weil der Bezirk außerdem noch Schulden abzutragen hat, welche aus der Zeit der alten Townverwaltung herrühren. Die Steuerquote für die Westseite wird sich auf $7.017 von je $100 Steuerwerth stellen. Sie vertheilt sich, wie folgt:

Staatssteuern	$0.50
Countysteuern	0.785
Steuern für die Stadtverwaltung	1.80
Schulsteuern	2.222
Bibliotheksteuern	0.065
Steuern an d. Abwasserbehörde	0.475
Parksteuern	1.115
Steuern zur Abtragung der Townschuld	0.055
Zusammen	$7.017

Auf der Nordseite wird die Parksteuer nur $0.87, auf der Südseite nur $0.73 betragen, im Uebrigen sind die Steuerraten dort die gleichen, wie auf der Westseite, doch gibt es in den anderen Stadttheilen keine Townschulden mehr zu tilgen. Die Steuerquoten für die Nordseite (North Town und Lake View) stellen sich demnach auf $6.717, für die Südseite (South Chicago, Hyde Park und Lake) auf $6.577.

Richter Shepards Amtstermin.

Im Jahre 1901 gab es einen Streit darüber, ob der Amtstermin des Richters Shepard im Herbst des genannten Jahres ablaufen würde, oder nicht. Der Countyclerk war der Ansicht, daß der Termin erst im Herbst 1902 erlöschen würde, und weigerte sich, die Neuwahl auszuschreiben. Das Staats-Obergericht gab ihm Recht. Richter Shepard blieb dann bis zum Jahre 1902 im Amt und wurde dann wiedergewählt. Nicht ganz drei Jahre später starb er, und zu seinem Nachfolger ist dann der jetzige Richter Ben Smith gewählt worden. Jetzt fragt es sich aber wieder: auf wie lange Zeit ist Richter Smith gewählt worden. Ein einschlägiger Erlaß der Legislatur sieht vor, daß „vom Jahre 1907 an der betreffende Posten im Superior-Gericht alle sechs Jahre neu besetzt werden" soll. Die Superior-Richter werden aber ohnehin schon für sechsjährige Termine erwählt. Ist nun Richter Shepard im Herbst 1902 nur für einen fünfjährigen Termin gewählt worden, und Richter Smith zur Ausfüllung dieses Termins, so würde im Herbst dieses Jahres eine Neuwahl stattzufinden haben. Diese Wahl würde dann nur dieses Richterpostens wegen vorgenommen werden müssen, da andere Wahlämter im kommenden Herbst nicht neu zu besetzen sind. Die Wahlkosten aber würden fast die gleichen sein wie bei einer allgemeinen Wahl, d. h. sie würden sich auf etwa $100,000 stellen. Um das zu verhindern, soll nöthigenfalls die Legislatur angegangen werden, den Amtstermin des Richters Smith bis zum Herbst nächsten Jahres auszudehnen.

Hier kommt nun aber eine zweite Frage ins Spiel, und zwar die betreffs einer Urabstimmung in Bezug auf das von der Stadt mit den Straßenbahngesellschaften zu treffende Uebereinkommen. Die Anordnung einer solchen Abstimmung kann nur veranlaßt werden, indem 25 Prozent der eingeschriebenen Wählerschaft (86,000 Bürger) spätestens 60 Tage vor der betr. Wahl auf dem Petitionswege darum nachsuchen. Man hält es für unmöglich, daß diese Zahl der Unterschriften innerhalb der zu diesem Zweck noch zur Verfügung stehenden Zeit (bis zum 1. Februar) noch für die bevorstehende Stadtwahl zusammengebracht werden könnte; im Herbst findet voraussichtlich keine Wahl statt, kann also auch keine Urabstimmung vorgenommen werden. Sollte nun trotzdem auf einer solchen Abstimmung bestanden werden, so würde das die Regelung der Straßenbahnfrage bis zum Frühjahr nächsten Jahres hinauszögern.

„Unmögliches kann man nicht."

Die Eisenbahn-Gesellschaften treiben gegenwärtig Strafgelder (Demmurrage) von Frachtempfängern ein, welche Frachtgut, das an sie abgeliefert wird, nicht innerhalb einer bestimmten, sehr kurz bemessenen Frist aus den betreffenden Wagen entnehmen und die Wagen der Bahn zu anderweitiger Benutzung zurückstellen. Das ist eine Einrichtung, welche durch den großen Mangel, der an Güterwagen herrscht, gerechtfertigt erscheint. Aber sie ist recht einseitig. Der Frachtversender muß häufig Wochen und Monate lang warten, bis eine Bahngesellschaft ihm Frachtwagen zur Verfügung stellt, die er zur Beförderung seiner Waare benöthigt, und ebenso lange dauert es oft, bis die beladenen Wagen ihren Bestimmungsort erreichen. Die Verbände der Frachtversender dringen nun darauf, daß hierin auf dem Wege der Gesetzgebung Wandel geschaffen werde.

Gestern ist hier zur Förderung dieses Zweckes ein Konvent zusammengetreten. Schriftleiter Defebaugh vom „American Lumberman", der die Konvention einberufen hat, legte dieser den Entwurf eines Gesetzes vor, welches der Abg. Madden zu dem beregten Ende dem Kongreß unterbreiten will. Der Entwurf sieht vor, daß zwar Frachtempfänger, welche Güterwagen nicht rechtzeitig freigeben, Strafe zu zahlen gehalten sein sollen, daß aber die Regierung auch Strafgelder eintreiben solle von Bahngesellschaften, welche Frachtversendern nicht rechtzeitig Wagen stellen, oder welche Wagen, die vom Versender beladen an sie zurückgeliefert werden, nicht mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 Meilen den Tag dem Bestimmungsorte zuführen. Die Mehrheit der Delegaten war mit diesem Entwurf sehr einverstanden, Delegat J. H. Freeman von St. Louis sprach aber viele von den Herren „herum", indem er ausführte, man würde mittels eines solchen Gesetzes von den Bahnen Unmögliches verlangen.

Falls auch in sämmtlichen Eisenbahnwagen-Fabriken des Landes Tag und Nacht bis zur Grenze der äußersten Leistungsfähigkeit an der Herstellung neuer Güterwagen gearbeitet würde, so würden sich doch selbst in 3 Jahren noch nicht genug von solchen anfertigen lassen, daß auch nur dem gegenwärtigen Bedarf ausreichend genügt wäre. Gleiche, unüberwindliche Hindernisse ständen im Eisenbahnverkehr der Forderung gegenüber, daß alles Frachtgut täglich mindestens 60 Meilen weit befördert werden solle. Der Konvent, welcher seine Sitzungen in der Musikhalle des Studebaker-Gebäudes abhält, hat Herrn S. B. Anderson zum Vorsitzenden und Herrn Defebaugh zum Schriftführer gewählt. Er wird dem Bundeskongreß in der Angelegenheit ohne Frage Empfehlungen machen, wenn auch nicht für sofort auf so scharfen Bestimmungen bestanden werden mag, wie der Madden'sche Entwurf sie vorsieht.

Könnte zur Falle werden.

Wie gestern vor acht Tagen in der „Abendpost" berichtet, hat der Charterkonvent auf Betreiben der „Ver. Gesellschaften für Oertl. Selbstverw." einhellig beschlossen, daß der Bürgerschaft von Chicago zugleich mit dem Entwurf für den neuen Freibrief und in Verbindung mit diesem auch die Frage vorgelegt werden solle, ob der Stadtrath ermächtigt werden soll, in Bezug auf die Sonntagsfrage für Chicago besondere Bestimmungen zu treffen. — Aber der Konvent hat bisher nicht den auf Antrag von Ald. Snow gefaßten Beschluß widerrufen, daß unter dem neuen Charter der Stadtrath nicht ermächtigt sein solle, irgend welche Verfügungen zu treffen, die im Widerspruch zu allgemeinen Staatsgesetzen stehen würden, und Herr Snow hat bekanntlich, bei der Begründung seines Antrages, ausdrücklich bemerkt, daß er die staatlichen Sonntagsgesetze im Sinne hatte. — Wird nun der Snow'sche Beschluß nicht aus dem Charterentwurf ausgemerzt, oder amendirt durch den Zusatz: „Ausgenommen in der hierin besonders berücksichtigten Hinsicht", so könnte der Fall eintreten, daß die liberal gesinnte Mehrheit der Wählerschaft „sich in die Nesseln legt", in dem sie für Uebertragung der besagten Machtvollkommenheit an den Stadtrath stimmt und sich beruhigt unter dem Eindrucke, nun könnte der neue Charter getrost in Kraft treten, der freie Sonntag sei gewahrt. In Wirklichkeit würde dann nämlich der Stadtrath zwar ermächtigt sein, die staatlichen Sonntags-Bestimmungen zu verschärfen; sie abzuschwächen, oder gar vollständig außer Kraft zu setzen, würde er nicht befugt sein. Der Vollziehungs-Ausschuß der Ver. Gesellschaften hat diese Gefahr rechtzeitig bemerkt und wird zu veranlassen suchen, daß der Charterkonvent den Weg ohne Spiegelfechterei freigibt.

Die „Ver. Gesellschaften" haben heute eine weitere, die dritte Nummer ihres Bulletins „Home Rule" erscheinen lassen, in welcher namentlich auf die oben angeführte Gefahr Bezug genommen wird.

Elend umgekommen.

Chester A. Riley im Schwimmbecken ertrunken.

Wurde nicht vermißt.

Die Leiche wurde erst gestern Nachmittag gefunden. — Gräßliches Ende. — Zimmermann aus 60 Fuß Höhe abgestürzt. — Im Tunnel verunglückt.

Im Schwimmbecken des Gebäudes des Westseite-Zweiges des Vereins christlicher Jünglinge, Nr. 542 W. Monroe Straße, ertrank am Donnerstag Abend der 24jährige Chester A. Riley, der Sohn angeblich wohlhabender, in Monmouth, Ill., wohnhafter Leute. Seine Leiche wurde erst gestern Nachmittag herausgefischt und nach der County-Morgue geschafft.

Riley wohnte hier bei Freunden im Hause Nr. 376 W. Monroe Straße. Er war als Verkäufer in einem Allerhandladen beschäftigt. Am Donnerstag Abend nahm er ein Bad. Er muß wohl von Krämpfen befallen und unbemerkt von seinen im Becken umherplätschernden Freunden gesunken sein. Niemand vermißte ihn. Kurz nach 10 Uhr wurden die Lichter zum Erlöschen gebracht. Erst gestern Nachmittag bemerkte Fred W. Metzger, der Sekretär des Vereins, vor einem Umkleideverschlage ein Paar Schuhe, und im Spinde auch Rileys Anzug. Das Schwimmbecken wurde nun durchsucht. Auf dem Grunde fand man, unter acht Fuß Wasser, die Leiche.

Durch Felsstücke verletzt.

In dem im Bau begriffenen Wasserleitungstunnel an 73. und State Str. verunglückten mehrere Arbeiter. Zwei Neger erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Die Leute waren auf dem Boden des Schachts stehend, im Begriffe, etwa zehn Tonnen Steine emporzuhissen. Der Behälter mit den Steinen hatte schon eine Höhe von 96 Fuß erreicht, als das Drahtseil, an dem er hing, riß. Er sauste in die Tiefe und ging in die Brüche. Von den umherfliegenden Felsstücken wurden mehrere Arbeiter getroffen.

Lebensgefährlich verletzt wurden: John Kelley, 32 Jahre alt, Nr. 3602 Armour Ave.; Schädelbruch und innerlich verletzt.

Harry Morane, 28 Jahre alt, Nr. 158 18. Straße; Bruch beider Arme und innerlich verletzt.

Diese Verunglückten liegen in hoffnungslosem Zustande im St. Bernhards-Hospital darnieder. Die leichter Verletzten begaben sich ohne fremde Hilfe heim.

Verhängnißvoller Fehltritt.

Der Zimmermann Wm. Anderson, Nr. 738 Sawyer Ave., war gestern Nachmittag im zweiten Stock des Board of Trade-Gebäudes beschäftigt. Während seiner Arbeit machte er einen Fehltritt und stürzte aus einer Höhe von 60 Fuß ab. Er wurde in größter Hast nach dem Nothfall-Hospital geschafft. Dort starb er auf dem Operationstisch.

Wurde halbirt.

Auf der N. 60. Ave.-Kreuzung, Cragin, wurde gestern der 38jährige Louis Kemmerk, Nr. 946 Tripp Ave., Austin, Rangirmeister der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, von einem Güterzuge überfahren. Sein Körper wurde von den Rädern halbirt. Die verstümmelte Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 989 W. Madison Str. geschafft worden,

Glück im Unglück.

Frau Celia Shapiro, Nr. 430 Halsted Str., befand sich gestern Abend als Fahrgast in einer Halsted Str.-Elektrischen. Als die Car an Lake Straße mit jähem Rucke hielt, fiel die Frau und brach das linke Bein. Ein Säugling, den sie auf dem Arme trug, flog durch die Luft und einer anderen Dame auf den Schooß. Das Kind kam unversehrt davon.

War nicht zu retten.

George Ayers, Mechanist in der Kraftanlage der Chicago & Oak Park Hochbahngesellschaft, Nr. 1133 W. Lake Straße, der am ersten Januar, wie berichtet, während seiner Arbeit ein mit Eletrizität geladenes Kabel berührte und betäubt zu Boden gestreckt wurde, ist heute an den Folgen des erlittenen Nervenschrecks gestorben. Sein Ableben erfolgte im Monroe-Hospital.

Hochbahner abgestürzt.

Als gestern Nachmittag der 27jährige Schaffner Joseph Wilson, Nr. 30 Walnut Straße, an dem von ihm bedienten Schlußwagen eines an Wabash Ave., zwischen Madison und Randolph Straße, in Fahrt befindlichen Metropolitan-Hochbahnzuges ein Warnungssignal anzubringen versuchte, riß die Schutzkette. Wilson stürzte ab, fiel, nachdem er sich zweimal in der Luft überschlagen hatte, auf den Rücken eines Pferdes und rollte dann auf das Pflaster. Der Verunglückte, der einen Hüftenbruch, schwere Brauschen und innerliche Verletzungen erlitten hat, ringt im Nothfall-Hospital mit dem Tode.

Anti-Zigaretten-Liga.

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des Gefängnißdirektors John L. Whitman, wird die Anti-Zigaretten-Liga am nächsten Donnerstag, 3 Uhr Nachmittags, eine Sitzung abhalten. Die Sitzung, in welcher über das Zigarettenübel in Chicago gesprochen werden soll, findet auf Ersuchen des Justiz-Ausschusses des Stadtrathes statt, der sich zur Zeit mit dem Entwurf einer Vorlage gegen den Verkauf von Zigaretten beschäftigt. Als Redner sind vorgemerkt: John L. Whitman, W. L. Bodine, Superintendent der Schulzwangs-Abtheilung; H. W. Turner, oberster Beamter des Jugendgerichts; Wilbur S. Jackman, Vorsteher der Erziehungsschule der Universität Chicago; F. G. Bruner, Präsident der Abtheilung für Kinderstudium vom Staatsverband der Lehrer; Dr. David Paulson, Vorsteher des Hinsdale-Sanitariums und Präsident der nationalen Anti-Zigaretten-Liga; der frühere Richter T. D. Hurley und Lucy Page Gaston, die General-Superintendentin der Liga.

* Die „Chicago Philatelic Society" (Verein der Briefmarkensammler) hat für das laufende Jahr die folgenden Beamten erwählt: Henry N. Mudge, Präsident; Charles E. Severn, Vizepräsident; P. M. Wolfsieffer, Sekretär; Chas. F. Mann, Schatzmeister; Direktorium: Leonard Michael, Iver Johnson, Edward C. Dodd, Henry Ades Fowler, Arild Dahl.

Ein Kreuzzug gegen Geheim Medizinen

Es hat ein allgemeiner Kreuzzug gegen amerikanische geschäftliche Unternehmungen stattgefunden. Dieser außerordentliche Angriff auf Geschäfts-Korporationen erstreckte sich auf Fabrikanten aller Art, und nur wenige blieben verschont.

Jedes einzelne dieser Unternehmungen verdiente vielleicht etwas Tadel. Ob ihre Gegner sie gerecht behandelten, oder nicht, sie paßten sich den neuen Umständen an und bewiesen der Geschäftswelt, daß in den Hauptsachen sie von gesunder, finanzieller Zuverlässigkeit geleitet wurden, wenn auch bei mancherlei Einzelheiten Reform nöthig war.

Wie andere große Industrien, erhält auch die Patent Medizin Industrie ihren vollen Antheil des Tadels. Die Geheimhaltung der Zusammenstellung war der Hauptschlachtruf gegen diese Medizinen.

Es wurde seitens der Patentmedizin-Fabrikanten zugegeben, daß sie ihre Formulare geheim hielten. Sie fühlten sich dazu gezwungen, um das Publikum gegen Nachahmungen zu schützen. Nachdem der Eigenthümer hunderttausende von Dollars ausgegeben hatte, sein Heilmittel anzuzeigen, lag in der Geheimhaltung seiner Formula sein einziger Schutz gegen andere, zuzugreifen und den Lohn für die riesigen Auslagen im Anzeigen einzuheimsen.

Die Abneigung der Patent-Medizin-Fabrikanten, die Ingredienzien ihres Erzeugnisses zu verrathen, war durchaus natürlich. Sie glaubten, daß sie denselben Schutz von der Regierung beanspruchen könnten, als irgend ein anderer Bürger, der ein Patent erlangt auf eine Erfindung oder eine Herstellungsmethode. Aber diese Ansicht brachte die Kritiker nicht zum Schweigen.

Die Agitation blieb im Gange, bis der Kongreß ein Gesetz erließ, das solche Fabrikanten zwang, gewisse Ingredienzien auf der Etikette eines jeden Packets zu veröffentlichen.

Man hielt es fürs Beste, Alkohol in die Liste der anstößigen Ingredienzien aufzunehmen, da dies der einzige anstößige Bestandtheil in Peruna ist, entsprach der Fabrikant dieses ausgezeichneten Heilmittels dem Gesetz sofort.

Thatsächlich ging er freiwillig noch weiter. Dr. Hartman beschloß nach sorgfältiger Ueberlegung der Sache, auf der Etikette jeder Flasche deutlich die wirksamen Bestandtheile, aus welchen Peruna besteht, anzugeben. Während wir nicht das Geschrei gegen Geheimhaltung als gerecht betrachten können, haben wir doch beschlossen, von jetzt an Peruna aus der Liste der geheimen Patentmedizinen zu nehmen.

Peruna besitzt auch ferner das Vertrauen des Publikums.

Wir offeriren Peruna jetzt als ein reguläres Apotheker-Erzeugniß. Es ist genau so ethisch als irgend ein Rezept des Arztes. Kein Strecken des medizinischen Dünkels kann da etwas zu tadeln finden. Die hauptsächlichen wirksamen Ingredienzien sind deutlich auf der Etikette der Flasche gedruckt, so daß das Publikum sieht, daß die Behauptungen über Peruna eine thatsächliche Basis haben.

Das einzige Abweichen unsererseits von medizinischen Ethiks beim Betrieb des Peruna-Geschäfts in der Zukunft wird darin liegen, daß wir fortfahren, unser Erzeugniß anzuzeigen und an das Publikum zu verkaufen.

Würden wir uns verpflichten, nur an Aerzte zu verkaufen, nur für Aerzte anzuzeigen, so wäre der ärztliche Stand gezwungen, Peruna den Siegel ihrer Billigung aufzudrücken.

Aber wir werden dies nicht thun.

Wir werden auch ferner Peruna dem Publikum offeriren. Wir werden auch ferner dem Publikum unsere Behauptung, daß Peruna ein Hausmittel ist, unterbreiten. Wir werden auch ferner das Publikum mit freier Literatur versorgen, ihm lehren, wie man unsere Medizin gebraucht, wie man Krankheit vorbeugt, und andere Sachen von Nutzen für das Haus. Wir werden dies auch ferner thun ohne Rücksicht auf die ärztliche Zunft.

Wir wollen von jetzt ab das Publikum in unser Vertrauen ziehen. Obgleich manche Nachahmer und Fälscher es versuchen werden, etwas herzustellen, was sie für gerade so gut wie Peruna halten, ziehen wir doch den Schleier des Geheimnisses hinweg und geben jedem Gelegenheit, genau zu erfahren, woraus Peruna hergestellt wird.

Dies sollte jede ehrliche Kritik entwaffnen. Wir erwarten jedoch, daß weiter kritisirt wird. Unter diesem oder jenem Vorwand werden solche, die auf den Erfolg von Peruna neidisch sind, auch ferner Kritik üben. Wir sind entschlossen, solchen Leuten keinen vernünftigen Grund zum Tadel zu bieten.

Peruna ist eine große Medizin.

Sie ist zu einem Hausmittel in Millionen von Familien geworden. Unser Vertrauen in das Mittel ist größer als je. Jedes Jahr beabsichtigten wir, neue Anlagen im Auslande zu machen, bis das Publikum der ganzen Welt mit diesem werthvollen Hausmittel versorgt ist.

Wir werden alles öffentlich thun. Wir sagen unseren Kunden genau, was sie einnehmen, damit sie selbst urtheilen können, wie viel Ursache unsere Kritiker zum tadeln haben.

Wir ersuchen nur das Publikum, uns gegenüber so gerecht zu sein, wie wir mit ihm.

Wir behaupten, Peruna ist ein Katarrh-Heilmittel. Kauft eine Flasche und versucht es. Wenn es hilft, seid ehrlich und erkennt es an, daß es Euch geholfen hat.

Wenn Ihr es wünscht, veröffentlichen wir Eure Angaben genau so, wie Ihr sie uns liefert. Wir fügen keine Worte hinzu und nehmen keine Worte hinweg. Wenn Ihr es wünscht, werden wir auch gleichzeitig Eure Photographie veröffentlichen. Wir thun dies nicht ohne Euer schriftliches Verlangen, ohne Eure volle Zustimmung.

Peruna hat Tausende von chronischem Katarrh in vielen Phasen und allen Theilen kurirt. Wenigstens sagen es die Leute uns durch freiwillige Zeugnisse. Peruna wird noch viele weitere Tausende heilen, ungeachtet aller fabrizirten Verleumdungen.

Wir garantiren, daß jede Flasche von Peruna die auf der Etikette gedruckten Bestandtheile enthält.

Wir garantiren, daß jedes von uns gebrauchte Zeugniß absolut wahr ist — in den genauen Worten des Zeugen.

Wir garantiren, daß jede veröffentlichte Photographie das Bild von der Person ist, deren Namen es trägt, daß jedes Wort eines jeden Zeugnisses autorisirt wurde durch die Hand, die es unterzeichnete.

Wir sind entschlossen, unsere Gegner dadurch zu schlagen, daß wir gerechter sind als sie, reeller als sie es zu sein wagen. Wir sind entschlossen, der Falschheit mit Wahrheit, der Doppelzüngigkeit mit Offenheit, der Unaufrichtigkeit mit Aufrichtigkeit entgegenzutreten.

Wir wissen, daß die Benutzer von Peruna unseren Standpunkt würdigen werden. Wir glauben, daß die Händler mit Peruna unseren Kurs gutheißen werden. Wir erwarten, daß sogar unsere Gegner schließlich eingestehen werden, daß Peruna nicht nur ein ehrliches und nützliches Heilmittel ist, sondern eines der größten Hausmedizinen des Kontinents.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Uhrmacher für Bencharbeit. Holsman & Alex, 178—180 E. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger, solider Agent, einen gangbaren Artikel in Stores zu verkaufen; Gehalt und Kommission. Adr.: M. 518 Abendpost.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 27 East Fullerton Ave.

Verlangt: Zehn erfahrene Korbmacher, Weiden oder Rohr; stetige Arbeit. American Basket Factory, 480 S. Centre Ave. 5jan,1wX

Verlangt: Junge, im Dry Goods-Geschäft; keine Abendarbeit. 1450 Ogden Ave.

Verlangt: Guter reinlicher Porter, für Saloon; gutes Heim; guter Lohn. F. J. Weber, 863 S. Western Ave.

Verlangt: Dritte Hand, an Brot. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Porter; keine Sonntagarbeit. 151 West Madison Str., Cafe Brauer.

Verlangt: Ein Schneider. M. Freytag, 270 East Madison Str. jason

Verlangt: Kürschner; stetige Arbeit. M. Freytag, 270 East Madison Str. jason

Verlangt: Deutscher Waiter. 209 W. 12. Str., Restaurant.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Str. jaso

Verlangt: Dinner-Waiter. 156 West Randolph Straße.

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen, $2 und Board. Kommt Sonntag. 2220 Artesian Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Für ein Fabrikationshaus ein im Lager- und Versandtraum bewanderter junger Mann. Adr. J. 748 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, um das Cornice-Geschäft zu erlernen. 435 W. Division Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot. Tagarbeit. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. $6 Kost und Zimmer die Woche (Tagarbeit). 3492 Archer Ave.

Verlangt: Guter Junge, der schon in einer Cake-Bäckerei gearbeitet hat. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen in Bäckerei. 1377 N. Sawyer Ave., nahe Logans Square.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon, muß Bartenden verstehen. 606 California Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Barmann. Nach 5 Uhr. Richley & Trover, 420 W. Randolph Str.

Verlangt: Küchenmann. Fort Dearborn Restaurant, Clark und Monroe Str. jason

Verlangt: Buchbinder. 211 S. Desplaines Str. jasomo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 105 Vedder Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter und Hilfe hinter der Bar und Küche. Wm. Gruts, 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 502 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger, selbstständiger Bäcker, an Brot und Rolls. Remy's Cafe, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 554 Armitage Ave.

Verlangt: Mann, Pferd und Kuh zu besorgen, nahe Chicago; Jungens, über 16 Jahre, für Kommissionshaus, und im Schulhaus zu helfen, Nordwestseite; viele Porters, Fuhrleute, Bäcker, Butcher, Eisenarbeiter, Schmiede und andere Hilfe; Farmhände. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Anständiger Junge, der willig ist das Zigarrenmachen zu erlernen. Näheres 121 E. Foster Avenue. Lincoln Ave. Car. doja

Verlangt: Ein ordentlicher Junge sofort. H. & R. Mfg. Co., 154 Fifth Ave., 5. Floor. frja

Verlangt: [illegible] Arbeit für zwei gute [illegible] an Whiskey-Barrels. Anzufragen 188 Nord Union Straße. frja

Verlangt: Tabakstripper. 1303 E. Cornelia Ave., nahe Clark Str. dofrja

Verlangt: Guter Fensterwascher, sofort. 171 Randolph Str., Zimmer 27. dofrja

Verlangt: Maschinisten, um am Schraubstock zu arbeiten, resp. Maschinen zusammenzustellen. 60 Meilen westlich von Chicago, 2 Stunden Fahrt auf der C. M. & St. Paul-Bahn, und Chic. & Northwesternbahn. Kein Streik. Guter Lohn und ständige Arbeit. Adressire: Rock River Machine Co., Janesville, Wis. dofrjason

Verlangt: Schneider. 6330 S. Halsted Straße.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Clarice."
Colonial. — „The Grand Mogul."
Garrick. — „The Social Whirl."
Illinois. — „Mlle. Modiste."
Studebaker. — „The Flower Girl."
Chicago Opera House. — „The Girl with the Green Eyes."
Bush Temple. — „Peaceful Valley."
Grand Opera House. — „The Duel."
New Theater. — „Dora."
Howard's. — „Trough Fire and Water."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fabrikarbeiter, Cabinetmakers, Porters. Sonntag Morgen. Zimmer 3, 159 E. WashingtonSt.

Verlangt: Aktiver Verkäufer, gut bekannt, um feines Land zu verkaufen: Adr.: G. 349, Abendpost.

Verlangt: Junger verheiratheter Mann, erfahren in Farmarbeit, speziell in Gemüse und Obst. Adr.: B. 180, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Hutmacher sucht Arbeit auf neue Arbeit oder Reparaturen. J. Caspar, 335 Cornell Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, sauber, ehrlich, sucht Stellung irgendwelcher Art. Adr.: T. 742, Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann wünscht irgendwelche stetige Arbeit. Adr.: W. 857, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 365, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. R. F., 887 — 31. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Holz, 827 Montana Str. fason

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, und wo er sich sonst im Hause nützlich machen kann. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Stellung als zweiter Bartender sucht sauberer, durchaus zuverlässiger Mann, der 16 Monate ehrlich und stetig die Bar versehen hat. Adr.: S. 678, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Maschinist, Drehbank, oder Werkzeugmacher, sucht Arbeit. John Schmit, 267 Bissell Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung. 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 1043 Belmont Ave. fason

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei allein zu arbeiten. Adr.: H. 891, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, kann Packete packen. Heller, 857 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezirer und Maler sucht Arbeit, hat eigenes Werkzeug; sieht nicht auf hohen Lohn; beste Empfehlungen; Arbeit nöthig. Adr.: H. 388, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter tüchtiger Bartender wünscht Stellung, ist willens auch Porterarbeit zu verrichten. Adr.: W. 865, Abendpost.

Gesucht: Junger selbstständiger Cakesbäcker sucht dauernde Beschäftigung, versteht auch mit Hefenwaaren umzugehen. John Schaefer, 21 Nord Elgin Str., Harlem, Oak Park. frsa

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Stelle. Wendel Mikitsch, 5427 La Salle Str. frsa

Gesucht: Junger, deutscher Mann, kaufmännisch gebildet, guter Stenograph, sucht womöglich ähnliche Stelle, übernimmt jedoch auch anderweitige Arbeit, bis er der englischen Sprache mächtig ist. Gefl. Offerten an G. Wehner, 912 N. 41. Court. frsa

Gesucht: Erster Klasse Kupferschmied für Holz-Alkohol-Destillationen sucht stetige Arbeit. Bitte brieflich bekannt zu geben wenn gewünscht. Jos. Maier, 80 Gault Court, 3. Flat. frsa

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung, Erfahrung in Dampfheizung. Janz, 338 Clybourn Avenue. frsa

Gesucht: Ein starker deutscher Junge will das Spengler-Geschäft erlernen. 198 Illinois Str.

Gesucht: Junger Mann, gedienter Kavallerist, mit guten Zeugnissen, sehr guter Reiter und Kutscher, sucht Stellung. 643 W. 18. Str. midofrsa

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung. 4739 Throop Str. 29dz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding and Embroidery Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116 Market Str. 31dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stetige Arbeiterinnen auf Schürzen. Stückarbeit. Srimai, 3334 State Str.

Verlangt: Finishers an Coats. 1412 Barry Ave., oben, nahe Sheffield Ave. Anderson.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei einer Kleidermacherin. 19 Bingham Str., nahe Armitage Ave., hinten. fason

Verlangt: Näherinnen, an Damen-Röcken; nur geübte brauchen vorzusprechen. 1561 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fabrik-Mädchen über 16 Jahre alt. — 127—129 Market Str., 5. Floor. midosa

Verlangt: Finish Frauen an Hosen. 23 Hinsche Straße. frsa

Verlangt: Finishers, an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen für irgend eine Arbeit, Mädchen an Westen und Finishers. 95 Haddon Ave., Top Floor, Schneider. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, auf Kind zu achten. Nachzufragen Sonntag. 742 N. Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau. 649 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5044 State Str. smo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5017 Indiana Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, muß etwas vom Bartenden verstehen, um Morgens den Saloon aufzumachen und die Porterarbeit zu thun. Bitte selbst vorsprechen. Fred Hehr, 9601 Ewing Ave. Nehme Hammond Car bis Madison und 63. Straße.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Nordwest-Ecke Clark und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square. faso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 984 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Zuverlässige gute Frau zum Waschen und Reinmachen. 1067 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kleines Mädchen um auf Kind von 4 Jahren aufzupassen von 10:30 bis 1:30, nicht Sonntags. Vorzusprechen Sonntag 210 E. Huron Str., Top Floor.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin bei einzelnem Mann, keine Kinder, gutes Heim. Kleider Store 289 N. Noble Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht stetigen Platz, Restaurant bevorzugt, im Hotel als zweite Köchin gearbeitet. Bitte vorzusprechen. 35 Temple Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie, gutes Heim. 1050 Kimball Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, das im Saloon schaffen will. 126 S. Clinton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 Seminary Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Scheuerfrau, Store rein zu machen. 540 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das etwas englisch sprechen kann, vorgezogen. 391 N. Hoyne Ave. fason

Verlangt: Köchinnen, für Privat- und Lunch-Platz, $7 und $9; Haus- und Küchenmädchen, sowie Mädchen für leichte Arbeiten; Haushälterinnen; Plätze in allen Stadttheilen und Country immer offen. Kommt und überzeugt Euch. Strelow, 76 La Salle Str. Telephon: Main 2717.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen. 920 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin in kleiner Privatfamilie. 4331 Drexel Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1858 Wilton Ave., 1. Flat. Grace Str.-Station Nordwestern Hochbahn. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Wolf, 4610 Indiana Ave. midofrsa

W. Keller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str. samo

Verlangt: Ein starkes Mädchen als Stütze der Hausfrau. 41 E. Kinzie Str. faso

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit zwei erwachsenen Kindern, gutes Heim für die rechte Person. 1091 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1321 W. 16. Str., Ecke California Ave. fason

Verlangt: Deutsche Köchin. Guter Lohn. 6109 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittmann und erwachsenen Kindern außer der Stadt, 27 Meilen von hier, hat gutes Heim. Anzufragen Samstag Abend zwischen 7 und 9 Uhr. 1497 W. Madison Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1728 Arlington Pl.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 579 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau um zwei kleine Kinder zu beaufsichtigen. Gutes Heim. 26 St. John's Pl.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und Aufpassen von 2 Mädchen. 5 Jahre alt. 1047 Sheffield Ave., Store.

Verlangt: Ein Arzt sucht eine Haushälterin, die die bessere Küche versteht. Muß etwas englisch können. Leichte Stellung, guter Lohn. J. W. 14 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Köchin und Laundreß. Nordost-Ecke Chase Ave. und Paulina Str. Tel. Rogers Park 193. Neues Haus, kleine Familie. fasomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, sehr gutes Heim. 220 — 42. Place, nahe Cottage Grove Ave., Telephone Blue 40.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche und kein Kochen. $6 die Woche. Sprechen Sie Vormittags vor bei Mrs. W. R. Linn, 2709 Michigan Ave., nahe 26. Str. 5ja,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen in einer Familie von vier Personen, muß kochen, waschen und bügeln können. Vorzusprechen Samstag, Sonntag und Montag. Telephon White 4805. Mrs. B. Muehleisen, 217 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen, kleine Familie. 726 Lincoln Ave., Rubin.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Fischman, 98 Evergreen Ave. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1729 York Place. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 297 East North Ave., im Putzgeschäft. fasonmo

Verlangt: Küchenmädchen, deutsches vorgezogen. 3185 N. Clark Str., Restaurant. fasomo

Verlangt: Eine gute Köchin und eine Wäscherin, in Privatfamilie. 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 606 La Salle Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. Nachzufragen in Shaffner's Flat, 808 Pine Grove Ave.

Verlangt: Waschfrau, einen oder zwei Tage die Woche. 1128 Southport Ave.

Verlangt: Köchin, sofort, für Saloon und Restaurant; stetige Stellung. 1195—1197 Blue Island Ave. fason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; kleine Familie; guter Lohn. 4957 Washington Park Place, einen Block östlich vom Grand Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; guter Lohn. 3525 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, welches vollständig fähig ist, auf ein 2jähriges Kind aufzupassen; guter Lohn. 5325 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau, für jeden Montag. 901 N. Clark Str., oberstes Falt.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 979 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Familie von zweien, um allgemeine Hausarbeit zu thun, einschließlich Wäsche. Nachzufragen 3. Flat, 1790 Wrightwood Ave.

Verlangt: 35 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants u. Hotels, 1 Haushälterin, muß polnisch sprechen. Guter Lohn, gleich zur Arbeit, Sonntags offen. Jos. Kold's Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidoja

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 699 East 49. Str., 3. Flat, Mrs. Einsheimer. dosa

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. 193 Schiller Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Flat mit Dampfheizung. 542 Evergreen Ave., nahe Rockwell Str. frsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß kochen können. 567 Ost 43. Str. frsa

Verlangt: Eine kräftige Frau, die Reinigungsarbeit gründlich versteht und über ihre Zeit voll verfügen kann, für Theaterarbeit. Adr.: W. 854 Abendpost. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 7 Jahre alten Kindes und zum nähen. 5132 East End Ave. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis 47. Str., transferirt zur Lake Ave., oder Illinois Centralbahn zur 50. Straße. 4ja1wX

Verlangt: Mädchen für Küche und Haus. Guter Lohn und gutes Heim. 1522 Dakin Str., nahe Sheridan Road Hochbahnstation. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, für Upstairs-Arbeit und Nähen, sowie zur Beaufsichtigung von 5-jährigem Kinde. Anzufragen 537 N. State Straße. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit von 8—2 Uhr jeden Tag. Muß zuhause schlafen. Braucht nicht englisch zu sprechen. Weiß, 716 La Salle Ave Flat 1. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kräftiges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1619 N. Hoyne Ave., Keller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz bei Wöchnerin oder anderen Kranken. Mrs. Klaiber, 151 — 28. Place.

Gesucht: Frau, 50 Jahre alt, wünscht Stellung im Restaurant, Saloon oder Boardinghaus. 87½ East 22. Str., Schuhladen.

Gesucht: Stelle zum waschen und bügeln. Lizzie Kadlicek, 766 Jefferson Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge deutsche Frau wünscht Stelle als Zimmermädchen; kann auch ein wenig kochen; möchte daheim schlafen. Bitte, persönlich vorzusprechen: 3008 Parnell Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Aeltere Wittwe, mit Möbel, sucht Stelle bei älterem Herrn, um bei demselben gegen freie Wohnung den Haushalt zu führen. 1143 Lincoln Ave., oben.

Gesucht: Selbstständige Business-Lunchköchin sucht Stelle für kurze Stunden. 2931 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 501 Roscoe Blvd., 1. Floor hinten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Hausarbeit und waschen, beim Tag. K. Junaska, 2828 S. Water Str. fasonmo

Gesucht: Familien-Wäsche in's Haus zu nehmen; schickt Postkarte. 473 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende rüstige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, oder Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Bitte, vorzusprechen: 369 Larrabee Str., Beyer.

Gesucht: Achtbare Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, sieht nicht auf hohen Lohn; auch Mädchen für leichte Arbeit; sichere Stelle. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 4724 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 115 43. Str., Cottage, nahe State.

Gesucht: Respektable Frau sucht Platz als Haushälterin bei respektablem Herrn. Schreibt oder sprecht vor c. o. Mr. Burke, 213 W. Erie Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Oesterreichische Frau ohne Anhang, kann gut kochen und alle Hausarbeit thun, sucht Arbeit, gut bewandert in der englischen Sprache, am liebsten wo die Frau fehlt. Selber vorzusprechen. Rosa Schaefer, 5012 Süd Throop Straße.

Gesucht: Ich suche für ein Mädchen (14 Jahre alt, ein Jahr im Land), deren Vormund ich bin, Stellung für zweite Hand Hausarbeit, kann gut mit Kindern umgehen, oder irgendwelche Beschäftigung. Bitte zu adressiren: A. 121 Abendpost. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vor-Inventur- und Umbau-Verkauf von Pianos. Große Preisherabsetzung an allen Sorten von Pianos vor der Inventur-Aufnahme und Vornahme der bedeutenden Gebäude-Umänderungen.
Unter dem riesigen Lager von Pianos findet Ihr Stard Pianos jeder Art — Steinway, Hallet & Davis, Knabe, Haines Bros., Kimball, Hardman, Chase (kaum gebraucht), Fischer, Starr und andere wohlbekannte Fabrikate.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 den Monat. — Keine erste Anzahlung nothwendig.
P. A. Stard Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28dz*X

Zu verkaufen: Upright Piano und Orgel. 62 Beech Ave., Ecke Spaulding Ave.

Brauche sofort Geld, verkaufe mein $400 Piano für $70. 1187 Sheridan Road, einen Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation, nahe Halsted Str. 5jan,1wX

Muß krankheitshalber die Stadt verlassen und verschleudere mein schönes Upright Piano zu sehr niedrigem Preis. Mr. Urban, 391 Lincoln Ave.

Besitze mehrere Dutzend strikt hochfeine echte Mahagoni Pianos, mit 10 jähr. Garantie, vollständ., verschleudere sie zum Drittel ihres Werthes an Privatpersonen. M. O. 101 Abendpost.

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 3jan,1wX

$135 kaufen elegantes Hardman Upright Piano, hat $500 gekostet. $5.00 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 31dz1w

Zu verkaufen: Drei Upright-Pianos billig für Lagerhauskosten. Ogden Storage Co., 163 Ogden Avenue. 30dz1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 18dz1m

Zu verkaufen: Leichtes Pferd billig. 6338 May Straße.

Zu verkaufen: Ein Arbeitspferd, billig; habe keinen Gebrauch dafür. 4530 Rockwell Str.

Zu verkaufen: 5 Jahre altes Pferd für Buggy oder Delivery. 444 E. Fletcher Str.

Zu verkaufen: Schweres Ablieferungspferd, 1 leichtes Buggy-Pony mit Geschirr, Topwagen, Zwerghühner, Haushund, Foxterriers. 1746 N. Leavitt Str. faso

Wir müssen verkaufen: 20 Pferde und Stuten, 3 Paar Maulesel, $25 und aufwärts. 346 W. Division Str., nahe Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes, schönes, treues Ablieferungspferd, Fuchs. Frank, 66 Wendell Str., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Sofort, drei gute Ablieferungspferde, $10, $20 und $40. 196 Schiller Str.

Zu verkaufen: 2 schwere und ein leichtes Pferd. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Expreßpferd. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Arbeitspferde, billig. 5280 Marshfield Ave.

$35 kauft Pferd, $30 leichten Wagen. 626 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Einen Top Milchwagen und ein ganz Leder Top Surrey, billig, keinen Gebrauch dafür. 206 Washburne Ave.

Kanarien-Vögel. Wenn Ihr die besten Sänger zu niedrigsten Preisen kaufen wollt und das Gedränge oder Schwindel vermeiden wollt, so habt Ihr die beste Auswahl bei Frank, 5425 State Str. — Größte Auswahl von Kanarienvögel in der Stadt.

Zu verkaufen: Feinste Andreasberger und Seifert Kanarienvögel, auch beste Zuchtweibchen. 1356 Polk Str., nahe California Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Hohlroller u. Weibchen zu verkaufen. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe.

Zu verkaufen: 300 Homer Tauben, billig. 87 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Einer der besten Dachshunde. 33 Blair Str.

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltene Kanarienvögel-Zuchteinrichtung, Heckkäfig, Gesang-Kasten etc. Angebote an Z. W. — Abendpost.

Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave. Alle Arten Vögel, Hündchen, Goldfische, Aquarien-Artikel etc. etc.

Verkaufe Andreasberger und Seifert'sche Edelroller auch Weibchen, einzeln und beim Dutzend. Baacke, 6412 Carpenter Straße.

Zu verkaufen: Fast neuer Top-Wagen, billig. 651 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller. 327 Cleveland Ave., hinten. dz22—ja12sa

Zu verkaufen: Billig, 100 Pferde und tüchtige Stuten für Stadt und Landarbeit. 1429 Milwaukee Avenue. 10dzmomisaio,1m

Zu verkaufen: 2 beinahe neue Expreß- und doppelter Top-Wagen. 149 E. Division Str. misamo

Kanarien-Züchter finden importirte Harzer Weibchen und Hähne, Zuchtkäfige und alles Zubehör gut und billig. 1088 Milwaukee Avenue. The Aquarium. 29dz—5janX

The Aquarium, 1088 Milwaukee Avenue, empfiehlt Harzer Kanarien-Vögel, eine Woche auf Probe, $1.95; Schwarzdrosseln, Buchfinken, Edeldistelfinken, Hänflinge, Zeisige, chinesische Nachtigallen, Papageien etc. Feine Luxus-Fische, Aquariums, Käfige etc., gut und billig. 29dz—5janX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3oi3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ersparen, heißt Geld verdienen. Mein bedeutend vergrößertes Lager in guten feinen getragenen Herrenkleidern, von den ersten feinsten Herrschaften, halte bestens empfohlen, und verkaufe enorm billig. Wollene warme Herren Winterröcke von $2 an. Fast neue wollene Buckskin Anzüge in schönen dunklen Mustern, $4—$5 der Anzug. Hosen, Westen, elegante Jackets von 50 Cts. an. Die Garderoben sind so gut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. Karl Schacht,
289 N. Noble Str., nahe Erie Str. (Store.) 11dz,bidosalm

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Bevor Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Brennholz, Hart- u. Weichholz. $2.75. 731½ Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 1 Tonne Hartkohlen und viel Holz, $5. — 1350 Wabash Ave. Nachzufragen 2322 Indiana Ave.

— Zur freien Erlernung des Englischen — einige Werke des berühmten System von Toussaint-Langenscheidt billig abzugeben. Adr. B 179, Abdpst. fadi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Januar Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs spottbillig! Schöne große Heizöfen (Selffeeders) zu $14.50. Oak Heizöfen brennen Hart- und Weichkohlen zu $3.75, große Kochöfen garantirt gute Backöfen zu $14.75, starke Eisenbetten 98c, werth $2.00; Eichenholz Dressers $7.75, Sideboards $12.50, Kombination Schreibtisch und Bücherschrank $10.50, feine Mahagoni Finish Musik Cabinets $4.98, schöne Schaukelstühle $1.48, feine Morrisstühle mit abnehmbaren Kissen $3.98, und speziell diese Woche ein 3-Stück Parlor Suit (Polstermöbel) mit Seidenplüsch oder Verona Velour überzogen zu $9.75, schöne 27x65 Bettvorleger 69c und 9x12 Brussels Rugs $11.98, baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 4ja*X
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 4 Zimmern, billig. State Str., nahe Brücke. Adr.: H. 389, Abendpost. faso

Zu verkaufen: Haushaltungswaaren, Schlittschuhe und Mandoline. 60 Wisconsin Str., Flat 7.

Zu verkaufen: Vollständige 4 Zimmer-Einrichtung, 2 Oefen, Gas Range, Singer-Nähmaschine, neue Betten u. s. w. für $70. 887 N. Central Park Ave.

Zu verkaufen: Guter Koch-Ofen, Heizofen, Pferd, Expreßwagen, spottbillig. 844 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen, $5; eiserne Bettstelle, mit Spring, $2; alte Singer-Nähmaschine, $2.50. 29 Pleasant Str., nahe Vedder.

Zu verkaufen: Bett und mehrere Stücke. 181 Weed Str.

Zu verkaufen: Heizofen, Ladentisch. 432 Wells Str. Nachzufragen Sonntag, 9 Uhr Vorm.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame mit Möbel erhält freie Wohnung gegen Ordnunghalten eines Zimmers und Wäsche etc. für einzelnen Herrn. Adr.: Z. 956, Abendpost. faso

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung. 108 Lubeck Str.

Zu vermiethen: Schöne 3 Zimmer Cottage, Gas und Toilet. $7.00. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Basement. 1116 School Str.

Zu vermiethen: Helles Flat, 4 Zimmer. 903 N. Troy Str.

Zu vermiethen: 4 schöne Hinterzimmer mit Bad. $10. Nachzufragen 130 Center Str.

Zu vermiethen: Nette 3-Zimmer Cottage; Gas und Wasserkloset; $7.00. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer, Bad. 251 Hudson Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kost und Logis in Privatfamilie. 325 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Hübsches, warmes, möblirtes Zimmer. 372 Wells Str., eine Treppe, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Solider Herr findet warmes, reines Zimmer; angenehmes Heim; gute Kost. 430 Monticello Ave.

Verlangt: Zwei anständige Roomers; wenn gewünscht, mit Kost, in netter, deutscher Familie. 208 East Huron Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Gemüthliches Heim, Front-Alcove mit Parlorbenützung, in modernem Apartment, mit oder ohne Board, bei deutscher Wittwe. 610 Evanston Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer an zwei oder drei Männer oder Frauen, billig. 85 Wells Str.

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer für einen Herrn. Keine anderen Roomers. 709 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Zimmer an älteren Herrn, bei Wittwe. 927 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Helles Zimmer bei Wittwe. 139 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Ein schönes helles Frontzimmer an anständiges Mädchen oder Herrn, bei älterer Frau. 779 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, gegen Carpenterarbeit. 950 35. Str.

Zu vermiethen: Zimmer für 2 Herren. 320 W. Randolph Str. faso

Zu vermiethen: Einzelne Zimmer für $1 die Woche. 181 W. Lake Str. fasdidosa

Verlangt: Boarders. 317 Sedgwick Str., Lindner.

Zu vermiethen: Zimmer für Haushalt sowie für einen oder mehrere Herren. 124 Wells Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 252 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer; Dampfheizung; Privatfamilie. 590 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes, warmes Zimmer, mit oder ohne Kost; kinderlose Familie. 698 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 1 oder 2 helle möblirte Frontzimmer im Basement, Dampfheizung, Gas, Bad. 342 E. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, bei Wittwe. 248 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers; reines, warmes Zimmer; zweiter Stock. 236 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; Gas und Bad; beste Hochbahn- und Car-Verbindung. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Freunde oder Ehepaar. 58 Lewis Str., nahe Clybourn Avenue. frsa

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 3jan,2wX

Verlangt: Zwei gute Boarders finden Kost und Board bei John Meyer, 3224 Emerald Ave., hinten. Sind keine anderen Boarders. dofrsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 21dz2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Einfaches Zimmer, passend für stetigen Nachtarbeiter. Näheres mit Preisangabe. Adr.: W. 862, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Maskenanzüge bei Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue. bosamo

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 17dzmodosalm

Strickarbeiten, wie Jackets, Blusen, Strümpfe, werden prompt und reell ausgeführt. 436 Larrabee Str., nahe North Ave. und Eugenie Straße. 29dez,1m,misason

Aller Art Strickarbeiten, Home-made Strümpfe und Sweaters, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters, empfiehlt Julius Irmscher, 307 Sedgwick Str., und 126 E. Fullerton Ave. 15dzsasonmilm

Carpenter-Arbeiten werden billig gemacht. Schoenfeld, 867 Nord Clark Str. 4ja1w

Frisch geräucherte Gänsebrüste täglich an Hand. H. Sochwitz, 664 West North Ave. mifrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2ja,1m

Mrs. Emilie Mancke ist von der Country zurück und wohnt 2038 N. Halsted Str., Ecke Grace, gegenüber Bismarck Garten. 21dz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sarterius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18of*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gutherzige charaktervolle Wittwe in guten Verhältnissen, mit paar kleinen Kindern, wünscht mit anständigen Herrn von 36—43 Jahren, der Geschäft oder sichere Stellung hat und einer Frau ein gutes Heim bieten kann, mit etwas Vermögen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Schönes Ansehen und große Statur bevorzugt. Trinker, Schwindler und Agenten verbeten. Bitte vollständige Adresse und deutlich zu schreiben unter H. 390, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 24 Jahre, 3 Wochen hier im Land mit etwas Vermögen, wünscht sich mit deutschem Mädchen zu verheirathen, etwas Vermögen erwünscht jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Photographie unter Adr.: F. 278, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, in den 40ern, Maschinist, Kinder meist erwachsen, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Haus- oder Geschäftsfrau, zwecks Heirath, zu machen. Nur Ernstmeinende, mit genauer Angabe der Verhältnisse, mögen antworten. Adr.: S. 674, Abendpost.

Heirathsgesuch Ein Arbeitsmann, gut christlich, wünscht ein Mädchen oder Wittwe, wenn auch mit Kind, bis 40 Jahre, gut christlich, Methodistin, Baptistin oder sonst gute Christin, zwecks Heirath kennen zu lernen. Adresse unter: T. 743, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 4ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dampfer-Linien.

Winter-Raten nach Europa:
Auf unseren schnellen Expreß-Dampfern, die „Kaiserinnen". Die Reise über den Atlantischen Ozean kann in üppiger Weise zu mäßigen Kostenpreis während der Winter-Saison gemacht werden. Auskunft ertheilt bereitwilligst. 2jan*
C. E. Benjamin, General-Agent,
Canadian Pacific Atlantic Service, 232 S. Clark St.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkauft wird ein heller, großer, vollkommen eingerichteter Tailor-Shop mit 24 Singer-Maschinen, einer Knopflochmaschine, einer Tackmaschine, 5 Preßmaschinen, 4 Pferdekraft Motor, einer Broschurmaschine, 12 Gas-Bügeleisen, Pferd und Wagen. Die Arbeit und 100 Arbeiter können gleich übernommen werden. Platz ist für 150 bis 200 Arbeiter. Alles in bester Ordnung und elektrische Beleuchtung. Der Shop ist in guter Gegend, wo leicht Hilfe zu haben ist gemischter Nation. Adr.: O. 575 Abendpost. dz30,31,ja2,5,6,7,9,12

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Saloon und Stock, einschließlich Lizens bis 1. Juli 1907 für $1000. Steinfront-Eckgebäude, neu und moderne Einrichtung. Lage Haupt- und Geschäftsstraße, ½ Block entfernt von zwei großen Mfg. Plants in einer lebhaften Stadt in Wiskonsin, 110 Meilen von Chicago an der Chicago Northwestern-Eisenbahn. Adr.: F. 276, Abendpost. fasonmodimido

Zu verkaufen: Store, gegenüber einer Schule. 105 Lubeck Str.

Zu kaufen gesucht: Grocery Store, deutsche Nachbarschaft. Adr.: P. 632 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket an der besten Geschäftsstraße auf der Nordseite. Adr.: D. 249, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon in deutscher Nachbarschaft, mit Lease, in Verbindung mit Halle und Kegelbahn, nahe Humboldt Park. 883 W. Division Str. Kein Agent. faso

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 192 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, neues Set Eichenfixtures, großer Vorrath Staple Groceries. Werth $500. Verkaufe für $250. Theil an Zeit. 2451 N. Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd. Offen Sonntag von 10—12 Vorm.

Zu verkaufen: Ein feines Kimball Piano sehr billig. 217 Warner Ave., ½ Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, auch 2-stöck. Framehaus und 2 Lotten, gute Nachbarschaft, etablirt. Eigenthümer 1744 W. North Ave. 5ja,cod,1mX

Zu verkaufen: Gut gelegene Bäckerei; krankheitshalber. 1651 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Schöner, netter Meat Market, mit einer Einnahme von $20—$25 täglich; muß Abreise halber für nur $350 verkauft werden; nur $16 Miethe für Store und vier Zimmer; auch passend für alleinstehenden Mann. Adr.: 985 Rockwell Str.

Zu kaufen gesucht: Grocery, nur gutes Geschäft; mit Wohnung. Joe Spauheimer, 1139 N. 43. Ave.

Zu verkaufen: Kohlenyard, Brick-Office, 2-Zimmer Haus, Stall, Schuppen, Wagen, Geschirre, 2 Pferde. Mit Lease auf den Platz. $10 p. Monat. 983—85 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren etablirter Saloon, gute Geschäfte für einen Deutschen, der sein Geschäft versteht. Großer Stock an Hand, muß wegen guten Gründen verkauft werden. 4910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Feines Delikatessen-Geschäft, hochfeine Einrichtung, vorzügliche Lage, bestes Geschäft, Preis baar $2500. Näheres unter D. 245, Abendpost. dosafon

Feiner Ecksaloon schleunigst zu verkaufen, krankheitshalber, Lease nach Wunsch vom Hauseigenthümer. Adr.: M. 513 Abendpost. 27dz,dosamo2w

Restaurant zu verkaufen, 1506 W. Lake Str., nahe Kedzie. Guter Platz, wegen Krankheit billig. 22dz,momisa,1m

Zu verkaufen oder vertauschen: Wagen Shop mit Lot, Nordseite. Gutes altes Geschäft wird bewiesen. Guter Verkaufsgrund. Adr.: D. 243, Abendpost. 2,5,8,10,12,14ja

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehender Blumenladen mit Gewächshaus und Pflanzen, gute Lease. Preis $2400, $1200 baar, Rest in Raten. — Adr.: F. 269, Abendpost mifrion

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Grundeigenthum, nehme anderes Grundeigenthum oder leere Lot in Tausch. Adr.: P. 629 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, Sodawasser Bottling Geschäft, moderne Maschinerie, gute Lage, niedrige Miethe. A. Traub, 84 La Salle Str. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Candy-Store, nahe Kirche und Schule, deutsche Nachbarschaft. — 1 West Ainsley, nahe Lincoln. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 1515 West 51. Str. dofrsa

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jb6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Solider Geschäftsmann sucht intelligente Dame oder Herrn als Theilhaber in einem Electric Theater. Richter, 442 Clybourn Ave.

Verlangt: Kapitalist mit $3000—$5000 als Theilhaber. Erfindung ist täglicher Bedarf aller Leute. Adr.: K. 414, Abendpost. fasonmo

Verlangt: Erfahrener Mann als Theilhaber in Gemüse Farming und Obst-Garten. Einige hundert Dollars nothwendig. Adr.: F. 277, Abendpost.

Theilhaber gesucht: Kinderloses Ehepaar, mit mir auf meine Farm zu gehen. $300 kaufen halbes Interesse an allen Produkten und Bauholz, das auf der Farm verkauft wird. Deutsche bevorzugt. Antwortet sofort. Adr.: Z. 954 Abendpost. fason

Verlangt: Partner oder Partnerin für Kaltwasseranstalt. Adr.: W. 856 Abendpost. dosa

Theilhaber. Ein Cakesbäcker verlangt, anständiger junger Mann mit etwas Kapital als Partner. Adr.: O. 577 Abendpost. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
2jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unsere diesjähr. Referenzen sind wieder die besten.

Zwei — Deutsch-englische Privatschulen — Zwei
Die größten, anerkannt besten. Etablirt 1892. Die einzigen, die Ihnen wirklich garantiren u. nachweisen können, daß Jedermann in weniger als vier Monaten englisch sprechen, schreiben und lesen kann. Monatl. $2.50. Offen Tags u. Abends, auch Sonntags. Prof. J. Siebe, Mgr., 161—163 Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 46, und Nordseite Schule: 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Zirkulare frei.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekannt — am besten gelehrt in N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,fadibo*

Irgend ein Musik-Instrument wird von erfahrenen Lehrern gelehrt, alle Musik-Instrumente zu halbem Preise verkauft, Violinen, Mandolinen, Guitarren, neu, frei mit Stunden während dieses Monats, niedrigste Bedingungen, Studio oder Residenz. — Prof. Rosenbruck, 237 E. Superior Str.

Expert Violinlehrer, neues System 4mal schneller als gewöhnlich. Ueberzeugt Euch. Probe-Unterricht frei. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 5ja,fasodi,2m

Erster Klasse Piano- u. Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. C. Habrecht, 411 Ost North Ave. 22dz,fasodo,1m

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit richtig und wirklich sprechen. Moderne Konversations-Methode, Gramatik u.s.w. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 27dz1mX

Zither-, Guitar- und Mandolin-Unterricht ertheilt Wm. Mährlein, 657 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. 30dz1w

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft. 528 Nord Clark Str. Tel. Black 741. 16dz1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum:
$6500—5 Jahre, 5%, Grundeigenthumswerth $7300
$2500—5 Jahre, 5%, Grundeigenthumswerth $5600
$2200—3 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $4500
$1400—3 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $3200
$ 600—3 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $2000
$ 500—3 Jahre, 5½%, Grundeigenthumswerth $6500
Wir berechnen nichts für obige Hypotheken.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28dz*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek, gute Sicherheit. Jos. Braun Co., 1046 Lincoln Ave. frsa

Zu leihen gesucht: $400 auf Nordseite Haus und Lot. Adr.: M. 521 Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $2000 auf moderne Residenz für 5 Jahre zu 5½% Zinsen, keine Kommission, Asphaltstraße, große Lot. Adr.: T. 741 Abendpost. frsomdi

Zu leihen gesucht: $2400 auf 4 Jahre zu 5½% Zinsen auf mein neues Flatgebäude, bequem zur Hochbahnstation, keine Kommission. Adr.: P. 631 Abendpost. frsomdi

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. P. G. Eiser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadibo*

Zu leihen gesucht: $300, von verantwortlicher, guter Familie; durchaus sicher. Box 538, Maywood, Ill.

Zu leihen gesucht: $400—$500 zu 6% auf gute Sicherheit, garantirt. Bitte vorzusprechen oder brieflich. 2495 N. Drake Ave., F. B. fason

Verlangt: Kleine erste Mortgages für Baargeld. Brooke Office 1242 Milwaukee Ave., Tel. 8138 Humboldt. fasonmisa

Geld zu verleihen,
Zu 5 Proz. Zinsen,
auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 und aufwärts. August Torpe, 147 East North Ave. fasonmo

Zu leihen gesucht: $3500 für 5 Jahre auf Steinfront Flatgebäude, 5½% Zinsen. Adr.: G. 348 Abendpost. frsafomdi

Zu verleihen: Privatmann will $1500 ausborgen auf Grundeigenthum, ohne Kommission. Adr.: M. 517, Abendpost. dofrsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244, Abendpost. 2jan*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mal1jX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 8dz1m

Dr. Koeffel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koeffel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 3ja1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20dz1mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schneider-Maschinen, Wheeler & Wilson, „Domestic" und Davis; in gutem Zustande. 171 Mohawk Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

—Logan Square—
Nur noch zwei Cottages und zwei Flat-Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Taglohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Drake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger, als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente, und alles dazu verwendete Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Blocks westlich von Milwaukee Ave.
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str.

Haentze & Wheeler's Subdivision Nr. 4.

Beste Bargains in Heimstätte-Lotten auf der Nordwest-Seite; gelegen an Milwaukee Ave., in direkter Richtung der Metropolitan Hochbahn-Verlängerung; mit dem Bauen neuer Häuser wird fast jeden Tag begonnen; Stadtwasser, Sewer, Gas, Zement-Seitenwege, Schattenbäume; Alles besorgt und bezahlt. Wenn Ihr ein gutes Heim in einer guten Gegend wünscht, kauft eine dieser Lotten jetzt. Preise: $500 und aufwärts; $25 Baar, Rest $5.00 monatlich. Wir bauen Euch ein gutes Heim nach Wunsch; Bezahlung wie Miethe; Lotten 28 und 29 Fuß breit; nahe Eisenbahn und Straßenbahn. Suburban-Office: Ecke Milwaukee und N. 41. Ave. N. W. Zweig-Office: Milwaukee und Belmont Ave. Jeden Tag offen.

Haentze & Wheeler, „Tribune"-Gebäude.

Zu verkaufen: Dasselbe wie 12 Stadt-Lotten — 3 Blocks von der Straßenbahn 4 Blocks vom Depot, 5 Cts. Fahrgeld, feinste Lage für ein Heim in Chicago. Ihr könnt alles Gemüse pflanzen, dessen Ihr bedürft. Nur $90 Baaranzahlung, Abzahlungen nach Belieben. Preis $675, keine Zinsen. — Kommt irgend einen Nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag. Bringt Eure Gattin. Nehmt irgend eine Car nördlich bis Irving Park Blvd., transferirt westlich bis 64. Ave., lauft dann zwei Blocks nördlich bis zu unserer Office. frsafo
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor. 100 Washington Str.

Zu verkaufen: Häuser für die Miethe.
$100 Anzahlung, $18 monatlich einschließlich Zinsen, kaufen 5-Zimmer Haus, Basement und Attic; Preis $2100. — $300 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein 2-stöckiges Haus, nageineu, zweite Wohnung leer; Preis $3000, mit allen Einrichtungen; drei Straßenbahnlinien. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Avenue. 663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball. frsa

Zu verkaufen: Nordwestseite, 2-stöckiges Framehaus mit Store, Stall und Shed etc. $3000 wenn sofort genommen. Adr.: W. 849 Abendpost. 27dz,dosamo2w

Zu verkaufen: $8000 kaufen 3stöck. Backsteingebäude, neu und modern! Lot 36 bei 125 Fuß; muß verkauft werden. Navratil, 521 W. North Ave. faso

$7000 kaufen dreistöck. Steinfront-Gebäude, Heißwasser-Heizung, nahe Logan Square; kommt sofort. Navratil, 521 West North Ave. fason

$2000 kaufen zweistöck. Frame-Haus, nahe Hochbahnstation. Navratil, 521 West North Ave. faso

$3500 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung; nur $1100 Baar; sehr gute Anlage. Navratil, 521 West North Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2800 kaufen 2-Flat Brickhaus, nahe Humboldt Park und Hochbahn; Miethe $27. F. Schaefers, 1286 North Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Cottage oder 2-Flatgebäude, westlich vom Humboldt Park; muß Bargain sein; gegen Baar. Näheres: Schaefers, 1286 North Ave. fason

$100 Baar, $10 monatlich kaufen 4-Zimmer Brick-Cottage; Stein-Fundament, Basement und Attic, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; nahe Park und Hochbahnstation. Schaefers, 1286 North Ave. fason

Zu verkaufen: Bemerkenswerther Bargain, Mod. 1stöck. Brick und Mod. Frame-Häuser; drei 6-Zimmer Flats; alle Verbesserungen; $4600; an Castillo Ave., nahe N. Central Park Ave. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3000, hübsche große 7 Zimmer-Residenz, Brick-Basement, Bad, Gas, Heißwasser-Heizung. 30 bei 125 Fuß Lot. Nahe Irving Park Station N. W. R. R. und elektrischen Cars. Muß $400 baar haben und Rest auf lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flats, 4-Zimmer Brickhaus, in gutem Zustand, modern. Lot 27 bei 125 Fuß. 20 Powell Park, zwischen Western und Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Billig. Neues 4-Flat Stein-Eckhaus, nahe Belmont und California Ave. $7900, werth $9000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 28dez,1mX

Zu verkaufen: Billig, ideale 160 Acker Farm, 62 Meilen von Chicago; reiches Farmland, gutes Holz und Weide, fließendes Wasser; 12-Zimmer Haus, in gutem Zustand; großer, schattiger Grasplatz; schöner Obstgarten; großer Stall und andere Außen-Gebäude; gute Verbindung und Schulen; Nachlaß muß sofort vertheilt werden; Erben wollen es verschleudern; Theil baar, leichte Bedingungen für den Rest. Adr.: T. 739, Abendpost. 2jan,1wX

Wer Land kaufen will, komme nach Alabama, dem sonnigen Süden, wo selbiges billig und unter günstigen Bedingungen zu kaufen ist. Nur 9 Meilen vom Zentrum der Hafenstadt Mobile, am Wasser und zwei Eisenbahnen gelegen, die dritte im Bau begriffen. Sechs Schneidemühlen befinden sich im Umkreis von vier Meilen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an
John Piplack, Mobile, Ala.
2jan,misason,2w

Zu vertauschen: 20 Acker Chicken Farm, gutes Haus, genügend Obst, in der Nachbarschaft einer guten Stadt, $1600. Ebenso verschiedene gute Farmen mit Stock, Ernte und Maschinerie in Illinois, Michigan, Indiana und Wiskonsin. Vorzusprechen bei Shaefers, 1286 W. North Ave. mifrsason

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 20 Acres Fruchtfarm in Michigan, 2000 Pfirsich- und Aepfelbäume, 300 Sträucher Beerenobst; Haus mit 5 Zimmern, Stall etc. Adr.: F. 270 Abendpost. frsason

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 LaSalle Str. 17jl,bidojaso*

Zu verkaufen, vertauschen oder vermiethen: Eine Hühnerfarm. Adr.: A. 122, Abendpost.

Zu verkaufen: Prachtvolle 20 Acres Farm mit Gebäuden, Obstgarten, Weinstöcken, Vieh und Inventar, gute Lage. Postablieferung täglich, und Telephon, an Hauptstraße, für $850. J. War Brass Foundry, Grand Haven, Michigan. ja5,12,19

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm, mit Inventar und Viehstand, in Lake County, Mich. Paul Beßmer, 5437 Justine Str.

Zu vertauschen: Feine 160 Acker Farm, im mittl. Wisconsin; 3 Pferde, 12 St. Rindvieh, 15 Schweine, 100 Hühner, Corn Ouslay, feine Gebäude; schuldenfrei; kein Sand-Land. Schaefers, 1286 North Ave. fason

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick-Gebäude an Ward Str., nahe Grace Str., 1 — 5 Zimmer, 1 — 6 Zimmer-Wohnung, modern, Furnace-Heizung, Lot 30 bei 125. Preis $6000.
3-stöck. Brick-Gebäude an Addison Str. 3 — 6 Zimmer-Wohnungen, modern, Lot 30 bei 125. Preis $8600.
2-stöck. Brick-Gebäude an Robey, nahe Addison Str., 2 — 6 Zimmer-Wohnungen, Furnace-Heizung. Preis $5800.
2-stöck. Holz-Gebäude an Barry, nahe Southport Ave., — 4 — 4 Zimmer Wohnungen, Miethe $36 den Monat, Preis $3500. Bargain.
2-stöck. Holz-Gebäude an Melrose, nahe Paulina Str., 2 5 Zimmer-Wohnungen, modern, Pr. $3800.
4-Zimmer Cottage an Melrose, nahe Lincoln Str. Bargain, Preis $1500. — Zwei 37½ F. Lotten an Perry, nahe Cornelia Str. Preis $50 per Fuß. — Zwei 37½ F. Lotten an Janssen Ave., nahe Waveland. Bargain $1650.
Jos. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Seht diesen Bargain! — Ecke!
Prachtvolle, solid gebaute, neue Cottage mit hohem Konkret-Basement und Attik, 6 wundervolle Zimmer, alle modernen Bequemlichkeiten, Nordostecke Berwyn und Lincoln Str. gelegen, nur 2 Blocks von der Summerdale Northwestern Eisenbahnstation, nahe Robey Str. elektr. Linie; leichte Bedingungen. dofrsa Arthur Josetti, 220 E. North Ave.

Zu vertauschen: Brick-Gebäude, drei 6-Zimmer-Wohnungen, $6000; nahe Sedgwick Str.-Hochbahnstation, für ein kleines Frame-Gebäude. dofrsa Arthur Josetti, 220 E. North Ave.

Großes Investment! Dreistöckiges Haus, bringt $600 Miethe das Jahr; 6 Wohnungen, nahe North Ave. und Larrabee Str. - Hochbahnstation. Preis nur $4,250; event. leichte Zahlungen. dofrsa Arthur Josetti, 220 E. North Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Zweistöckiges Framehaus, doppelter Laden in 6-Zimmer-Flatgebäude, gutes Geschäft, Ecke, nahe Hochbahn, jetzt an Grocery und Butcher vermiethet, Lot 33 bei 125.— Eigenthümer verläßt die Stadt, muß verkauft werden. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. frsa

Billig zu verkaufen: Eine Anzahl kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene Cottages, zwei- und dreistöckige Brick- und Framegebäude in allen Stadttheilen, besonders auf der Nordseite in Lake View. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., und 79 Dearborn Str., Zimmer 440. 11dz,bidosalm

Zu verkaufen: Residenz- und Geschäfts-Lotten an Addison Str., einen Block vom Depot der Northwestern-Hochbahn, 25 und 50 Fuß, $40 per Frontfuß; Lot, 35 Fuß, westlich von Hoyne Ave., $1150; gute Geschäfts-Lot Ecke Seeley Ave. und Cornell Str., 25 bei 125, $1200; 6-Zimmer Frame-Cottage in West Ravenswood Park, nahe Roscoe, $2200, nur $250 Baar-Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Fünfzig Fuß Lot, an School Str., nahe Western Ave., $1100; ebenfalls 25 Fuß Lot an Melrose Str., für $700; 30 Fuß Lot an Roscoe Str., nahe Southport Ave., zu $1150; 25 Fuß Alley Lot, Waveland Ave., $750. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Flatgebäude an Belmont Ave., nahe Southport Ave., mit zwei 6-Zimmer und zwei 4-Zimmer-Wohnungen, Bad und Gas, Miethe $45. Preis $4000. Eigenthümer verkauft wegen hohen Alters. August Torpe, 147 E. North Ave. fasomo

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Cottage, Racine Ave. nahe Wellington. $2000. Joseph Braun, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Gebäude an Barry Ave. mit vier 4-Zimmer Wohnungen. Eigenthümer muß verkaufen wegen Geschäftsangelegenheiten. — Preis $3600, früherer Preis war $4400. August Torpe, 147 E. North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Nur $3500, zweistöck. Frame Flat-Gebäude, nahe Perry und Fullerton Ave.; Miethe $39 monatlich; muß $200 Baar haben; Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $3100, nettes zwei 6-Zimmer Flat-Gebäude, nahe Leavitt und Belle Plaine Ave.; Bad, Gas in jedem Flat; muß $500 Baar haben; Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $1850, nette, große 4-Zimmer Cottage, an Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave.; Asphalt Straße; muß $250 Baar haben, und $16 monatlich, nebst Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brick-Gebäude, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, nebst zweistöckigem Framegebäude hinten, an Fletcher Str., nahe Southport Ave.; monatliche Miethe $59; Preis $5500. Aug. Torpe, 147 East North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Nur $7000, schönes großes Brick Flatgebäude. Open Plumbing in jedem Flat. Oak Finish. Miethe $62 per Monat. Bequem zur N. W. R. R. Summerdale Station und Clark Str. Car. Muß $800 Baar haben. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Wünsche ein 3-Flat Brickgebäude auf der Nordseite. Gebe nette 4-Zimmer Cottage dafür, in guter Lage, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard. Nur $2000 schuldenfrei als Theilzahlung, Rest Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutzahlendes Property. Zu erfragen 1254 N. Ashland Ave.

Südwestseite.

Warum Miethe bezahlen, wenn Ihr die schönste 6-Zimmer Brick-Cottage für $2300 kaufen könnt? Nur $200 baar, Rest monatlich. Besichtigt Nr. 3006 3010 S. 40. Ave., und Ihr werdet kaufen. Nehmt Blue Island Ave.-Car bis zum Eigenthum. Geh-Distanz bis zu den Western Electric-Werkstätten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 1143 South Oakley Ave.

Verschiedenes.

Wir bauen Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidoja*

Zu kaufen gesucht: In Colleston, Ind., leere Lot. Muß billig sein. M. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Lot und Cash für modernes Flat-Gebäude oder Cottage. Adr.: G. 344 Abendpost. fason

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12ly*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 12mz1X

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bibofa*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg

Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
3jan,dofabi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov.misason*

Feiertags-Geschenke!
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str.,
3 Thüren östlich von Clark Str.
empfiehlt sein Lager von
Importirten und einheimischen Zigarren, Rauch- und Schnupftabak
und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel.
6dalm*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,fa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.
3ma,fabi*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.
fa*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-... Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 8—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Abendpostleser. — Gewehrfabriken gibt es hier nicht, auch unterhält der Staat Illinois keine solche, wohl aber die Bundesregierung im Arsenal bei Rock Island, Ill.

R. J. A. — Lokalverband 11 der „International Jewelry Workers' Union" versammelt sich jeden 2. und 4. Freitag im Hause 49 LaSalle Str., Lokalverband Nr. 15 jeden Mittwoch im Gebäude 55 N. Clark Str.

K. Bl. — Am Besten thun Sie, wenn Sie sich von einer hiesigen Bank einen Wechsel ausstellen lassen. Die jeweiligen Wechselraten finden Sie in der „Abendpost" täglich veröffentlicht.

Alter Abonnent. — Auf das englische Pfund Sterling gehen 20 Shillings, auf jeden Shilling 12 Pence. (Pence ist die Mehrzahl von „Penny").

Abendpostleser. — Sie thun am Besten, wenn Sie persönlich beim Stadteinnehmer (City Collector) in Ihrer Angelegenheit vorsprechen.

W. H. — Theer können Sie im Großen von der Northwestern Pine Tar Co., 471 Diversey Blvd., kaufen, Ofenbestandtheile jeder Art von der Northwestern Stove Repair Co., 225 W. 12. Straße.

Ch. K. — Es gibt hier fünf Lokalverbände der „International Brotherhood of Electrical Workers", die sich aber alle in der unteren Stadt versammeln. So Nr. 9 jeden Samstag Nr. 83 Madison Str., 134 jeden Donnerstag Nr. 166 Madison Str., Nr. 381 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat Nr. 104 Randolph Str.

A Passer-by. — Anonyme Zuschriften werden von der Redaktion nicht berücksichtigt.

H. F. Elmhurst. — Sie hätten sich mit Ihrem „Eingesandt" an das betr. Blatt wenden müssen, welches den von Ihnen angezogenen Artikel veröffentlicht hat. Uebrigens haben wir Ihrer Ansicht in dieser Frage schon Raum in den Spalten der „Abendpost" gewährt, und dies genügt.

A. L. — Billige Fahrgelegenheit nach San Franzisko können wir Ihnen nicht verschaffen, die müssen Sie selber suchen. Vielleicht können Sie eine Fahrkarte von einem „Ticket Scalper" erstehen, von denen Sie eine ganze Anzahl an Clark Str. in der Nähe der Madison Str. finden.

P. J. — Wenn der Mann ein tüchtiger Arbeiter ist, wird er auch hier Beschäftigung finden, er muß sich aber der Union anschließen.— Das deutsche Konsulat befindet sich im First National Bank Gebäude, Monroe und Dearborn Str., Zimmer 1150.

Karl T. — Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen an den Redakteur der landwirthschaftlichen Beilage der „Germania" in Milwaukee, der mit den Käsereien in Wisconsin Fühlung hat und Ihnen zweifellos am besten rathen kann. Adressiren Sie „Hans Buschbauer, c. o. Germania, Milwaukee, Wis."

W. H. — Dem unter Polizeiaufsicht Gestellten kann der Aufenthalt an einzelnen, bestimmten Orten untersagt, er kann, falls er Ausländer ist, aus dem deutschen Reich verwiesen, und es können bei ihm jederzeit Haussuchungen vorgenommen werden. — Die Steuern sind spätestens 1. Mai zu bezahlen.

B. R. — Das Stratford-Hotel befindet sich an Jackson Blvd. und Michigan Ave. — „Metabole" ist dem Griechischen entnommen und heißt auf deutsch „Umsetzung".

Streitende. — Die elektrische Straßenbahn nach Milwaukee ist auf der ganzen Strecke fertiggestellt. In Racine müssen die Fahrgäste auf die von Milwaukee dorthin führende Linie der Milwaukee'r Straßenbahngesellschaft umsteigen. Die Fahrt nimmt etwa fünf Stunden in Anspruch, die Rundreise kostet $2.25.

Herman M. — Es ist in unserem Nachbarstaate Wisconsin noch Regierungsland zu haben. Schreiben Sie an das Landamt (United States Land Office) in Wausau, Wis.

D. Ch. M. — Wenden Sie sich an die Miehle Printing Preß Mfg. Co., Fulton und Clinton Str.

O. W., School Str. — 1) Die Quittung braucht nicht notariell beglaubigt zu werden. — 2) Ja.

Alte Leserin. — 1) Möglich ist es schon; es ist schon manche Scheidung durch Meineid erlangt worden — 2) Wenn der Verein die Frau unter dem falschen Namen aufnehmen will, so steht dem kein gesetzliches Hinderniß im Wege.

202 Bk. J. H. — Wenden Sie sich an den County-Agenten, 168 S. Clinton Str., oder an die Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

J. S. P., Spaulding Ave. — Für die Missethat des Gastes ist der Gastgeber nicht verantwortlich. Niemand kann für die Verbrechen eines Anderen gestraft werden.

A. R. H. — Die „Union" ist eine Privatgesellschaft, die ihre Geschäfte ganz nach ihrem eigenen Ermessen führen kann. Der Wille der Mehrheit entscheidet. Beschließt die Union (durch Mehrheitsentscheid) sich — als Union — mit einer anderen Union zu verschmelzen, so gehen auch die Bücher und sonstiges Eigenthum mit in die Vereinigung. Tritt dagegen die Mehrheit der Mitglieder aus der ersten Union aus, um in eine andere einzutreten, so können die verbleibenden Mitglieder die erstere Union aufrecht erhalten und die Ausscheidenden haben dann kein Recht auf die Bücher. Das Gesetz schreibt keine Mitgliederzahl vor. Ist in den Sitzungen der Union nichts Gegentheiliges enthalten, so genügen auch schon 7 oder noch weniger zum Fortbestehen der Union.

Charles H., State Str. — Das vom Testator eigenhändig geschriebene Testament ist ebenso rechtsgiltig wie das nicht eigenhändig geschriebene, das deutsch geschriebene ebenso wie das englisch geschriebene. Zwei Zeugen müssen die Unterschrift des Testators bescheinigen. Sie brauchen den Inhalt des Testamentes nicht zu kennen, aber er muß ihnen sagen, daß es sein Testament ist.

Paul L. — Die Vorschriften bezüglich des „Debtor Schedule" sind durch Einführung der neuen Stadtgerichte nicht geändert worden. Dem mit seiner Familie lebenden verheiratheten Manne erlaubt das Gesetz, Möbel und sonstige bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

A. M., Whipple Str. — Der Hauswirth ist berechtigt, die Miethe für den vollen Monat zu fordern, trotzdem Sie inmitten des Monates ausgezogen sind. Daß er Ihnen die Miethe steigern wollte, ändert daran nichts.

Leser 2. — Es steht keine Strafe darauf, daß die Frau den Namen des Mannes annimmt, mit dem sie lebt aber nicht verheirathet ist.

Frau L. G., Wabansia Ave. — Sie werden die gewünschten Rezepte in einer der nächsten Ausgaben der „Sonntagpost" finden (in der „Küchenspalte").

Otto Kl. — Der Zoll auf Zigarren beträgt $4.50 das Pfund und 25 Prozent des Werthes. Was die Fracht betragen würde, können wir Ihnen nicht sagen. — Eine Milliarde hat 1000 Millionen, in Zahlen ausgedrückt 1 mit 9 Nullen.

F. G. — Einer unserer Leser wird wohl mittheilen können, wo und wann der bairische Frauen-Krankenunterstützungsverein sich versammelt. Wir werden Ihnen dann den Aufschluß an dieser Stelle geben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. Th., LaSalle Ave. — Haben Sie eine Hypothek auf bewegliches Eigenthum, und der Hypothekschuldner entfernt oder verheimlicht das verpfändete Eigenthum, so haben Sie das Recht, ihn wegen der Verheimlichung des Eigenthums verhaften zu lassen, und haben auch das Recht, ihn auf Zahlung der Hypothekenschuld zu verklagen, aber Sie sind nicht berechtigt, seine Pension beschlagnahmen zu lassen, da laut Gesetzes die Bundesregierung keinem Beschlagnahmeverfahren unterworfen werden kann.

R. — 1) Ist jemand zu einer Geldstrafe oder Einsperrung im County-Gefängniß verurtheilt worden, so muß, wenn er nicht bezahlt, der Betrag der Geldstrafe einschließlich der Gerichtskosten zur Rate von $1.50 per Tag abgesessen werden. — 2) Die Versendung eines Briefes von ungesetzlichem Inhalt durch die Bundespost ist strafbar, und es macht unseres Erachtens keinen Unterschied dabei, daß der Brief an eine Person im Ausland geschickt wird und von dort an eine dritte Person weiterbefördert wurde.

Leser. — 1) Hat ein Verstorbener Eigenthum und ein Testament hinterlassen, so sollte das letztere innerhalb 60 Tagen nach dem Tode des Testators im Nachlaßgericht eingereicht werden. — 2) Damit das Testament gesetzlich sei, muß es von wenigstens zwei Zeugen unterschrieben werden in Gegenwart des Testators, und der Testator muß es mit seinem Namen in Gegenwart der Zeugen unterschreiben. Irgend jemand, Mann oder Frau, kann Zeuge sein. Daß bei einem Kranken auch der Arzt dabei ist, ist nicht nöthig.

L. — Waren Sie in einer Gießerei beschäftigt, haben die Arbeit aufgegeben, wurden dann anderweitig angestellt und dort ohne Grundangabe entlassen, so gibt Ihnen das kein Klagerecht, da Sie dem Arbeitgeber keine unrechtmäßige Handlung nachweisen können.

Whipple Str. — Verkauft A. bewegliches Eigenthum an B., und B. verkauft dasselbe Eigenthum an C., beides unter der Bedingung, daß Zahlung in gewissen Raten erfolge, und C. hält dann die Zahlungen nicht ein, so ist B. dem A. haftbar, und der A. hat nicht nöthig, sich an den C. zu halten. Aber B. hat dasselbe Klagerecht gegen C., wie A. gegen B.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergman, Baby, 1 Tag; 4033 State Str.
Buchholz, Wilhelmine, 57 J.; 180 Canalport Ave.
Burgwald, Mary, 12 Stunden; 9845 Ave. „L".
Ewald, Henrietta, 75 J.; 1027 W. 20. Str.
Freiberg, Henderson, 51 J.; Cook County-Hospital.
Grube, Mary, 5 Tage; 304 Ward Str.
Hagstern, Karl W., 63 J.; 296 Milwaukee Ave.
Kuhl, Edith, 13 Tage, 10208 Elizabeth Str.
Schmarß, Marian, 83 J.; 2315 South Park Ave.
Schranz, Adolph, 5 J.; 126 W. Polk Str.
Schnider, Emilie, 30 J.; 217 W. Melrose Ave.
Welzien, Gustav, 25 J.; 268 W. 21. Str.
Willmer, John, 22 J.; 772 N. Wood Str.
Zink, Selma, 3 Mon.; 95 W. 22. Place.
Zollmann, Gustav, 89 J.; 419 Winthrop Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Januar 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73c; Nr. 3, roth, 70—72c; Nr. 2, hart, 70¾—71c; Nr. 3, hart, 66—72c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 75—79c; Nr. 3, 69—78c.

Mais, Nr. 3, 39½—39¾c; Nr. 3, weiß, 39½—39¾c; Nr. 3, gelb, 39½—40c; Nr. 4, 37¾—38c.

Hafer, Nr. 2, 34¾c; Nr. 2, weiß, 35¾—36¼c; Nr. 3, 34—34¼c; Nr. 3, weiß, 34¼—35¼c; Nr. 4, weiß, 32½—34c; Standard, 35½—36c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.40 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; ditto, Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 71⅛c; Mai, 75½c; Juli, 75⅝c.

Mais, Januar, 39c; Mai, 43c; Juli, 43⅛c.

Hafer, Januar, 33¾c; Mai, 36c; Juli, 33⅛—33¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 87,000, von Mais auf 628,964, von Hafer auf 414,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 31,503 Bushels Weizen, 251,160 Bushels Mais und 178,490 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.22½; Mai, $9.50; Juli, $9.52½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $16.00; Mai, $16.60; Juli, $16.80.

Rippchen, Januar, $8.75; Mai, $9.02½, Juli, $9.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight 150	0.11½
Naphta	0.13½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.75

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.30—$7.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.65—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $6.35—$6.45 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.45—$6.57½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.25; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.35—$6.42½; „Culls", $3.00—$6.20.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$5.90; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.40; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.85; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25
Packwaare, frisch, das Pfund	0.19	—0.19½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21	—0.23
„Firsts", das Dutzend		0.23
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.14
Limburger, das Pfund		0.10½
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.10½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.07	—0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Pfund	0.06	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06¼
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Makerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.05

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Malagatrauben, das Faß	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.00	—8.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.50	—0.60
Kraut, die Tonne	9.00	—30.00
Kopfsalat, das Faß	0.50	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.40	—4.25
Tomaten, die Kiste	1.25	—7.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.12½	—0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.60
Spargel, das Dutzend		2.25
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—0.57
Spinat, der Kübel		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	0.75	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.35	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.43
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Johann Tonpich, Anna Paulini, 29, 19.
Wourzynec Jak, Katarzyna Goforo, 24, 21.
Jan Zielinski, Mary Wozniewski, 25, 21.
Hyman Ziskin, Ida Dorsky, 24, 20.
Jona Jasinski, Barbor Sabalewsky, 28, 25.
Michael March, Celia Kukla, 23, 19.
John C. Ihnson, Helen Didricksen, 61, 31.
Ralph Thompson, Elisabeth Brewster, 21, 18.
Reis G. Haglin, Amanda Halvorsen, 30, 21.
Joseph Blusak, Anna Kukovic, 26, 28.
Johan Sajovic, Agnes Volk, 27, 27.
Paul Haeger, Mollie Passer, 18, 17.
George Sianta, Anna Reichl, 26, 24.
David Baer, Silvey Abramson, 25, 19.
Jakob Lemaszoff, Rosa Tabasmikoff, 28, 20.
Hugh O. Dermody, Jennie Currie, 21, 22.
Andrew Ryan, Gertrude Peterson, 21, 20.
Johannes H. Majk, Bertha Feher, 24, 20.
Abe Greenpou, Bessie Newberger, 25, 21.
William Westphal, Hilda Miller, 24, 19.
Frank Morgan, Bessie Featherstone, 25, 26.
Gustav K. Hanson, Frances Carlson, 29, 24.
Frank Stilinski, Marianna Kilhouska, 33, 21.
Harry Thomas Hayes, Clara Eklund, 21, 21.
Frank C. Lob, Margaret Leobard, 28, 23.
Louis Berman, Lottie Goldstein, 28, 26.
Harry Sneider, Evelyn Schultz, 21, 18.
Frank Haddeck Jr., Magdalene Davidson, 33, 31.
Charles Denges, Annie Cinimeko, 23, 22.
Charley Johnson, Anna Anderson, 24, 24.
David E. Helmick, Helma Burgman, 29, 28.
George B. Pettwood, Anna Brodie, 35, 25.
Otto Zmeskal, Frances Darena, 24, 20.
Walenty Pappis, Mary Stojels, 30, 24.
Anton Beckman, Mary Andelbrant, 24, 18.
John Vavruska, Anna Klecka, 25, 21.
Jandro Smolac, Mary Mavalco, 23, 20.
Edward S. Johnson, Cora Sherman, 23, 22.
John Kizial, Anna Knes, 21, 21.
Johan Kolba, Mary Marecak, 27, 19.
Daniel Adamoszyk, Julya Guniasz, 21, 18.
Anton Maczukane, Amelia Biruzuke, 24, 18.
Henry Kent Chapin, Elisabeth Frances Crandall, 27, 22.
Henry John Doble, Florence McCaffery, 20, 21.
John Carroll, Belle Mullin, 28, 19.
Peter Babuszis, Alena Aleszukatti, 28, 26.
Ferdinand Isidor Darmstadter, Leah Friend, 23, 20.
Pawel Burden, Katarzyna Tokasz, 26, 22.
Frank Fradek, Mary Makuch, 24, 19.
Robert W. Leatherbee, Florence A. Crane, 24, 19.
Edward F. Miller, Mary A. Darlington, 27, 19.
Erett S. Hughes, Ursula H. Hutton, 29, 25.
Edward Richter, Emma Shafaron, 30, 18.
Clayton D. Wilkins, Minnie Burson, 25, 22.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Park Str., 275 F. nordwestl. von Evergreen Ave., Südwestfront, 75 bei 150; Emma M. Gunderson u. And. an Stan Jaskowiak und Gattin, $14,000.
Spaulding Ave., 28 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 125, und and. Eigenthum; Frank Svachta an Josef Laska, $5000.
Dasselbe Eigenthum; Josef Laska an Barbara Svachta, $5000.
20. Str., 100 F. westl. von Robey, Nordfront, 25 bei 95; J. Rosenberg an Joseph Klera, $4350.
Custom House Place, 158, 25 bei 115, Frau Katharine D. Crooker an dieselbe, $27,350.
5030 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Alvin Johnson, $4500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1204—08 Plymouth Place, 1-stöck. Brick-Anbau, Chicago & Western Indiana Railroad, $3,000.
2172 Iowa Str., 1½-stöck. Frame Cottage, Christ Christensen, $1,800.
1329 Avers Ave., 2-stöck. Brick Flat, Thomas Strivanek, $3,000.
366—368 Halsted Str., 1-stöck. Brick Store, William McClintock, $5,000.
256 28. Str., 1-stöck. Brick Store, H. J. Hynes, $1,500.
3218 Bond Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Roman Pilarski, $1,800.
7926 Monitiee Ave., 1-stöck. Frame Cottage, John Erland, $1,600.
1121 W. Roscoe Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Ernst Hallbauer, $2,400.
3537 Alexander Place, 3-stöck. Brick Apartment, O. und M. Olsen, $20,000.
1180 Robey Str., 1-stöck. Brick Lagerhaus, F. J. Lewis Manufacturing Co., $1,500.
546 Sangamon Str., 1-stöck. Brick Basement, Morris Calender, $1,000.
595 44. Ave., 1-stöck. Brick Fabrik, Adams & Elting Co., $12,000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Katherine gegen Smithfield F. Cameron, grausame Behandlung; Ellen gegen Lewis Graham, Ehebruch; Desdemona gegen William Cohen, grausame Behandlung; Joseph R. gegen Kittie Bancroft, Verlassen; Dorsey gegen Nina Wright, grausame Behandlung; Elisabeth gegen John A. Lorenzen, grausame Behandlung; Eva gegen Louis W. Grab, Trunksucht; Ada gegen Percy Gudger, grausame Behandlung; Edgar W. gegen Alida Howe, Verlassen; Betty gegen William F. Schmidt, grausame Behandlung; Dorothy gegen Anthony Limmer, grausame Behandlung; Abelina gegen Adam Bek, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Stephan Warren Gray Lusted, Verbindlichkeiten $1,501.20; Bestände $250.
Fritz Lange, Verbindlichkeiten $7,721.73; Bestände $1,346.05.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur ... zu haben. — Behike's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mA1l

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

Zurück aus Deutschland!
Dr. H. Ehrlich, deutscher Arzt. Augen-, Ohren-, Hals-, Nasen-Leiden erfolgreich behandelt nach neuester deutscher Methode. — Künstliche Augen und Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. 391 Lincoln Ave. Stunden: 9—12 Uhr und Sonntags von 9—11 Uhr Vorm.
2jan,misamo*

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen in allen erster Klasse Apotheken und Haar-Läden sowie bei Mandel Brothers. Preis: 50 Cents. Probe für fünf 2-Cent Stamps. Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood Str., Chicago.
4dzsodofalmo

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,sa,di,do*

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
8fb,sami*

DR. KLEENE,
Spez.-Arzt f. Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no,fabido*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen.
3bs,*2

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark...)	* 9:30 N.
* 6:20 N.		*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—)	
*11:28 V.	(Daylight Special)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
† 2:30 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.

Niedrige Rundreise-Raten
nach dem
Norden und Westen

Wenn Ihr die Absicht habt, Iowa, Wisconsin, Minnesota, Nord- und Süd-Dakota (östlich vom Missouri River) einen Besuch abzustatten, könnt Ihr am ersten und dritten Dienstag eines jeden Monats dahin- und zurückfahren zu einem Fahrpreis plus $2.00 für die Rundreise.

Nach Kolorado, Nebraska, Wyoming oder den Black Hills sind Tickets zum Verkauf am ersten oder dritten Dienstag in jedem Monat für $25.00 die Rundreise.

Ihr könnt auch verschiedene andere Punkte westlich vom Missouri River an denselben Daten erreichen zu einem Fahrpreis plus $2.00 für die Rundreise.

Diese Tickets ermöglichen Euch einen Aufenthalt von 21 Tagen, hinreichend Zeit, um den Westen am Schluß einer der erfolgreichsten, je dagewesenen Ernte-Saisons zu besichtigen

Kolonisten Ein-Weg-Raten

Nach Kolorado und den Black Hills am ersten und dritten Dienstag eines jeden Monats.

$17.85 nach Denver, Colorado Springs und Pueblo.
$16.75 nach Hot Springs.
$17.95 nach Deadwood und Lead.

THE NORTH WESTERN LINE

Der Zugdienst ist wie gewöhnlich der vorzüglichste der Chicago & Northwestern.

TICKET-OFFICES:
212 Clark Str. (Tel. Central 721.
und Wells Str. Station.

Männer-Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenkrankheiten,
Nierenkrankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis,
Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial-Krankheiten

$5.00

Alle zehrenden, schleichenden und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich. **frei.** Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse von unserer Geschicklichkeit und Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir behandeln. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte, deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein Arzt oder Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Weshalb ein Schwächling sein? Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine Zweig-Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt direkt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags, 10 bis 2 Uhr.

Alle Briefe beantwortet. Rath frei. Haus-Behandlung heilte Tausende.

BERLIN MEDICAL OFFICES

66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Südwest-Ecke von State und Van Buren Straße.
bisa*

Dr. H. C. Lemke's
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agfa*

Ein Bruch
ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

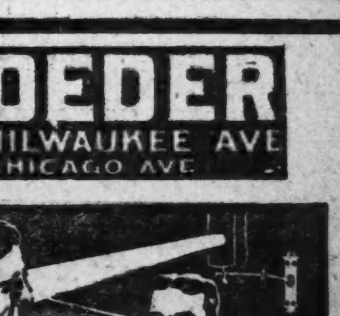
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

3½ Prozent

Zinsen bezahlt diesen Monat auf 1906 Spareinlagen von der Mutual Bank unter ihrem Profit-Theilungsplan.

Wir erwarten, daß diese Profite größer werden, denn unsere Einlagen betragen jetzt $1,500,000, und je größer unsere Einlagen, desto mehr Geld bringt die Mutual Bank an ihre Spareinleger zur Vertheilung. Der Profit-Antheil-Plan wurde von der Mutual Bank zu Gunsten ihrer Kunden eingeführt und kommt nur diesen zu gute. Spar-Kontos können mit einem Dollar eröffnet werden. Die Bank ist offen von 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends jeden Tag im Jahre, mit Ausnahme der Sonntage und gesetzlichen Feiertage. Vorsichtige und kluge Einleger haben Geld in der Mutual Bank hinterlegt. Falls Ihr anderswo Geld deponirt oder in Sicherheitsgewölben verschlossen habt, so ist das Geld vollständig sicher und erwirbt Dividenden, wenn Ihr's in der Mutual Bank hinterlegt. Achtet darauf, daß Eure Einlagen in den ersten zwölf Tagen im Januar gemacht werden. Einlage-Zertifikate auf kurze Zeit tragen 3% Zinsen. Kleine Check-Kontos werden unter günstigen Bedingungen eröffnet und auf Guthaben von $1000 oder mehr werden Zinsen zur Rate von 2% das Jahr monatlich bezahlt. Besonders suchen wir junge, tüchtige Kaufleute zu unterstützen. Die Bank steht unter Staatsaufsicht und wird von der Chicago Branch der Audit Company von New York regelmäßig untersucht. Die Nebengesetze der Bank bestimmen, daß kein Beamter oder Direktor der Mutual Bank auch nur einen Dollar von den Bankbeständen borgen darf. Unter den Aktieninhabern der Bank befinden sich Leute, die an Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., Lyon & Healy, Siegel, Cooper & Co., Chicago Record-Herald, Mandel Brothers, The Fair, Benjamin Allen & Co., Rothschild & Co., Chicago Tribune, Montgomery Ward & Co. betheiligt sind. Die Beamten der Bank sind: Lawrence Heyworth, Präsident; Edgar F. Olson, zweiter Vizepräsident und Kassirer; F. H. Gansbergen, Sekretär. Leute, die ihre Gelder nach der Mutual Bank übertragen wollen, können ihre Bankbücher in der Mutual Bank lassen, die sowohl Kapital wie Zinsen erhebt und ihnen gutschreiben wird. Versäumt nicht, Eure Einlagen während der ersten zwölf Tage des Januars zu transferiren, so daß Ihr Zinsen und Euren Theil der Profite vom 1. Januar an erhaltet.

Zweiter Floor, Heyworth Building,
Madison und Wabash Avenue.

jan4—11

Andere Sparbank-Einleger verlieren, wo unsere Kunden gewinnen.

Unsere Depositoren machen ihre Einlagen in der nächsten Expreß oder Money Order Office in ihrer eigenen Nachbarschaft **ohne Unkosten für sie.** Wir geben ihnen ein Buch mit Bank-Anweisungen, **zahlbar in ihren Apotheken,** Groceries, Fleischläden und anderen Geschäften. Unsere Kunden ersparen daher das Fahrgeld und die Zeit nach der Bank zu kommen und zu gehen. Sie können ihre Bankgeschäfte zu Hause am Tag oder Abend, an **Sonntagen** oder **Feiertagen** besorgen.

Warum spart Ihr nicht auf diese Weise?

Wir bezahlen **drei Prozent** auf Spareinlagen in unserem regulären Departement und bezahlen dieselben Zinsen an Leute, die das obige System benutzen.

Außerhalb wohnende Leute können dieses System mit demselben Vortheil benutzen. Sie haben alle Bequemlichkeiten eines Chicagoer Check-Kontos **ohne Zinsverlust.** Alle Chicagoer Läden nehmen diese Checks per Post an gerade wie Geld.

Schreibt nach unserm Büchlein. Gegründet in 1873.

Wir besitzen ein Kapital und Profite von
über einer Million Dollars
und Gesammt-Bestände von **sieben Millionen Dollars**

Metropolitan Trust and Savings Bank
Chicago Stock Exchange Building,
La Salle und Washington Str.

fri,sa

American Trust & Savings Bank

bezahlt Zinsen vom ersten Januar an auf alle Spareinlagen die während der ersten zehn Geschäftstage dieses Monats gemacht werden. Neue Kontos von einem Dollar und mehr gerne eröffnet.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $5,000,000.00

Neue Bank-Räumlichkeiten
AMERICAN TRUST BUILDING
MONROE UND CLARK STRASSE.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
dez,ididsa*

Krause Savings Bank,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,bofafondi,6mo

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Feinste Polizisten und feinste Spitzbuben. — Der Herr Einbrecher, der ein Baby einlullte. — Von dem humoristischen Einbrecher in meinem Hause. — Carusos Amulett gegen den bösen Blick. — Frau Dr. Trautmann.

Der Durchschnitts-New Yorker, namentlich der ungebildete (ihrer sind tausende), leidet an New Yorkitis. Das ist eine Art Größenwahn, in's Wolkenkratzerhafte gesteigert. Infolge dieser Krankheit ist es ihm unmöglich, irgend etwas Fehlerhaftes oder Unzulängliches in New York zu sehen. New York, diese häßlichste, lauteste, schmutzigste, unwohnlichste aller Weltstädte (sogar aller Großstädte in Amerika), ist ihm die Perle aller Städte. Eine so jammervolle Geschäfts-Straße wie der obere Broadway hat für ihn nirgends ihres Gleichen. Das architektonische Scheusal, den Wolkenkratzer der „Times", zeigt er dem Fremden als ein Weltwunder. Und die Polizei, diese Mischung von Unfähigkeit und Bestechlichkeit, ist und bleibt für den New Yorker die „feinste der Welt." Nie zuvor ist die Unsicherheit in New York so groß gewesen wie jetzt. Verbrecher aller Art „führen ein freies Leben, ein Leben voller Wonne", wie die Schiller'schen Räuber. Als New Yorker kann man sich Morgens früh auf den Bettrand setzen und sich lächelnd fragen: „Nun bin ich doch gespannt, ob ich heute auf der Straße niedergeschlagen und beraubt, oder ob ich gestochen oder geschossen werde, oder ob mir irgend etwas dieser Art in meiner Wohnung widerfährt oder irgend Jemandem von meiner Familie!" Bewaffnete Einbrecher dringen am lichten Tage in die Wohnungen und rauben sie aus. Wenn die Bewohner mit dem bloßen Schreck davonkommen, können sie noch von Glück sagen. Immerhin haben manche dieser Einbrecher ein gewisses Benehmen und bemühen sich, wie bessere Geschäftsleute aufzutreten, die wissen, wie man feinere Kundschaft behandelt. Neulich schlugen sie einen reichen Herrn in seiner Wohnung nahe der Fünften Avenue nieder und banden ihn auf seinem Bett fest. Darauf sagten sie ihm, daß der geringste Laut sein Tod sei, und begannen Schränke und Kommoden zu durchwühlen. Da dem Herrn das Blut über das Gesicht rann, so ersuchte er den einen Banditen, ihm doch gütigst das Blut abzuwischen. „Aber mit dem größten Vergnügen!" erwiderte der Bandit, nahm einen Schwamm, befeuchtete ihn mit Wasser, wusch dem Herrn das Gesicht und legte noch ein nasses Taschentuch auf die Wunde. „Besten Dank!" sagte der Herr. „Gern geschehen. Hoffentlich fühlen Sie sich jetzt besser!" erwiderte der Bandit und setzte danach seine Plünderungs-Arbeit fort. In einer anderen Wohnung, wo Spitzbuben des Nachts eingebrochen waren, begann das kleine Kind der zu Tode geängstigten Mutter zu schreien. Der eine Räuber nahm es aus seinem Bettchen, wiegte es auf seinen Armen hin und her, bis es sich beruhigt hatte, und legte es dann behutsam wieder in's Bett. „Was für ein reizendes kleines Ziegenböckchen Sie haben!" bemerkte er zu der Mutter. Sie bedankte sich und erlangte völlig ihre Fassung wieder. Ist das nicht nett? Der große amerikanische Gentleman verleugnet sich selbst im Verbrecher nicht. Selbst der Verbrecher hat noch etwas von der gutmüthigen Hilfsbereitschaft, die ein so schöner Zug am Amerikaner ist. Man erstaunt über die fabelhafte Kaltblütigkeit dieser liebenswürdigen Halunken. Aber so erstaunlich ist sie schließlich nicht einmal. Diese einbrechenden Gentlemen wissen ganz genau, daß sie von der elenden Polizei das Allerwenigste zu befürchten haben, von dem rosigen Fettwanst und Whiskeyschlucker auf der Straße in Uniform ebenso wenig wie von dem Geheimpolizisten. Ach, diese Geheimpolizisten! Warum hat noch keiner unserer Possendichter diese urkomische Figur auf die Bühne gebracht? Man würde sich darüber wälzen müssen. Ungefähr vor einem halben Jahr wurde bei mir eingebrochen — jawohl, meine verehrten Freunde und Freundinnen im wilden, baumwollenen Osten und im milden, seidenen Westen, bei mir wurde eingebrochen! Deutsch-amerikanische Schriftsteller stehen bei den Herren Einbrechern in New York offenbar auf gleicher Stufe mit Pierpont Morgan, Andrew Carnegie und John Rockefeller. Oder ein grünäugiger Kollege hat mich den Herren Einbrechern angegeben, aus Aerger darüber, daß ich jeden Nachmittag bei Fleischmann im Café sitze und einen Kapuziner mit sechs Zwiebäcken zu mir nehme. Genug — wie ich aus dem Eßzimmer am Abend in mein Arbeitszimmer komme, standen alle Schubfächer offen, und verschiedene Sachen, darunter solche aus Silber, waren verschwunden. Das wirklich Kostbare, zum Beispiel meine Gedichte und mehrere gräßlich komische Geschichten, hatte der Halunke (so fand ich später) nicht erwischt. Es war sein Glück. Ueber die Geschichten hätte er sich entweder schief oder todt gelacht. Beides wirkt schädlich auf eine Einbrecher-Laufbahn. Offenbar war der Kerl gestört worden. Vielleicht steckte er noch irgendwo in einer Ecke. Also machte ich die Thür rasch von draußen zu, schloß sie ab und rief nach dem starken Max, dem dienenden Hausgeist, sowie meinem Freund, dem noch stärkeren Doktor und Hausbewohner. Der Kerl war fort. Ich benachrichtigte meine Polizeistation. Zwei wundersame Geheimpolizisten kamen, mit zwei herrlichen Grafter-Gesichtern. Sie besichtigten Alles, räusperten sich, versuchten vergeblich, ganz durchtrieben auszusehen, kauten auf ihrem Tabak herum und riethen, eine automatische Glocke innen an der Hausthür anzubringen. Zum Schluß flüsterte mir der eine in's Ohr: "Say, boss, what's de boodle worth to you?" Ich versprach zehn Dollars, aber erst zahlbar bei Ablieferung der Sachen. Und Roß und Reiter sah ich niemals wieder. Sie versprachen aber "to keep an eye on de house, see?" Solche Spitzbuben kämen manchmal wieder. Acht Tage später, wie ich Nachmittags bei Fleischmann saß, klingelte bei mir daheim ein freundlicher junger Mann, vom Schneider um die Ecke, und wollte meine Sachen zum bügeln und ausbessern abholen. Das Mädchen geleitete ihn nach oben, er nahm die Sachen an sich, bedankte sich bei dem Mädchen, bemerkte, es sei ein wunderschönes Wetter, und — Roß und Reiter sah ich niemals wieder. Nämlich — vierundzwanzig Stunden vorher war an der Hausthür ein einbruchsicheres Schloß angebracht worden! Dieser Herr Einbrecher war zweifellos ein engerer Kollege von mir, ein Humorist, oder mindestens ein Einbrecher von Humor. Denn natürlich waren beide Einbrüche von demselben humorvollen Herrn verübt worden. Angezeigt habe ich ihn diesmal nicht. Ich werde doch keinen Kollegen anzeigen! Und zweitens — was hätte es genützt bei diesen Geheimpolizisten, wie ich sie kennen gelernt hatte, diesen Pracht-Exemplaren der „feinsten Polizei der Welt?" Es ist oft genug behauptet worden, daß die New Yorker Polizisten mit den Spitzbuben als stille Theilhaber im Diebsgeschäft arbeiten. Ich glaube das. Wenn sie von Damen des Tenderloin und Falschspielern Schweigegeld annehmen, warum sollten sie's nicht auch von Spitzbuben?

Diese selben „Feinsten der Welt" haben ihre unübertroffene Feinheit bei der berühmten Caruso-Sensation im hellsten Lichte leuchten lassen, als sie den großen Sänger wie einen dreckigen Landstreicher (nicht wie einen hervorragenden Einbrecher) behandelten. Uebrigens, wissen Sie wohl, daß die höhere Instanz das willkürliche Polizeirichter-Urtheil aufrecht erhalten hat? Richter Goff fand, daß der Polizeirichter das Recht habe, einem Zeugen mehr zu glauben, als dem anderen, dem Mitglied der „Feinsten" mehr, als dem Sänger. Wunderbarer Befund! Die gebieterische Nothwendigkeit der Wohlthat des Zweifels wegen ungenügenden Beweismaterials hat also auch dieser Salomo nicht gelten lassen. Nebenbei bemerkt — Caruso treffe ich auf der Fünften Avenue jetzt ohne Schnurrbart. Er ist völlig unkenntlich. Er hat das gethan, weil er des fatalen Angrinsens und der lauten Bemerkungen über Affen und Affenhäuser überdrüssig war. Auch trägt er jetzt ein Amulett auf der Brust, das ihn gegen den mal' occhio (den bösen Blick) schützen soll. Der hat ihm die ganze Affenhaus-Geschichte eingetragen, behaupten seine italienischen Freunde. Was die Neapolitaner (Caruso stammt aus Neapel) Alles dem bösen Blick zuschreiben, das geht auf keine Kuhhaut. Aber ob das Amulett ihn auch gegen den bösen Blick aus New Yorker Polizisten-Augen zu schützen vermag, erscheint mir zweifelhaft. Sonst würde sich auch Frau Trautmann, die Doktors-Gattin, so ein Amulett kaufen, die zu Weihnachten am Broadway verhaftet und die Nacht über wie eine Verbrecherin in einer Zelle eingesperrt wurde, nur weil ein „christlicher junger Mann" in ihr eine diebische Tenderloin-Nymphe wiederzuerkennen glaubte. Sie wurde vor Gericht ehrenvoll entlassen, trotzdem der junge Mann dabei blieb, sie sei die Schöne, die ihm in einem dunklen Hausflur 13 Dollars abgeknöpft habe. Aber auch dieses Heldenstück wird der Polizei nicht ihre „Feinstheit" nehmen.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Der Neger Mac Mahons.

Sogenannte historische Worte dienen meist zur Verherrlichung der Personen, denen der Treppenwitz der Geschichte sie in den Mund legt. Eine Ausnahme macht die angebliche Aeußerung Mac Mahons, dessen J'y suis, j'y reste zu den heroischen Lakonismen gehört, gegenüber einem schwarzhäutigen Schüler der Kriegsschule von St. Cyr. C'est vous le nègre?......continuez! Ihr seid der Neger? Fahrt so fort! Dieses einfältige Wort gehört zu den französischen Redewendungen, die, ohne einen genau bestimmten Sinn zu haben, im täglichen Leben häufig gebraucht werden. In Wirklichkeit ist es nie gesprochen worden. Ein Schriftsteller berichtet Folgendes über seine Entstehung. Bei einem Besuche der Kriegsschule wurden Mac Mahon, dem damaligen Präsidenten der Republik, die besten Schüler vorgestellt, darunter ein in Cayenne geborener Neger. Mac Mahon erkundigte sich bei ihm, wie es ihm in Frankreich gefalle, wandte sich dann an den Direktor mit der Frage, wie er mit dem Neger zufrieden sei, und schüttelte diesem, der als trefflicher, fleißiger und ordentlicher Schüler belobt wurde, die Hand mit der freundlichen Aufmunterung: „Fahren Sie so fort!" Der Besuch in St. Cyr fand kurz nach dem 16. Mai 1877 statt, an dem Mac Mahon durch Entlassung des gemäßigten Ministeriums Simon mit vollen Segeln in das Fahrwasser der Reaktion eingelenkt war. Es herrschte große Erbitterung gegen ihn, und seine Gegner gefielen sich darin, ihn als naiven Dummkopf zu stempeln. Am Abend des Besuches befand sich der Schriftsteller im Salon der Frau Adam. Edmond About, der die politischen Gespräche durch seine Scherze zu erheitern pflegte, erzählte die Neger-Anekdote in der überlieferten, volksthümlichen Fassung. Die Anwesenden, unter ihnen Gambetta, Girardin, Challemel-Lacour, lachten bis zu Thränen über die vermeintliche Albernheit des Marschalls; am andern Tage eilte das Wort auf Flügeln des Windes durch ganz Paris. Diese glaubwürdig klingende Erzählung ist aber auch aus der Luft gegriffen. Dem Marschall ist in St. Cyr nie ein Neger vorgestellt worden. Der dies dem Eclair mittheilt, ist kein anderer, als der Neger selbst, der zu jener Zeit in St. Cyr weilte. Er heißt Liontel, war lange Jahre Generalprokurator in Cayenne und weilt augenblicklich in Paris. Wie er dem Gewährsmann des Eclair erzählte, stand er in körperlichen Leistungen, da er linkisch war und sehr unter dem Klima litt, hinter seinen Kameraden zurück, dagegen „ochste" er mit außerordentlichem Fleiße und gehörte in den theoretischen Studien zu den besten Schülern. Seine Kameraden, die ihn auf dem Exerzierplatz auslachten, zollten ihm im Schulsaale Beifall ob seines ernsten Strebens und der Satz: C'est le nègre, il continue wurde stehend bei seinen unbeholfenen Leibesübungen wie bei Auszeichnung durch gute Noten. Liontel blieb nur ein Jahr in St. Cyr, seine Gesundheit war für das rauhe Kriegshandwerk zu schwach, er wandte sich der Rechtswissenschaft zu. Erst im Jahre 1879, als er, aus entlegenen Kolonien zurückkehrend, Frankreich besuchte, erfuhr er die Anekdote, deren Held er war. Zuerst ärgerte er sich darüber, dann machte er gute Miene zum bösen Spiel. Im Jahre 1890 führten ihn amtliche Geschäfte von Cayenne nach Paris, wo er dem Präsidenten Sadi Carnot einen Bericht erstatten mußte. Nachdem die Besprechung beendet, zögerte Carnot, Liontel zu entlassen, und fragte ihn plötzlich, während das gewohnte melancholische Lächeln die amtliche Steifheit durchbrach: „Noch ein Wort ......hat man mir recht berichtet, als man mir sagte, daß Sie....?" „Daß ich der Neger wäre, nicht wahr, Herr Präsident?" Carnot konnte das Lachen nicht verhalten und Liontel wies ihm die Haltlosigkeit der boshaften Anekdote nach. „Ich kämpfe jetzt nicht mehr dagegen an," sagte Liontel zu dem Interviewer. „ich lache über die legendäre Persönlichkeit, die ich bin. Ich werde sterben, und wenn man mir eine Leichenrede hält, wird es darin heißen: Er war der Neger des Marschalls. Ganz sicher werde ich dann keinen Einspruch mehr erheben. Alles in Allem, das ist der Ruhm. Ich kenne manchen Ruhm, der besser begründet ist, aber keinen, der so unzerstörbar wäre! Die Legende ist eben wie der Neger, sie fährt fort."

— Unter Freundinnen. — „Edgar würde mich lieben auch ohne mein Geld — oder zweifelst Du daran?" — „Keineswegs — aber heirathen würde er Dich ohne dies nicht!"

Der größte aller Januar-Verkäufe.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. **WIEBOLDT'S** Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Ein Januar-Verkauf von Weißwaaren

der Euch große Ersparnisse bietet.

Daß durch diesen Weißwaarenverkauf eine ungewöhnliche Gelegenheit geboten wird, zeigt sich durch einen Blick auf die nachstehend angegebenen Artikel. Der äußerst niedrige Preis wird nur ermöglicht durch die monatelangen Vorbereitungen die dafür getroffen wurden.

Wir haben schon früher viele wichtige Verkäufe angezeigt, aber wir können uns nicht erinnern, daß die Werthe jemals so ungewöhnlich und die Ersparnisse so bedeutend waren als in diesem großen Verkauf von Weißwaaren.

27-zöll. India Linons—während dieses Weißwaarenverkaufs, Yd. 5½c
26-zöll. fancy gestreifte Dimities—Weißwaarenverkauf, per Yard 6½c
40-zöll. India Linon und Long Cloth—Weißwaarenverkauf, Yard 7½c
32-zöll. fancy und einfach gestreifte Dimities—Weißwaarenverkauf, Yd. .. 9½c
36-zöll. fancy gestreifter Madras—per Yard 10c
27-zöll. fancy geblümte mercerized Waistings — große Auswahl von Mustern — per Yard 12½c
27-zöll. weißer merceriz. Pongee—sowie Sunshine Seide—per Yard 15c
27-zöll. mercerized Waistings—schönste Muster für die Saison 1907 — per Yard 19c
32-zöll. import. getupfter Swiss — Weißwaarenverkauf, per Yard 18c
40-zöll. import. Persian Lawn — Weißwaarenverkauf, per Yard 19c
27-zöll. seidenfinished Waistings — in einer großen Auswahl von Mustern — nie zuvor gezeigt — per Yard 25c

Muslin-Beinkleider für Damen — Flounce tucked und hohlgesäumt — Weißwaaren-Verkauf 25c
Muslin-Unterröcke für Damen—mit Spitzen Flounce — speziell für 75c
Lange Cambric-Kleider für Babies — Stickerei besetzt — speziell für 38c
Muslin-Gewänder für Damen — volle Länge — tucked Yoke — speziell für 35c
Skirt Chemise für Damen — mit Spitzen, Stickerei und Band besetzt — speziell für 98c
Damen-Gewänder — Nainsook und Cambric — Spitzen oder Stickerei besetzt — große und kurze Aermel — Weißwaaren-Verkauf 98c
Muslin-Chemise für Damen — mit Stickerei besetzt — speziell für 50c

Rester von gebleichtem Muslin — gute Längen — 7c Werthe — Weißwaarenverkauf 3¾c
Feine Lonsdale Cambric Rester — werth 12½c — Weißwaarenverkauf, per Yard 6½c
„Pride of Union" gebleichter Muslin — beste 10c Sorte — Weißwaaren-Verkauf, per Yard 7c
Schweres 4-4 ungebleichtes Bettlakenzeug — regulärer Preis 7½c — Weißwaarenverkauf, per Yard 5c
Bettlakenzeug — 2¼ Yards breit — extra gute Qualität — gebleicht und ungebleicht—spez. Bargain, Yard 22c
Bettlaken—72 bei 90 Zoll—gebleicht od. ungebleicht — gute Qual. — gesäumt, fertig zum Gebrauch — 55c Werth — zu 39c
36 bei 45-zöll. Kissen-Slips — aus gutem Muslin gemacht — gesäumt — billig zu 12½c — jetzt 9c
Weiße Bettdecken — volle Größe — gehäkelt — 98c Werth, zu 59c
100 Dutzend große Huck Handtücher — befranst und gesäumt — einfache weiße oder rothe Ränder — 10c Werth — zu 5c
Deutsches Twill Handtuchzeug — voll gebleicht — überall zu 6c verkauft — per Yard 3¾c

Januar-Räumungs-Verkäufe die nicht ihresgleichen haben.

Spitzen — 250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze—werth 5c—per Yard 2c

Stickereien — Stickerei-Einfassung und Einsätze — alle Breiten und hübsche Muster — werth 15c, per Yard 10c

Stickereien — 55 Stücke 18 Zoll breite Korsettcover Stickerei — völlig 35c werth — per Yard 22c

Kleiderstoffe — 36-zöll. reinwoll. import. englische schillernde Mohairs und reinwoll. Panamas — werth 58c — die Yard zu 35c

Brilliantines — 44-zöll. reinwoll. englische import. Brilliantines schwarz und farbig — $1 Werth — per Yard 58c

Suitings — 54-zöll. reinwoll. Suitings in karrirt, Plaids und Mischungen — $1.25 werth — per Yard 65c

Unterzeug — Wollenes Männer-Unterzeug — Größen bis 48 — $1.00 und $1.25 Werth — zu nur 52c

Unterzeug — Feine, gerippte, fliesgefütterte Hemden und Hosen für Knaben — Größen 24 bis 34 — werth bis zu 50c — alle Größen zu 21c

Jacken — Cardigan Jackets für Männer — werth bis $3.50 — in schwarz und braun zu $2.00

Hosenträger — Polizei- und Feuerwehr-Hosenträger—reg. 35c Werth — zu .. 15c

Riffkind's Bankerott-Lager von Cloaks noch immer verkauft zu 42c am $1.

Der erfolgreichste Cloak-Verkauf, der je stattgefunden hat — Wm. Riffkind war nur für kurze Zeit in 964 Milwaukee Ave. etablirt und sein Lager war vollkommen neu. Wir kauften das Bankerott-Lager sehr billig und verkaufen es zu billigen Preisen, wie einige untenstehende Spezialitäten zeigen:

Damen-Coats werth bis $25	Kinder-Coats werth bis $10	Damen-Skirts werth bis $10	Pelz-Scarfs werth bis $12
$2.00	$1.50	$2.00	$1.48
$4.00	$2.50	$3.00	$1.98
$6.00	$3.50	$4.00	$2.98

Riffkinds $1.50 Babies Cloaks ...... 25c — Riffkinds 75c Shawls — unsere Preise nur ...... 25c — $1.00 wollene Eiderdown Dressing Sacques für Damen, für 35c

Dollar Grocery-Bestellung

Noch nie so viel für Euer Geld — Post- oder Telephonbestellungen werden sorgfältig ausgeführt.

Diese ganze Order $1.00

[illegible]

Diese ganze Bestellung zu $1.00

Wieboldts Beste XXXX Mehl — ¼ Brl.-Sack für $1.11
Nr. 1 sugar cured Picnics — nur 1 an den Kunden, das Pfd. 8¾c
Frisches loses Leaf Schmalz, das Pfund 9½c
Schmackhafter Kaffee — das Pfund 15c
Granulirter Zucker — das Pfund 5c
Armours oder Swifts Premium Speck, Pf. 20c
Sugar cured Rump Corn Beef, Pfd. 5¾c
Lowneys Kakao, ½ Pf.-Büchse für 33c — nur 17c
Monson Tomatoes, per Büchse 8c
Große neue holländische Heringe, das Dutzend 20c
Fancy Kochbutter, das Pfund 59c
Fancy Zwieback per Pfd. 19c

Likör-Räumung — [illegible] 49c

Zwirn — J. O. Kings Maschinenfaden — 200-Yd.-Spule 1c
Tape — Weißes baumwoll. Einfaßband, 2 Rollen für 1c
Messer — Brot- u. Butchermesser — gut gezackte Klinge — genietet. Griff 8c
Knöpfe — Weiße Perlmutter-Knöpfe, — per Dutzend 1c
Seide — Belding Bros. beste Nähseide — 100-Yard Spule 5c
Cutlery — Cocobolagriff Tischmesser u. Gabeln — Paar 6c

Strümpfe — Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen — regul. 10c Werth, für 5c
Strümpfe — Schwarze gerippte fließgefütterte nahtlose Kinder-Strümpfe — Odds & Ends — das Paar 5c
Handschuhe — Schwere Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer — das Paar für 5c
Kleider — Knaben-Anzüge — Odds u. Ends — 2 Stück Hosen und Partien — 3 bis 8 Jahre — 9 bis 16 Jahre — Vormittags 79c
Kleider — 2 und 3 Stück Knaben-Anzüge und Ueberzieher — $3.50 Werth für $1.98
Odd Röcke — Einzelne Röcke für Männer und junge Leute — blau und fancy Mischungen $1.59
Slippers — Filz Hausslippers für Männer — alle Größen — 50c Werth — das Paar zu 25c
Schuhe — 1 Partie Damenschuhe — fließgefüttert — alle Größen — $1.50 werth 89c
Gummischuhe — Boston gemachte Gummischuhe für Männer — alle Größen — 75c Werth 59c
Varnish — Möbel-Firniß — wird über Nacht hart und trocken,—Kanne 9c

Finanzielles.

ALLIS-CHALMERS 5%
Erste Mortgage Gold Bonds.
6% Geldanlage.
Absolut sichere Obligationen.
Mitglieder — Chicago Stock Exchange — Chicago Board of Trade.
INVESTMENTS
Grund-Flur 112 La Salle St.
VON FRANTZIUS & CO.
Zirkular und Preis auf Wunsch.
27ol,sasonmi*

Finanzielles.

Bedenkt

Alles Geld, das in dem Spar-Departement bis einschließlich 12. Januar deponirt wird zieht Interessen vom 1. Januar an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Office Stunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm.; Samstags bis 8 Uhr Abends.
2jan,mifamon2

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1181.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—3—3—4—4.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
mamifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
2lo,fami,1j